

AUSGABE

104

SEPTEMBER 2026

tam.tam

DAS STADTMAGAZIN FÜR ERFURT UND REGION



»Lovemach

Atze Schröder
neues Progra



Schreckensnacht

26.09.1983: Beinahe-Atomkrieg
durch Fehlalarm

ANZEIGE

Schön singen
alleine reicht nicht
THOMAS QUASTHOFF



23. SEP — 11. OKT 2026

achava
FESTSPIELE THÜRINGEN
EISENACH
GERA
MÜHLHAUSEN
ERFURT
BAD SALZUN
GOTHA
WEIMAR
RÜHLA

1250
Jahre
Rudolstadt.

festwoche 6.-13.9.

6.9.

10:00 | *Lutherkirche* | Ökumenischer Festgottesdienst

15:00 | *Theatervorplatz* | Theaterfest zur Spielzeiteröffnung

19:30 | *Schiller-Theater* | Festakt in Rudolstadt (öffentliche Veranstaltung)

7.9.

16:00 | *Güntherbrunnen* | Ausstellung zum Stadtjubiläum – Stadt-Gedächtnis.

8.9.

19:00 | *Löwensaal* | Denis Schecks Bestsellerbibel –
Schätze und Schund aus 20 Jahren (Lesung)

9.9.

20:00 | *Schillergarten* | Rudolstadt im Film: Mutter und Kind
(DE 1924), Stummfilm mit Klavierbegleitung

10.9.

17:00 | *Heidecksburg* | Schloss und Stadt. Zum Bauen auf der Heidecksburg
19:30 | *Bauernhäuser* | Konzert mit dem Chor des Gymnasiums Fridericianum

11.9.

19:30 | *Schillergarten* | Blue Swing Steam – Gipsy-Swing

12.9.

09:30 | *verschiedene Orte* | Kulturmarathon 12h50'

13:00 | *Cineplex* | Großes Kinofest: Filme für alle. Kino für alle.

16:00 | *Rathausportal* | Schillernde Geheimnisse – Stadtpaziergang mit dem Liebesbriefboten

19:00 | *Stadtkirche* | TreCantus: Zu den Wurzeln (Konzert)

19:30 | *Bauernhäuser* | Charm of Finches: Melodischer Indie-Folk aus Australien (Konzert)

13.9.

10:00 | *verschiedene Orte* | Tag des offenen Denkmals

10:00 | *Schillerhaus* | Renate Feyl: Das sanfte Joch der Vortrefflichkeit (Literarische Matinee)

15:00 | *Bauernhäuser* | Open-Air-Konzert der Kreismusikschule Rudolstadt

17:00 | *Stadtkirche* | Ökumenischer Festgottesdienst

| INHALT |

| VORWORT |

Thüringer Theaterhäuser



Was bringt die neue Spielzeit mit sich?

22



»La traviata« auf den Domstufen 3

Rudolstädter Sommer 18

Ein Ort wird zur Bühne 4

Zwischen Sternenhimmel und Paradies ... 20

33. Erfurter Denkmaltage 4

Neues am DNT Weimar 32

12. ACHAVA Festspiele 6

Literaturtipps 33

Mehr Mut zur Nähe 8

Neue Tonträger 34

30. Erfurter Herbstlese 9

Harter Rock und Mitgröhlhymnen 34

Mein liebstes Ding –
»Messias« am DNT Weimar 10

Kolumne Dominique Wand 35

Unnützes Wissen 11

Wir fragen, ihr antwortet 50

Inter Judeos – unter Juden 12

Frank Schäfer im Gespräch 13

Schreckensnacht 14

Neues aus der Krimiecke 16

»Provinzlust« im Volks-
kundemuseum 17

Kalender

Kulturkalender September '26 36

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

so, die heißeste Zeit dieses Sommers scheint vorbei zu sein, wir erleben wieder »normale« Temperaturen um die 20 Grad. Festzuhalten gilt es jedoch, dass wir sehr gut unterhalten wurden in den vergangenen Monaten. Und das nicht nur durch Spiel und Tanz und Tollerei. In der Landeshauptstadt haben die Deutsche Bahn und die EVAG dem städtischen Leben zu einem ungemeinen Durcheinander verholfen. Da wurden fast zeitgleich die Schienen im Tunnel des Hauptbahnhofs erneuert und nebenan die desolaten Brücken zum und vom Hauptbahnhof am Schmidtstедter Kreuz. Klar war: das musste beides sein! Aber die Idee, es zeitgleich zu tun, war schon eine ziemliche Zumutung; und das sowohl für ÖPNV-Nutzer wie Automobilisten gleichermaßen. Aber an dieser Stelle muss es mal gesagt werden, dass ein

großes Lob fällig ist für die Fahrerinnen und Fahrer von Bussen und Straßenbahnen. Sie fungierten zeitweise als Auskunftsteil, als Tröstende, als alleinige Kenner des Bau-Fahrplans und noch viel mehr.

Im September soll es nun baustellenmäßig ruhiger werden, denn die bevorstehenden Denkmaltage locken abermals zu zahlreichen Events nach Erfurt und ins Umland. In der vorliegenden Ausgabe informieren wir über etliche Höhepunkte des Monats wie das ACHAVA-Festival und die Country-Messe, über Jubiläen in Rudolstadt und anderswo. Dazu – alle Jahre wieder – ein umfangreicher Ausblick auf die neue Spielzeit an den Thüringer Theatern.

Einen schönen Sommerausklang wünscht Ihnen,

Ihr Stadtmagazin **tam.tam**

| THEATER |

Auf ein Neues!

IM JAHR 2027 WIRD DAS THEATER ERFURT »La traviata« auf den Domstufen spielen.

Die **DomStufen-Festspiele** in Erfurt sind aus dem Veranstaltungskalender der thüringischen Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken. Jeden Sommer verwandelt das Theater Erfurt die 70 Stufen der historischen Kulisse aus Dom und Severikirche in eine opulente Opern- oder Musicalbühne und hat damit bisher hunderttausende Besucher begeistert. Besonders erfolgreich waren die Festspiele in den vergangenen zwei Jahren, wobei in diesem Jahr die jeweils 2.100 Zuschauerplätze für die insgesamt 21 Abende im August bereits ausverkauft waren, als die Premiere noch gar nicht gelaufen war. Dazu kam dann noch die Begeisterung mit minutenlangem Applaus. Ein voller Erfolg auf der ganzen Linie. Und so soll es bleiben. Deshalb

gibt es jetzt schon Karten für 2027, wenn das Erfurter Theater mit »La traviata« aufwartet: einer bewegenden Oper über Liebe, gesellschaftliche Zwänge und ein tödliches Schicksal. Eine begehrte Kurtisane entscheidet sich für die große Liebe, ist jedoch gezwungen, ihr Glück zu opfern. Ein hoch emotionales Bühnenstück, zeitlos und von ergreifender Musik getragen.

SYO

➔ **Der tam.tam-Tipp: Bis zum 30. September 2026 gibt es 10 % Rabatt im Vorverkauf!** (Ein Schelm, wer da nicht schon mal an Weihnachten denkt...)

Mehr dazu unter:
www.theater-erfurt.de

| FESTIVAL |

Ein Ort wird zur Bühne

DIE ERSTE KULTUR-GENOSSENSCHAFT THÜRINGENS lädt zum zehntägigen **KulturQuartier-Festival**.

Zwischen dem 11. und 20. September verwandelt sich das KulturQuartier sowie der Park und die Umgebung des ehemaligen Schauspielhauses in Orte der Kultur und der Begegnung. Neben einer Theaterpremiere, die sich unter dem Titel »Ein Schau-Spiel rund um das Schauspielhaus« der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Örtlichkeit widmet, erwartet die Gäste des mehr als einwöchigen Festivals unter anderem auch ein Soundwalk durchs Quartier, ein »Sonus Urbis« betitelter Konzert, bei dem die Kirche St. Crucis zum Klang- und Spielort wird oder auch ein Picknickkonzert am Flussufer Fischersand. Unter den Bäumen des KulturQuartier-



DIE GROSSE TURMUHR-SCHAU

Foto: Konstanze Schmitt

Parks werden Kneipenchor, Improvisationstheater, Silent Disco und Flohmarkt geboten, überdies darf man sich auf eine einzigartige Live-Vertonung des Filmklassikers Nosferatu sowie auf ein Konzert mit Faroul freuen. Das Finale des Festivals bildet der Kindertag – mit Schatzsuche, Tanz-Workshops, einer musikalischen Reise ins Tierreich und vielem mehr. **FLB**

➔ **KulturQuartier-Festival 11.-20.09.2026, KulturQuartier Schauspielhaus, Klostergang 4, Erfurt**
Weitere Infos zum Programm: www.kulturquartier-erfurt.de

| EVENT |



KOMMANDANTENHAUS auf der Zitadelle Petersberg

Wie Denkmale Menschen verbinden können

ERFURTER DENKMALTAGE 2026 stellen Netzwerke in den Fokus: Rund 100 Denkmale und Veranstaltungen laden zwischen dem 8. und 13. September zur Begegnung ein.

Ob bekannte Wahrzeichen oder verborgene Schätze – rund 100 Denkmale machen während der **33. Erfurter Denkmaltage** Geschichte und Baukultur auf vielfältige Weise erlebbar. Unter dem Motto »Netzwerke – Orte verbinden« erwartet die Besucherinnen und Besucher vom 8. bis 13. September ein vielfältiges Programm mit mehr als 150 Führungen, rund 30 Ausstellungen sowie Konzerten, Vorträgen, Lesungen, Filmvorführungen und Mitmachangeboten. Museen, Kirchen, Wohnhäuser, historische Parks, Industrie- und Kulturdenkmale sowie aktuelle Bauprojekte öffnen ihre Türen und ermöglichen viele Einblicke, die normalerweise verborgen bleiben.

Das diesjährige Motto lenkt den Blick vor allem auf Orte, die Menschen, Geschichte und Ideen miteinander verbinden. Einen besonderen Schwerpunkt setzen die Erfurter Denkmaltage auf die Zukunft historischer Kirchengebäude. Im Mittelpunkt steht die Schottenkirche, die im kommenden Jahr aus der gottesdienstlichen Nutzung entlassen wird. Dort werden die Denkmaltage am 8. September um 18.30 Uhr inmitten der Ausstellung »Umnutzung der Schottenkirche – Entwürfe für eine ökumenische Jugendkirche« feierlich eröffnet.

Wie Denkmale Menschen verbinden können, zeigen auch gemeinsame Aktionen: Ob beim fotografischen Spaziergang durch



SCHLOSS MOLSDORF

den Steiger, beim Altstadt yoga in der Peterskirche oder bei der DenkMalNachtRadTour »Auf den Spuren Hamburger Architekten und Bauherren der 1920er Jahre« – überall gibt es neue Perspektiven zu entdecken und die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Interessierten aktiv zu werden. Eine Kirchenrallye in der Thomaskirche lädt Familien zum gemeinsamen Entdecken der Erfurter Denkmale ein. Es gibt kreative Workshops in der St. Antonius-Kirche, interaktive Entdeckungstouren in der Prediger- und der Michaeliskirche, Familienführungen in der Zitadelle Petersberg, einen Orgelclown in der Andreaskirche Ermstedt, einen Kinder-Audioguide im Augustinerkloster und vieles mehr. **FLB**

➔ **33. Erfurter Denkmaltage 08.-13.09.2026**

Das vollständige Programm der Erfurter Denkmaltage 2026 ist online unter www.erfurt.de/ef17160 und in gedruckter Form u. a. in der Erfurt Tourist Information erhältlich.

| JUBILÄUM |

(ANZEIGE)

Hallo Zukunft!

DIE THÜRINGER LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG wird 35 Jahre alt und lädt zum Straßenfest ein.

Zum **35. Geburtstag der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung** verwandeln wir den Hirschgarten in einen Ort voller Geschichten, Musik, Theater und Begegnungen. Passend zu unserem Jahresthema »Zukunft« dreht sich bei dem Fest vieles um die Frage, wie wir morgen gemeinsam gestalten können. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit Theater, Erzählkunst, Spielen, kreativen Mitmachangeboten und spannenden Gesprächsmöglichkeiten. Ob beim XXL-Memory, am ILLUMAT, bei LEGO® Serious Play®,



➔ **Straßenfest der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung 11.09.2026, 14-18 Uhr, Wachhaus am Hirschgarten, Regierungsstraße 6, Erfurt**
www.tlpb.de

der StreitBAR oder beim Stöbern an den Bücherständen: Hier gibt es viel zu entdecken, auszuprobieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns 35 Jahre politische Bildung!

| AUSSTELLUNG |

Retrospektive

UMFANGREICHE AUSSTELLUNG über Leben und Werk der Erfurter Künstlerin Eva Bruszis.

Das Angermuseum Erfurt widmet der Künstlerin **Eva Bruszis** (*1944) anlässlich ihres 80. Geburtstags eine erste umfassende Retrospektive. Sie zeigt das facettenreiche Schaffen der in Erfurt lebenden und arbeitenden Künstlerin und verortet es in der ostdeutschen Kunstgeschichte seit den 1960er Jahren über die Wendezeit bis heute. Zu sehen sind Zeichnungen, Grafiken und skulpturale Werke. Im Zentrum steht Bruszis' Arbeit an der Druckerpresse und die Frage, wie sie die Möglichkeiten und Herausforderungen der Drucktechniken künstlerisch nutzte. Im Spannungsfeld von eigener künstlerischer Praxis, Lehrtätigkeiten und Care-Aufgaben als Mutter wird das beeindruckende Œuvre einer Frau sichtbar, die auch in



EVA BRUSZIS, ohne Titel

Krisenzeiten aus ihrer künstlerischen Arbeit immer wieder neue Kraft und Mut schöpfte.

➔ **Nur Mut! Eva Bruszis. Wege und Welten einer Künstlerin** noch bis 10.01.2027, Angermuseum

Mehr Informationen und Veranstaltungshinweise unter: www.erfurt.de/km154682

ANZEIGE



ANZEIGE

Recht und Alltag

VOM 18. AUGUST BIS 16. SEPTEMBER gastiert die mobile Pop-Up-Ausstellung »Recht – Spielregeln des Alltags« der Stiftung Forum Recht in Erfurt.

Ob beim Mieten einer Wohnung, am Arbeitsplatz, im Straßenverkehr oder innerhalb der Familie: Recht ist allgegenwärtig in unserem Alltag – und doch wissen wir oft sehr wenig darüber. Die Stiftung Forum Recht bereitet mit der Ausstellung »Recht – Spielregeln des Alltags« komplexe rechtliche Themen verständlich auf. Besuchende sind ausdrücklich zum Mitmachen eingeladen: So können sie in einem Video ihre Erfahrungen mit Recht teilen oder mit einem Drehwürfel-Quiz spielerisch in die Welt des Rechts eintauchen. Am 8. September lädt der »Realitätscheck Mietrecht« in Koopera-

tion mit der AWO Thüringen und dem Deutschen Juristentag zum Austausch mit Expert:innen ein. Die mobile Ausstellung tourt seit Juli 2025 durch Deutschland und lädt Menschen in Bahnhöfen, Einkaufszentren und auf Marktplätzen zu einer Begegnung mit Recht ein.

➔ **Recht – Spielregeln des Alltags** noch bis bis 16.09.2026, Erfurt Hauptbahnhof

Kostenfrei und rund um die Uhr geöffnet

www.stiftung-forum-recht.de/recht-ausstellung



Regio Südost

Dein Lieblingsplatz wartet auf dich.

Steig ein.

bahn.de/thueringen

Wir fahren für: Freistaat Thüringen



| FESTSPIELE |

»Unser Zusammenhalt«

12. ACHAVA Festspiele Thüringen

DAS JÜDISCH-INTERKULTURELLE FESTIVAL wird wieder thüringenweit vom 23. September bis 11. Oktober 2026 stattfinden.

Eröffnet werden die weithin bekannten **ACHAVA Festspiele** in diesem Jahr am 23. September mit einem grandiosen Konzert der Thüringen-Philharmonie und der allseits bekannten und beliebten A-cappella-Pop-Band Maybebop in Gotha. Unter dem Motto »Die Stimmen des Volkes« darf dabei sogar gemeinsam gesungen werden. »Singen regt das Gehirn an, entspannt und macht glücklich!«, betont Martin Kranz, der Intendant der ACHAVA Festspiele in Thüringen.

Ein weiterer Höhepunkt liegt hinter dem ebenfalls markanten Leitspruch des diesjährigen Festivals »Schön singen alleine reicht nicht!«, den der weltbekannte Sänger Thomas Quasthoff geprägt hat. Er wird in diesem Jahr in Weimar einen internationalen Meisterkurs in der Sendehalle Weimar leiten, dessen Abschlusskonzert am 27. September stattfindet.

BREIT GEFÄCHERTES PROGRAMM

Vorgestellt wurde das Programm der diesjährigen ACHAVA Festspiele, welches mit insgesamt über 80 Veranstaltungen in fast ganz Thüringen aufwartet, vor wenigen Wochen in Eisenach. Christoph Ihling, Oberbürgermeister von Eisenach, betonte bei der Pressekonferenz: »ACHAVA stellt eine Verbindung der ganz großen Dinge dieser Welt mit den regionalen Gegebenheiten dar. Hierbei werden viele gute Ideen in der Umsetzung präsentiert. Es lebt von den Menschen vor Ort, die das Festival gestalten. Alle arbeiten am großen Bild guter Ideen. Alle sind herzlich willkommen an einem ganz besonderen Ort, in einer ganz besonderen Stadt!« Er verweist damit vor allem auf die Eisenacher Programmpunkte, die beispielsweise im neu gestalteten E-Werk stattfinden. Und davon gibt es nicht wenige.



THOMAS QUASTHOFF

Zu den weiteren am Festival teilnehmenden Städten gehören auch Gotha, Erfurt, Mühlhausen, Weimar und Bad Salzungen – erneut hinzugesellt hat sich die Stadt Gera. Es wird ein breit gefächertes Programm mit Konzerten, Ausstellungen, Kochkursen, Stadtführungen, Zeitzeugengesprächen und Filmen präsentiert.

In Weimar wird u.a. die Sendehalle ein zentraler Veranstaltungsort sein, wo Thomas Quasthoff, Anna Mateur und Dominique Horwitz an zwei Abenden zu »90 Jahre Schlager« laden. Die Stern-Combo Meissen rockt am 4. Oktober vor Ort die Bühne. Ein Highlight wird die Ausstellung mit Werken des Schweizer Künstlers Urs Jaeggi: »Kunst ist überall, man muss sie nur sehen«. Zur Finissage am 11. Oktober können alle gezeigten Werke sogar relativ preiswert gekauft werden.

In Gera haben sich mit viel Kreativität, musikalischen Ideen und Spielfreude die Schüler:innen des Rutheneums Gera unter der Leitung von Prof. Manfred Bründl, Rolf Zielke und Paul Brenning intensiv mit Beatboxing, Songwriting und Improvisation beschäftigt. Dazu gibt es ein öffentliches Konzert am 30. September in der Aula des Rutheneums.

In Erfurt bietet der langjährige Kooperationspartner Erinnerungs-

ort Topf & Söhne im Rahmen der ACHAVA Festspiele Thüringen Führungen durch die erneuerte Dauerausstellung an. Der Paradiesbaum auf dem Petersberg wird weiterwachsen, denn am 8. Oktober können wieder Kupferblätter vor Ort angebracht werden.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Eine wichtige Säule des Festivals ist das Schülerprogramm: »Der ACHAVA CAMPUS will Schüler:innen aller Altersklassen den Blick über den Teller Rand ermöglichen!«, betont Initiator und Intendant Martin Kranz. »Konstruktive Kritik, Grundlagen zum Debattieren und das Hinterfragen von Thesen werden durch professionelle Künstler:innen, Pädagog:innen und Referent:innen vermittelt. Nur so kann sich die nächste Generation als Gestalterin einer offenen Gesellschaft verstehen.« Dazu gehören u.a. das ACHAVA Schülerforum im Thüringer Landtag, Workshops und Vorträge in den Schulen oder auch in Form von Exkursionen, Zeitzeugengesprächen und Kunstprojekten.

SYO



Der Künstler Vitor Mattos von der Weimarer Mal- und Zeichenschule überreicht im Eisenacher E-Werk eine blau-weiße ACHAVA-Fahne, die mit der Technik der Cyanotypie gefärbt wurde. Sie soll dieses Jahr den Weg zur Reflektion, Dialog und Verständigung weisen und unter dem Motto »Unser Zusammenhalt« so oft wie möglich bei allen Gelegenheiten geschwungen werden.

Im Foto v.l.n.r.: Vitor Mattos, Christoph Mauny (Weimarer Mal- und Zeichenschule), Cécile Leclercq (Leiterin des französischen Kulturbüros in Thüringen / Institut français Thüringen), Conny Meleschko (Stadtbibliothek Gotha), Alexandra Husemeyer (ACHAVA Eisenach), Katharina Eckardt (Leiterin Tafel Eisenach / ACHAVA Team), Christoph Ihling (Oberbürgermeister der Stadt Eisenach), Martin Kranz (Intendant ACHAVA Festspiele Thüringen), Daniel Eckenfelder (Jazzclub Eisenach / Vorstandsvorsitzender Lippmann+Rau Stiftung), Gertrud-Luise Lakemann (Partnerschaft für Demokratie)

➔ 12. ACHAVA Festspiele
23.09.-11.10.2026

www.achava-festspiele.de



02.-04. OKT

COUNTRY MESSE ERFURT

INTERNATIONALE COUNTRY STARS
50 LIVE-ACTS / 3 BÜHNEN / AUSSTELLUNG
LINEDANCE-WORKSHOPS U.V.M.

JETZT TICKETS SICHERN! >>>




INFO UND TICKETS UNTER: WWW.COUNTRY-MESSE-ERFURT.DE

| MESSE |

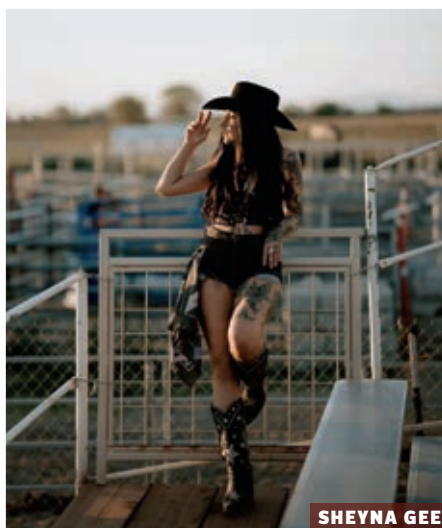
(ANZEIGE)

Meet Friends & Bands

EUROPAS GRÖSSTE COUNTRY MESSE

findet Anfang Oktober wieder in Erfurt statt.

Wenn Anfang Oktober in der Messe Erfurt Cowboyhüte, Boots und Gitarrenklänge das Bild bestimmen, ist wieder **Country Messe**. Vom 2. bis 4. Oktober trifft sich die Country-Szene in Thüringens Landeshauptstadt zu einem Wochenende voller Livemusik, Tanz und Western-Flair. Auf drei Bühnen sorgen in diesem Jahr 50 Acts aus neun Nationen für rund 27 Stunden Musik. Mit dabei sind unter anderem Bobby McJones aus Kenia, Revele & Gio aus den USA, JC & The Tree aus Australien, Sheyna Gee aus den USA, Trucker Cletus and the Road Rage aus den Niederlanden sowie die Cat Lion Show aus Österreich. Das musikalische Spektrum reicht dabei – wie bereits in den vergangenen Jahren – von klassischem Country über moderne Nashville-Sounds bis hin zu rockigen und bluesigen Einflüssen.



SHEYNA GEE

Doch die Country Messe ist weit mehr als eine Konzertveranstaltung. Zahlreiche Line-Dance-Workshops laden Anfänger und erfahrene Tänzer gleichermaßen auf die Tanzfläche ein. Auf dem Messegelände präsentieren Händler zudem Mode, Accessoires und Ausrüstung rund um den Western- und Country-Lifestyle. So entsteht für drei Tage eine ganz eigene Erlebniswelt, die Musik, Tanz und Szene miteinander verbindet.

Dass die Country Messe längst auch außerhalb des Erfurter Messegeländes präsent ist, zeigte sich bereits im Sommer beim Erfurter Krämerbrückenfest. Dort war die Veranstal-

tung mit einem eigenen Programm vertreten und gab mit einem Auftritt von Sunny Morgan einen ersten musikalischen Vorgeschmack auf das Oktoberwochenende.

Die Veranstaltung hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Termin für Country-Fans aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland entwickelt. Viele Besucher nutzen die Messe nicht nur, um ihre Lieblingskünstler live zu erleben, sondern auch, um Gleichgesinnte zu treffen und neue musikalische Entdeckungen zu machen.



CAT LION

➔ **Country Messe**
02.-04.10.2026, Messe Erfurt
Info und Tickets unter:
www.country-messe-erfurt.de

| INTERVIEW |

Mehr Mut zur Nähe

ATZE SCHRÖDER IST EINER DER AM LÄNGSTEN AKTIVEN COMEDIANS DEUTSCHLANDS. Mit seinem aktuellen Programm »Lovemachine« macht er im September auch in Erfurt Halt. In gewohnter Manier aus Alltagsbeobachtungen, überspitzten Klischees und viel Selbstironie liefert er ein unterhaltsames Plädoyer für Nähe, Ehrlichkeit und die Rückkehr zum Menschlichen.

Hallo Atze Schröder! Ich muss zugeben, der Titel Ihres Programms hat mich ein bisschen auf Glatteis geführt.

ATZE SCHRÖDER: (lacht) Das ist doch schon mal gut!

In den letzten Jahren haben wir einen anderen Atze Schröder kennengelernt als den übertriebenen Macho aus der Fernsehserie »Alles Atze«. Beim Titel »Lovemachine« dachte ich nun, dieser würde zurückkehren. Ein Blick auf den Inhalt des Programms zeigt aber etwas ganz anderes.

SCHRÖDER: So soll es doch sein! Da kommt ein bisschen Spannung auf, wenn man nicht genau weiß, was einen erwartet. Klar, bei »Lovemachine« denkt man auch schnell mal an »Sex-machine«. Dieser Humor ist natürlich auch ein Teil eines Atze Schröder-Programms. Aber es geht noch um viel mehr: um das Zwischenmenschliche. Um die Frage, ob man mit sich selbst befreundet sein möchte. Um alle Formen des zwischenmenschlichen Zusammenseins. Darum, dass wir alle wieder etwas liebevoller miteinander umgehen sollten. Und um die Liebe zum Leben und zu sich selbst.

Schön zu sehen, dass solche Fragen heutzutage auch öffentlich in einem Comedyprogramm verhandelt werden.

SCHRÖDER: Finde ich auch.

Haben wir es denn verlernt, uns im realen Leben mit Anstand auszutauschen?

SCHRÖDER: Gerade die jüngere Generation telefoniert scheinbar nicht mehr gerne, schickt sich

aber ständig Sprachnachrichten. Man könnte meinen, sie vermeidet das direkte Gespräch und eine mögliche Auseinandersetzung. Ich selbst habe keine Probleme damit, jemanden anzusprechen. Deshalb möchte ich mit meinem Programm auch ein bisschen Mut machen. Natürlich so aufbereitet, dass man darüber lachen kann. Denn die schönste Form des Austauschs ist immer noch die direkte Kommunikation. Wir in diesem Interview sind ja gerade das beste Beispiel dafür.

Wir sollten die digitalen Angebote also eher als zusätzliches Angebot zum richtigen Leben betrachten und sie nicht zu unserem Mittelpunkt machen?

SCHRÖDER: Genau. Ein Beispiel: Es ist natürlich gut, dass es Dating-Apps gibt. Diese vergrößern auf jeden Fall den Markt der Möglichkeiten. Und gerade für Leute, die schüchtern sind oder sich nicht sofort verabreden möchten, sind sie eine prima Sache. Wir kennen doch alle Menschen im Familien- oder Freundeskreis, die über eine App eine langfristige Beziehung aufgebaut haben. Man sollte das also keineswegs verteufeln. Und irgendwann wird es sowieso unausweichlich, dass man sich gegenübersteht. Spätestens dann wird sich zeigen, ob sich das Gegenüber nur stellt hat.

Comedy über Liebe und Beziehungen gibt es seit Jahrzehnten. Wie schafft man es, das Thema spannend zu halten?



ATZE SCHRÖDER macht Mut für ein besseres Miteinander

SCHRÖDER: Bei einem Comedian wie mir ist natürlich Beobachtungsgabe gefragt. Wie gehen die Menschen miteinander um, wie reagieren sie aufeinander? Zudem wandelt sich der Zeitgeist ständig. Dadurch entstehen immer wieder neue Fallhöhen und Spannungen. Das ist auch für mich immer wieder interessant und neu. Wenn ich immer noch dasselbe machen würde wie vor 30 Jahren, dann würde ich vor Langeweile spätestens nächste Woche aufhören. Aber das Thema ist wirklich unerschöpflich. Es gibt immer wieder neue Songs, neue Filme und natürlich auch neue Comedy dazu.

Sie sind seit vielen Jahrzehnten im Showgeschäft tätig und haben das Comedy-Genre in Deutschland maßgeblich mitgeprägt. Ist es für den Nachwuchs heute mithilfe der digitalen Plattformen leichter, im Showgeschäft Fuß zu fassen?

SCHRÖDER: Es ist auf jeden Fall demokratischer geworden und nicht mehr abhängig vom Wohl und Willen einer einzelnen Redaktion. Es gibt Kolleginnen und Kollegen, von denen habe ich noch gar nicht so viel gehört, aber die füllen schon die größten Hallen. Andererseits ist die Konkurrenz untereinander durch die neuen Möglichkeiten riesig. Aber auch hier gilt wieder: Am Ende steht man sich gegenüber, dann kommt der Moment der Wahrheit und es wird sich zeigen, ob das im Internet Präsentierte auf der Bühne Bestand hat. Ehrlicherweise wüsste ich aber nicht, wie ich heute ins Business einsteigen würde.

Atze Schröder, vielen Dank für das Gespräch.

SCHRÖDER: Danke für das Interesse! Wir sehen uns in Erfurt!

Interview: Michael Stocker

➔ **Atze Schröder – »Lovemachine«**
22.09.2026, Alte Oper
Erfurt, 19.30 Uhr

| LITERATUR |

30. Erfurter Herbstlese

VOM ROMANDEBÜT LILLIE TOLLEKIENS BIS ZU DEN ILLUSTRATIONEN KAT MENSCHIKS: Das diesjährige Literaturfestival hält mehr als 50 Veranstaltungen bereit.

Mit dem »Literarischen Quartett« startet alljährlich die **Erfurter Herbstlese** – so auch in diesem Jahr wieder am 22. September. Gleich danach folgt der ebenfalls seit langem existierende Debütantensalon unter neuem Namen. »Neue Stimmen« heißt er nun und mit dabei sind drei tolle Autorinnen: unter anderem Lilli Tolkien mit »Mit beiden Händen den Himmel stützen«, die für diesen Roman für den deutschen Buchpreis nominiert wurde. Neben diesem spannenden Debüt darf sich das Publikum am 28. September außerdem auf Inga Hanka mit »Little Hollywood« sowie auf Rina Schmeller mit »Co« freuen. Drei ganz unterschiedliche Texte, deren Autorinnen zukünftig mit

Sicherheit die Literaturwelt prägen werden.

Nach den Debütantinnen reist auch ein internationaler Gast nach Erfurt: Rachel Joyce kommt am 1. Oktober mit »Sommerhaus« ins Ratsgymnasium; die wunderbare Julia Maronde wird die deutsche Übersetzung lesen, die Moderation wird Margarete von Schwarzkopf übernehmen. Sehr kreativ geht es mit Kat Menschik weiter, denn die beliebte Illustratorin erfreut erneut mit einem Werk aus ihrer Reihe der Lieblingsbücher, die als eine der schönsten Buchreihen überhaupt gezählt werden kann und auch bereits zahlreich prämiert wurde. Es heißt »Mehr Essen essen« und es ist? – Na klar: ein Kochbuch – gespickt mit



DAS HERBSTLESE-TEAM Katja Kemnitz, Juliane Güttler, Galina Haak und Dirk Löhr (v. li.) bei der Präsentation ihrer Lieblingsbücher 2026

bunten Geschichten und lustigen Anekdoten. Also unbedingt den 16. Oktober vormerken!

»Auch das Romandebüt von Max Czollek mit dem Titel »Zweifelssohn« möchte ich den Herbstlese-Gästen ans Herz legen, am 21. Oktober. Denn es ist spannend herauszufinden, wie sich seine Art, die Welt zu sehen, möglicherweise im Roman widerspiegelt«, meint Festival-Leiterin Galina Haak. »Der Protagonist begibt sich dabei nicht nur buchstäblich auf eine Reise, sondern versucht auch

Erkenntnisse über sich selbst und den Zustand der Welt zu gewinnen.«

Natürlich gibt es noch weitere Tipps von der erfahrenen Lese-Expertin, finden kann sie der oder die Neugierige unter:

www.herbstlese.de

SYO

➔ **30. Literaturfestival
Erfurter Herbstlese
22.09.-04.12.2026**

Let's do this

Berufsberatung - wir sind für Dich da

- Information zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten
- Individuelle und neutrale Beratung
- Finanzielle Förderung vor und in der Ausbildung

Wir sind direkt in der Schule oder beraten Dich in der Agentur für Arbeit.

Termin: 0800 4 5555 00
www.arbeitsagentur.de/erfurt



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Thüringen Mitte

| MEIN LIEBSTES DING |



DER DNT-CHOR UND DER BÜRGER:INNEN-CHOR haben sich bei einer Probe auf der Bühne vereint aufgestellt. Die Mitglieder vom Bürger:innen-Chor tragen Namensschilder. Mittendrin in schwarzen T-Shirts Jens Petereit (li.) und Jochen Biganzoli

HÄNDELS KOMPOSITION »MESSIAH« zählt nicht nur zu den Sternstunden der Chormusik – laut Stefan Zweig handelt es sich sogar um eine »Sternstunde der Menschheit«! Nur folgerichtig haben Jochen Biganzoli, Regisseur am DNT Weimar, und Jens Petereit, Chordirektor im gleichen Haus, die Umsetzung des Stücks zu ihrem »liebsten Ding« gemacht.

Das **WWW** der Liebhaber:

Wer: Jens Petereit & Jochen Biganzoli

Was: Chordirektor am DNT (Petereit); Opernregisseur und Prof. für Musiktheater / Szene an der HS für Musik Franz Liszt in Weimar (Biganzoli)

Seit wann: Petereit seit 2018 / Biganzoli seit 1999 Opernregisseur; seit 2024 Professor

Wo: Weimar

Ein Stück über das Hoffen

»Das Stück kenne ich schon von Kindesbeinen an und habe es ganz bewusst und sehr oft im Konzert erlebt. Die Musik bildet für mich sehr unterschiedliche Facetten ab und mit den Chören entwickelt sich quasi eine spielerische Leichtigkeit. Es ist ein sagenhaft tolles Chorstück, das in diesem Jahr von einem tollen DNT-Chor mit echter Verstärkung, einem Bürger:innen-Chor, umgesetzt wird. Einmalig toll!«, sagt Jens Petereit, seines Zeichens Chordirektor am Nationaltheater Weimar. »Dabei präsentieren wir das Original! In Englisch! Das ist super, denn die Musik ist schließlich genau auf diese Worte geschrieben worden!«, betont Petereit. »Für die Zuschauer aber gleich zur Info: Es wird alles mit Unter- oder Übertiteln übersetzt!«, ergänzt der Chordirektor.

Jochen Biganzoli, Regisseur des »Messiah«, fügt hinzu: »Ich habe selbst im Chor gesungen; es hat mir immer viel gegeben; auch in jungen Jahren schon. In der Inszenierung des »Messias« hat der Chor die Hauptrolle und zeigt auch das, was wir hervorheben wollen: das Gemeinschaftliche! Wir haben somit einen Auftritt von etwa hundert Chorsängerinnen und -sängern – das ist imposant. Dazu kommen die Solo-Arien, die ebenso stark beeindrucken. In diesem

Werk, da ist wirklich alles drin! Darauf kann man sich echt freuen!«, lacht der Regisseur.

GROSSE BETEILIGUNG

Zum Projekt: Händels »Messiah« erzählt die biblische Geschichte des gemeinsamen Wartens und Hoffens auf Rettung und Erlösung. Die von Händel in nur 24 Tagen musikalisch bebilderten Bibeltexte verzichten dabei auf eine fortlaufende Handlung. Stattdessen entfalten sich in den drei Teilen des Oratoriums drei thematisch geordnete Collagen, die Verheißung, Passion und Erlösung des Messias hörbar machen. Über allem schwebt die Frage: Worauf dürfen wir hoffen, wenn wir in Gemeinschaft leben? Ein Bürger:innen-Chor aus Weimar geht gemeinsam mit dem Opernchor des DNT dieser Frage auf den Grund. Begeistert vom Werk, wie man eingangs schon vernehmen konnte.

Die Begeisterung gehört auch der musikalischen Entwicklung dieses Bürger:innen-Chores, Petereit bezeichnet sie als »erstaunlich«. Man habe mit dem Angebot der Beteiligung am »Messiah« Leute angesprochen, die bisher nichts mit dem Theater zu tun hatten. Bürgerinnen und Bürger, die zwar in einem Chor singen oder gesungen haben, teilweise sogar nur spo-

radisch ... Und nun wird seit März dieses Jahres geprobt, ein- oder zweimal pro Woche. Es fand zu Beginn ein Casting statt, zu dem sich mehr als 90 Personen gemeldet hatten; jetzt sind es 40 Frauen und 10 Männer, die diesem Chor angehören. Einige hatten abgesagt, weil die Proben zu häufig waren aus ihrer Sicht. Anderen war das Oratorium auf Englisch zu schwierig. »Man kann das verstehen«, meint der Chordirektor. »Wohlbemerkt inszenieren wir den »Messias« (deshalb auch Messiah statt Messias) in der Originalversion von Georg Friedrich Händel – in Englisch. Die Anregung dafür kam ja vom Kunstfest.« Seitens der DNT-Intendanz passte es hervorragend für die Eröffnung der neuen Spielzeit mit dem »Äquinoktium III« und die Parallele zum Kunstfest-Abschluss 2026: Gemeinschaftsleben & Gemeinschaftsatorium. Mit einem DNT-Chor & Bürger:innen-Chor!

Regisseur Biganzoli meint dazu: »Das wird szenisch zu erleben sein und nicht konzertant! Das heißt vor allem: Es wird emotional! Wirklich was ganz Besonderes! Dieses Oratorium hat assoziative Texte zu bieten, die sich an der Geschichte des Messias quasi entlang hangeln ... Das ist kein kirchliches Oratorium, sondern eine völlig andere Ebene. Jesus als



Anführer! Wir ahnen und wir wissen es eigentlich alle: Wir bräuchten gerade jetzt in unserer Zeit einen neuen Messias!«, begeistert sich Biganzoli. »Deshalb schauen wir genauer in die Biografie des Messias als Mensch: in die Geschichten von ›Auge um Auge – Zahn um Zahn‹ ebenso wie zur lebendigen Lösung von ›Liebe deinen Nächsten!‹. Oh, es gibt so viele Themen um diesen Messias herum ..., es ist ja eigentlich keine Geschichte, es sind mehr so was wie Gedankenanstöße. Und das alles mit dieser wundervollen Musik von Händel!«

EIN STÜCK VOLLER CHARAKTER

»Wir inszenieren so, dass man als Zuschauer:in dran bleibt. Es ist ein Stück, welches wahrlich Charakter hat. Und inzwischen gibt es ja auch weltweit etliche szenische Aufführungen dieses Händel-Oratoriums; was zeigt, dass das sehr gut ankommt beim Publikum«, gestehen Petereit und Biganzoli gleichzeitig. »Ja, es gibt auch bei uns drei Teile, wie von Händel vorgegeben. Und wir werden jeden Teil völlig anders gestalten. Man sieht drei Mal komplett andere Sachen, die auch unterschiedlich erzählt werden. Zum einen ist da die heutige Welt und zum anderen geht es ja darum, die Gemeinschaft zu bilden, wofür es auch Regeln gibt. Den dritten Teil unterlegen wir mit Filmen, welche die Leute aus dem Bürger:innen-Chor gefilmt haben und die ihre Gemeinschaft von heute zeigen und leben. Es ist wirklich alles drin!«

SYO

»» Messias

Oratorium in drei Teilen von Georg Friedrich Händel

Premiere: 05.09.2026, 19.30 Uhr, DNT, Großes Haus

Weitere Termine und Infos:
www.dnt-weimar.de

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für zwischendurch: tam.tam verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

- 1361** Statistisch gesehen lügt der Mensch alle 4,8 Minuten.
- 1362** Professionelle Schachspieler verbrennen während eines Wettbewerbs 6.000 bis 7.000 Kalorien pro Tag.
- 1363** Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere.
- 1364** Tränen der Trauer sind eiweißhaltiger als solche, die durchs Zwiebelschneiden hervorgerufen werden.
- 1365** Wenn man seine Arme beim Gehen nicht mitschwingt, verbraucht man zwölf Prozent mehr Energie.
- 1366** In voller Rüstung erreichten Ritter eine Maximalgeschwindigkeit von fünf bis sechs km/h.
- 1367** Marathonläufer haben nach einem Marathonlauf die gleichen Blutwerte wie Infarktpatienten.
- 1368** UV-Tattoos leuchten nur unter Schwarzlicht.
- 1369** Als der Kaffee im 17. Jahrhundert nach Europa kam, wurde er »arabischer Wein« genannt.
- 1370** Eineiige Zwillinge riechen gleich.
- 1371** Im Preis einer Flasche Sekt sind immer 1,02 Euro Sektsteuer inbegriffen. Diese wurde 1902 eingeführt, um die kaiserliche Kriegsflotte zu finanzieren.
- 1372** Auf Kuba waren Toaster bis 2010 verboten.
- 1373** Friedrich der Große trank kalten Kaffee gemischt mit Champagner oder Senf.
- 1374** Der weltweit größte Reifenproduzent ist LEGO.
- 1375** Regisseur Francis Ford Coppola nahm während der 16-monatigen Dreharbeiten zu »Apocalypse Now« fast 50 Kilo ab.
- 1376** Bimsstein ist der einzige Stein, der auf Wasser schwimmt.

| AUSSTELLUNG |

Inter Judeos – unter Juden

EINE EINDRUCKSVOLLE OPEN AIR-SCHAU könnte die Schließung der Alten Synagoge wettmachen.

Fast zeitgleich schloss die Alte Synagoge ihre Pforten zur Sanierung und wurden neue Artefakte hinterm Rathaus offenbart. Für die voraussichtlich bis Februar 2027 währende dringend notwendige Schließung des Glanzstücks der UNESCO-Welterbestätte mit dem Erfurter Schatz wird nun auf ein anderes Erfurter Glanzstück aufmerksam gemacht: den 707 Meter langen Spaziergang rund um das Welterbe namens »Inter Judeos« (dt.: »unter den Juden«/»zwischen den Juden«) – ein Gang durch das jüdische Quartier in der Innenstadt von Erfurt.

»Hier lebten spätestens seit dem 12. Jahrhundert Juden mit Christen in unmittelbarer Nachbarschaft. Nachdem die erste Gemeinde bei einem Pogrom 1349 komplett ausgelöscht wurde, kamen ab 1354 wieder jüdische Familien nach Erfurt«, betont Dr. Maria Stürzebecher, Kunsthistorikerin und Beauftragte für das UNESCO Welterbe, welches der Thüringer Landeshauptstadt u. a. auch durch ihr Bemühen im Jahr 2023 zugesprochen wurde.

Sie weiß so einiges über die insgesamt 19 Stationen, die es beim 707-Meter-Spaziergang zu absolvieren gilt. Und alle – wirklich alle – sind superspannend und sehr informativ. Nicht nur für Touristen, auch die Erfurter:innen gehen so oft an den Ecken und Gebäuden der Innenstadt vorbei, die doch so viel aus der Geschichte zu erzählen haben. Deshalb ist die Aufmerksamkeit inzwischen besonders auf



DR. MARIA STÜRZEBECHER empfiehlt als Kuratorin und Beauftragte für das UNESCO Welterbe den 707-Meter-Spaziergang um das Welterbe in Erfurt

»Inter Judeos« gerichtet. Denn wer weiß schon, wo die Gemeindebäckerei lag? Archäologen entdeckten einen enorm großen Backofen, der nach Auswertung weiterer Funde und Informationen wohl als Gemeindebackofen identifiziert werden kann. Während die meisten Erfurter (aber Touristen keineswegs!) die Mikwe, das Ritualbad der jüdischen Gemeinde am Ufer der Gera hinter der Krämerbrücke kennen, ist der Weg dorthin – von der Alten Synagoge aus – bisher fast unbekannt. Und doch wurde genau dort im Jahr 1998 bei Ausgrabungen der umfangreiche Schatz gefunden, der vor dem Pogrom von 1349 durch jüdische Besitzer vergraben worden war – heute ein ganz besonderer Anziehungspunkt.

LOHNENSWERTER SPAZIERGANG

Nicht weit davon entfernt findet man – ebenfalls an der Gera – am Kreuzsteg die seit 1332 nachweisbar existierenden Fleischbänke der jüdischen Gemeinde. Hier konnten sich Jüdinnen und Juden mit kosher geschlachtetem Fleisch versorgen. Dr. Stürzebecher: »Wir wollen mit unserer Führung und Open Air Ausstellung vor allem darauf hinweisen, dass hier in der Innenstadt Juden und Christen in echter Gemeinschaft lebten. Die gesamte

Michaelisstraße ist ein steinernes Geschichtsbuch. Und unser Rundgang ist ein sehr schöner Spaziergang, nicht nur ein interessanter und historisch belegter.« Spannend ist außerdem, dass genau dort, wo jetzt wieder Grabungen stattfinden (auf dem heutigen Parkplatz hinter dem Rathaus) im Mittelalter ein dicht bebautes Zentrum der bereits erwähnten zweiten jüdischen Gemeinde lag. Ab 1354 ließen sich dort wieder jüdische Familien nieder und für die Zuwanderer ließ der Stadtrat Reihenhäuser am Ufer der Gera errichten. 1357 wurde eine zweite Synagoge gebaut. Erfurt verfügt/e somit über insgesamt fünf Synagogen: neben der Alten die Kleine und die Neue Synagoge (beide letztgenannte heute besuchbar) sowie die Große Synagoge (von den Nazis zerstört) und die nun bei den aktuellen Ausgrabungen (vermutlich) zu findende zweite Synagoge des Mittelalters von 1354. »Damit steht das kulturelle Erbe der Stadt einmalig da in Europa!«

»Also, kommen Sie und entdecken Sie das Wohnhaus von Isaak, dem Fleischer, eine ehemalige Bäckerei und den Standort der zweiten mittelalterlichen Synagoge! Das jüdische Quartier lässt sich anhand archäologischer Funde, baulicher Befunde und schriftlicher Quellen gut rekonstruieren. Sie zeichnen ein lebendiges Bild jüdischen Lebens im Mittelalter. Diese Schau wird direkt im jüdischen Wohnviertel gezeigt und verbindet es mit den Welterbe-Komponenten Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus. Es sind nur 707 Meter rund ums Welterbe!«, lädt Maria Stürzebecher ein. **SYO**

Es gibt kostenfreie Führungen durch das jüdische Quartier, samstags und sonntags um 10.15 Uhr. Dauer ca. 90 Min. Treffpunkt ist die Erfurt Tourist-Information am Benediktplatz, in der Mikwe: Donnerstag und Freitag 14 Uhr; Samstag und Sonntag 11.45 Uhr. Treffpunkt Krämerbrücke 7, nahe Mikwe. Dauer ca. 45 Min.

➔ **Weitere umfangreiche Informationen finden alle Interessierten unter:**
www.inter-judeos-erfurt.de
www.juedisches-leben.erfurt.de



DER BLICK RICHTUNG RÜCKSEITE DES ERFURTER RATHAUSES zeigt links eine kürzlich erst fertiggestellte Darstellung des Viertels der zweiten jüdischen Gemeinde; dahinter erfolgen gerade die aktuellen Ausgrabungen. Rechts im Vordergrund steht noch das letzte Gebäude (saniert) der ehemaligen Judenhäuser

| INTERVIEW |

Erlesene Tauchgänge mit Frank Schäfer

IM HERBST, BEI ANGENEHMEN TEMPERATUREN, liest der Literatur- und Musikkritiker Frank Schäfer im »Kukuna« in Bad Tabarz. Thomas Behlert sprach mit ihm über Heavy Metal, Motörhead und seine eigene Bandkarriere.

Wie hast Du überhaupt zum Heavy Metal, zum Hard Rock gefunden? Hast Du damit einst schon deine Jugend verfeinert?

FRANK SCHÄFER: Ja, klar. Ich hab quasi mitgeholfen bei der Konsolidierung der frühen deutschen Metal-Szene. Wir haben Demos gekauft, die zehn Platten, die es gab im Monat, sind zu den Konzerten in der Umgebung gefahren, haben uns die handkopierte Fanzines besorgt und irgendwann selbst Instrumente gekauft. Ich habe dieses heimelige Gefühl voll ausgekostet, Teil einer Jugendbewegung zu sein.

Irgendwann hast Du selbst angefangen Gitarre zu spielen und bist mit einer Metal-Band durch die Lande gezogen. Kannst Du darauf genauer eingehen und warum hat es nicht mit einer Weltkarriere geklappt?

SCHÄFER: Weil wir nicht gut genug waren, muss man wohl leider sagen. Und vielleicht auch weil wir eine Wahl hatten. Wir haben alle studiert oder in einem Job gearbeitet. Ich hab Germanistik studiert und auch schon früh geschrieben, für mich war Musik also nicht das einzige kreative Ventil. Ich glaube, wir wollten eben nicht mit jeder Faser unserer Existenz Profimucker werden, das heißt nicht, dass wir nicht davon geträumt hätten. Als meine Band Salem's Law einen Plattenvertrag unterschrieben hatte bei ZYX Metallic, dem Label, auf dem fast gleichzeitig auch »Bastards« von Motörhead erschien, dachten wir wirklich, aus uns könnte was werden. Tja, wurde dann aber doch nicht. Ich vermisse die Band aber schon sehr, in einer Band zu spielen, ist mit nichts zu vergleichen. Wenn alle an einem Strang ziehen und etwas entsteht, das mehr ist

als die Summe der Teile, das ist pures Glück.

Über Metal zu schreiben ist nicht jedem Autor vergönnt. Du schreibst Biographien, hast sogar die erste deutsche Bio über Motörhead in Angriff genommen. Mit wem konntest Du alles sprechen und hast Du bei der Recherche besondere Momente erlebt?

SCHÄFER: Ich bin nicht so der Interview-Typ, jedenfalls nicht bei solchen Ikonen. Ich habe hunderte Motörhead-Interviews gelesen und hatte den Eindruck, es braucht kein weiteres mehr von mir. Die Songs und die Konzerte sind das, was eine Band ausmacht, und um die habe ich mich gekümmert, sie interpretiert, kritisiert und bejubelt. Ich halte das Werk immer noch für das wichtigste und nicht, was ein Künstler darüber alles so erzählt, obwohl das bei Lemmy durchaus sehr unterhaltsam sein kann.

Du hast keine Lobeshymne über Motörhead geschrieben, sondern auch die schwächeren, kommerziell düftigen Phasen erwähnt. Warum ist dir diese Schonungslosigkeit wichtig?

SCHÄFER: Man muss schon sagen, was Sache ist, sonst macht man sich lächerlich. Ist doch klar, dass man nicht nur Meisterwerke abliefern kann. Ich finde ja gerade die zwei, drei Songs in einem ansonsten misslungenen Album wie etwa »Sacrifice« ganz interessant. Das zeigt doch den unzerstörbaren Qualitätskern einer Band. Sie kann schon mal auf den Hund kommen, eine schlechte Zeit haben, aber völlig verkackten wird sie es nie. Es gibt ein paar solcher Bands: Black Sabbath, AC/DC, D:A:D ...



FRANK SCHÄFER

In Bad Tabarz bist Du zu einer Lesung eingeladen. Dabei wirst du doch sicherlich nicht einfach nur vorlesen. Was ist zu erwarten und wer muss als Zuschauer unbedingt dabei sein?

SCHÄFER: Nein, ich zeige natürlich ein paar legendäre Motörhead-Momente auf der Leinwand, es ist also eine Multimedia-Lesung, und es wird auch nur im ersten Teil um Motörhead gehen. Im zweiten Teil kommen dann satirische, humoristische, komische Geschichten aus der Welt des Heavy Metal. Alle müssen kommen. Die Metalheads sowieso, aber auch Leute, die einfach nur einen unterhaltsamen Abend haben und herzlich lachen wollen, sind willkommen.

In Thüringen hast Du schon öfters gelesen, auch in Gotha. Hast Du hier Erinnerungen und was verbindet dich mit Thüringen?

SCHÄFER: Ja, war schon oft hier, ich mag Thüringen. Ich hab mehrmals in Gotha, Weimar, Halle oder auf der Burg Ranis gelesen, das waren besondere und ehrlich gesagt auch immer feuchtfröhliche Abende. Hier wird nicht reinge-

spuckt, und das kommt mir sehr entgegen. Ich freue mich jedenfalls auf euch.

Motörhead wird nicht deine letzte Heavy-Biographie sein. Was ist geplant und was kann der Leser in Zukunft von Frank Schäfer erwarten?

SCHÄFER: Demnächst erscheint ein kleiner Ergänzungsband zu »Heavy Kraut«, »Unsung Heroes« heißt er und erscheint beim Verlag Andreas Reiffer. Da geht es um die unbekannten deutschen Bands aus der Frühzeit des Hardrock, und da stehen auch ein paar der genannten DDR-Bands drin.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Thomas Behlert

➔ **Multimediale Lesung mit Frank Schäfer**
23.10.2026, 19 Uhr, Kukuna, Bad Tabarz

➔ **Frank Schäfer: »Motörhead – die lauteste Band der Welt. Eine Biografie«**
Suhrkamp Verlag, 261 Seiten (brosch.)

| HISTORIE |

Der Tag, an dem Stanislaw Petrow einen Atomkrieg abwendete

WURDE WÄHREND DES KALTEN KRIEGS FORTWÄHREND GESCHÜRT: die Angst vor der Bombe. Hier das ab den 1970er Jahren gebaute amerikanische Modell – eine mit Nuklearsprengköpfen bestückte Minuteman 3-Interkontinentalrakete

DIE WELTUNTERGANGSUHR sollte während des Kalten Krieges die Gefahr eines drohenden Atomkrieges symbolisieren. 1983, auf dem Höhepunkt des langjährigen Konflikts, war sie bereits auf drei Minuten vor Mitternacht vorgerückt – und schickte sich in einer dunklen Septembarnacht an, die verbleibenden Sekunden hin zur Apokalypse im Sprung zu überwinden. Ein Mann mit klarem Blick, zur richtigen Zeit am richtigen Ort, wusste dies glücklicherweise zu verhindern.

Auch wenn es nie zu einer direkten militärischen Auseinandersetzung kam, steht die Zeit des Kalten Krieges für einen der langwierigsten Konflikte des vergangenen Jahrhunderts. West gegen Ost, Kapitalismus gegen Kommunismus, Demokratie gegen Planwirtschaft – es war ein Systemkonflikt, wie ihn die Welt

zuvor noch nicht gesehen hatte, eine Auseinandersetzung, die den Lauf der Jahrzehnte und die globale Politik zwischen 1947 und 1989 maßgeblich dominierte. Beide Parteien, die Westmächte unter der Führung der Vereinigten Staaten von Amerika und der sogenannte Ostblock unter der Führung der Sowjetunion überboten sich in

jenen Jahren in einem Kampf der Weltanschauungen, der zwar nicht offen darauf abzielte, den Gegner zu vernichten, dennoch begleitet war von einem beispiellosen Wett-rüsten, das auch atomare Drohgebärden einbezog. Gerade diese wechselseitigen Androhungen eines Atomkrieges sorgten immer wieder dafür, dass der Konflikt der

beiden verfeindeten Machtblöcke drohte, sich in eine ›heißen‹ Krieg zwischen den Supermächten zu verwandeln – etwa in der Zeit der Berlin-Blockade 1948/49, während der Berlin-Krise 1961, in der Kubakrise 1962 und im Streit um die Mittelstreckenraketen in den Jahren zwischen 1979 und 1983. Zum Glück ließ sich eine jede dieser Phasen der maximalen Anspannung mit Mitteln der Diplomatie wieder zumindest soweit beruhigen, dass die beiden verfeindeten Machtblöcke sich fürs Erste wieder in die jeweils eigene Ecke des Rings zurückzogen und die Hand vom atomaren Auslöser nahmen.

Im September 1983 sollte es jedoch zu einem Vorfall kommen, bei dem kein diplomatischer Austausch mehr geholfen hätte, die Welt für einen Augenblick tatsächlich dem Untergang geweiht schien. Zum Glück behielt Stanislaw Jewgrafowitsch Petrow die Nerven.

UNVERHOHLENES WETTRÜSTEN

In Sachen Deeskalation hatte das Jahr 1983 von Anfang an unter keinem guten Stern gestanden: Während seine Vorgänger zuletzt einen eher versöhnlichen Kurs gegenüber der Sowjetunion verfolgt hatten, war Ronald Reagan, der als 40. US-Präsident seit 1981 im Amt war, spürbarer denn je entschlossen, den Druck auf den ›Erzgegner‹ zu erhöhen, u.a. mit psychologischer Kriegsführung. Im April 1983 etwa führte die US-Marine ihr bis dahin größtes Militärmanöver im Pazifik durch, während über den Kurilen amerikanische Jagdbomber wiederholt provokativ in den sowjetischen Luftraum eindrangten, um erst im letzten Moment abzuweichen. Zuvor hatte Reagan die Sowjetunion bereits offiziell als ›Reich des Bösen‹ gebrandmarkt, eine drastische Erhöhung der eigenen Militärausgaben angekündigt, um den Gegner in einem unverhohlenen Wett-rüsten in die Knie zu zwingen und auch die Errichtung eines Raketenabwehrschildes auf europäischem Boden willkommen heißen.

Gerade diese von der NATO initiierte Stationierung von atomaren Mittelstreckenraketen vom Typ ›Pershing II‹ unmittelbar vor ihrer ›Haustür‹ wurde von der sowjetischen Führung als unmissverständliches Signal gedeutet, dass die USA einen nuklearen

Erstschlag vorbereiteten. Eine Interpretation wiederum, die jene mehr als 400 mit Atomsprengköpfen bestückten ballistischen Mittelstreckenraketen weitgehend ausblendete, welche die Sowjetunion selbst schon Mitte der 1970er Jahre begonnen hatten, auf Ziele in Westeuropa auszurichten – Spitzname: »Schrecken Europas«.

Anfang September 1983 verschärfte sich die Lage weiter, als die längst hypernervösen Sowjets in der Nähe der Insel Sachalin eine südkoreanische Passagiermaschine abschoßen, bei der alle 269 Insassen ums Leben kamen, darunter 62 US-Amerikaner. Die Sowjetunion behauptete, es habe sich um eine Spionagemission gehandelt, später stellte sich jedoch heraus, dass die Maschine lediglich vom Kurs abgekommen war. Gab es ein Jahr, in dem der Kalte Krieg spürbar auf einen Höhepunkt zusteuerte, dann war dies ohne Zweifel jenes Jahr 1983. Mehr denn je zuvor galt es beiden Seiten, im etwaigen Ernstfall als Erster die Hand am Drücker zu haben ...



JURI ANDROPOV – Krimlchef anno 1983

TIEF IM WALDE VERBORGEN

Von all dem hatte zweifellos auch Oberstleutnant Stanislaw Petrow – studierter Ingenieur und Offizier der sowjetischen Luftverteidigungstreitkräfte – etwas mitbekommen, der in der Nacht vom 25. auf den 26. September wie gewohnt seinen Dienst tat: An einem Ort etwa 100 km südlich von Moskau, mitten im Wald, hinter Stacheldraht und Betonmauern – und so geheim, dass selbst die Einwohner der nahegelegenen Großstadt Serpuchow von dessen Existenz nichts wussten. Erst recht nicht, welchen Aufgaben man dort nachging.

Offiziell handelte es sich bei dem riesigen Gebilde, das in »Serpuchow-15« – so der Name der geheimen Militäranlage – wie ein überdimensionierter Pilz aus dem Wald ragte, um ein Observatori-

um zur Sternenbeobachtung. Tatsächlich verbarg sich unter dem riesenhaften Kuppeldach aber ein Kommandostand des sowjetischen Frühwarnsystems »OKO« (russ. für »Auge«): ein aus geostationären (Spionage-)Satelliten und verschiedenen Bodenstationen bestehendes Überwachungssystem zur Erkennung ballistischer Raketenstarts. Registrierte ein Satellit die Wärmestrahlung einer beispielsweise in den USA gezündeten Raketen-Antriebsstufe, wurden die Daten umgehend an einen Zentralcomputer – das System »M-10« – übermittelt. Mit einer Rechenleistung von bis zu 20 Millionen Operationen pro Sekunde berechnete dieser für die damalige Zeit enorm leistungsstarke sowjetische Parallelrechner innerhalb weniger Augenblicke sowohl den Raketentyp als auch deren Geschwindigkeit und Flugbahn sowie den Zeitpunkt und Ort des Einschlags. Das Ergebnis dieser Berechnungen erschien dann als trichterförmiger Punkt auf den Monitorkarten der »OKO«-



RONALD REAGAN – Anführer der Westmächte anno 1983

Kontrollzentrale. Stanislaw Petrow hatte diesen Punkten in den zurückliegenden Monaten schon wiederholt dabei zugesehen, wie sie sich zu einem zielgerichteten Strich verlängerten, der irgendwann auf den Monitoren hinter der Erdkrümmung verschwand.

Natürlich war der Nutzen dieses Frühwarnsystems nur begrenzt. Einen bevorstehenden Nuklearschlag konnte »OKO« zwar durchaus »frühzeitig«, d. h. etwa zehn Minuten früher als die klassische Radarüberwachung vermelden, doch deren Einschlag verhindern, das konnte es nicht. Die »gewonnene« Zeit würde es allerdings ermöglichen, selbst noch zum vernichtenden Gegenschlag auszuholen – in der Logik des Kalten Kriegs verschaffte das Frühwarnsystem also Minuten von großem Wert.

SCHICKSALSNACHT, SCHICKSALS Momente

Wie seine Kollegen war auch Petrow darauf konditioniert zu glauben, die Amerikaner könnten sich tatsächlich dazu entschließen, mit Atomraketen anzugreifen. Entsprechend hatte man längst auch alle erdenklichen Szenarien simuliert, entsprechende Protokolle vorbereitet und sich für den Ernstfall vorbereitet. Als stellvertretender Leiter der Analyseabteilung für Kriegsplanung hatte Petrow höchstpersönlich das Einsatzprotokoll hierfür mitverfasst. Nie hatte er jedoch den über den Monitor eilenden Raketenpunkt tatsächlich seinem eigenen Land zustreben sehen – bis jetzt.

Im Nachhinein kann man es als Fügung des Schicksals betrachten, dass Petrow gerade in jener Nacht vom 25. auf den 26. September 1983 einen Kollegen als diensthabenden Offizier in der Operationszentrale vertrat: Es ist wenige Minuten nach Mitternacht, Petrow befindet sich gerade im zweiten Stock der Kommandozentrale, von wo aus er den gesamten Operationssaal und natürlich auch die beiden an der Rückwand des Raums befindlichen großformatigen elektronischen Karten der Sowjetunion und der USA überblicken kann, als die Warnlampen des »OKO«-Frühwarnsystems hektisch aufleuchten. Petrow blickt ungläubig auf die Blinklichter: »Am Kommandostand schlug Alarm an, und auf dem Terminal blinkten rote Lichter. Es war ein ziemlicher Schock«, erinnert er sich später. Der Computer vermeldet den Start einer Atomrakete an der amerikanischen Ostküste mit Ziel Sowjetunion. »Alle sprangen von ihren Plätzen auf und sahen mich an. Was konnte ich tun? Es gab ein Einsatzprotokoll, das ich selbst verfasst hatte. Wir taten, was zu tun war. Wir überprüften die Funktionsweise aller Systeme – auf 30 Ebenen, eine nach der anderen. Die Meldungen lauteten immer wieder: Alles in Ordnung.«

EINE LAST SO SCHWER

Dann, wenige Minuten nach der ersten Meldung meldet das Frühwarnsystem in rascher Abfolge den Start von vier weiteren Interkontinentalraketen in den USA, ebenfalls mit Kurs auf die UdSSR. Auch wenn Petrow selbst keine direkte Befehlsgewalt über das gewaltige sowjetische Atomwaffen-



BEWAHRTE DIE WELT VORM ATOMKRIEG: Stanislaw Petrow (1939–2017)

arsenal besitzt, ist ihm durchaus bewusst, dass man sich in einer Situation wie dieser, die nahezu keinen Spielraum für Überprüfungen zulässt, auf oberster Kommandoebene maßgeblich an seinem Urteil orientieren würde. Eine Last so schwer, das Petrow gut daran tut, gar nicht erst weiter darüber nachzudenken: »Der Sowjetunion bliebe eine halbe Stunde Zeit für den Gegenschlag. Und ich hatte fünf, höchstens zehn Minuten, um zu entscheiden, ob der Alarm echt ist.«

Was in seinen Augen für einen begründeten Alarm spricht, ist das Frühwarnsystem selbst: Eigens dafür geschaffen, um Fehlalarme auszuschließen, hatte »OKO« bislang auch stets tadellos gearbeitet. Was Petrow dennoch an den Berechnungen des Computers zweifeln lässt, ist der Umstand, dass dieses zwar den Start von fünf Raketen registriert hat, das Bodenradar jedoch keinerlei visuelle Entsprechung liefert. Keine Spur jenes von ihm zuvor schon häufig beobachteten, typisch trichterförmigen Feuerschweifs, den die von »OKO« beobachteten amerikanischen Minuteman-Raketenantriebe sonst auf den Radarmonitoren der Kommandozentrale hinterlassen. Und, was ihn noch mehr irritiert, ja gar keinen Sinn ergeben will: Wieso überhaupt nur fünf Interkontinentalraketen? War dies für einen wirkmächtigen atomaren Erstschlag nicht viel zu wenig? »Zu diesem Zeitpunkt hatten die Amerikaner noch kein nationales Raketenabwehrsystem entwickelt«, berichtet Petrow Jahre später in einem Interview. »(S)ie wussten, dass ein Atomangriff auf uns gleichbedeutend mit der Vernichtung von mindestens der Hälfte ihrer eigenen Bevölkerung wäre. Ich war davon überzeugt, dass die Amerikaner zwar eine militante Nation sind, aber



ZENTRALER GEGENSTAND EINES JEDEN KRIEGS: Propaganda – hier ein antisowjetisches Abschreckungsszenario aus den frühen 1960er Jahren

» keine, die Selbstmord begehen würde. Ich erinnere mich, dass ich dachte: »So einen großen Idioten gibt es gar nicht, nicht einmal in den USA.« Und dann griff ich zum Telefon und meldete {...} einen Fehlalarm.«

KEIN LOB FÜR DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG

Wie sich binnen der durchaus nervenaufreibenden nachfolgenden halben Stunde herausstellte, war es die richtige Entscheidung. Es waren keine Interkontinentalraketen auf dem Weg in die Sowjetunion. Petrow hatte, bevor die Kunde eines vermeintlichen Angriffs auch nur zur militärischen und politischen Führung gelangen konnte, die Gesamtsituation kühlen Kopfes korrekt als das gedeutet, was es tatsächlich war: ein Trugbild. Das eigene Frühwarnsystem hatte, wie spätere Auswertungen ergaben, in einer Verkettung mehrerer ungünstiger Faktoren Sonnenlicht, welches auf hoch gelegene Wolken reflektiert wurde, als Signaturen eines Raketenstarts gewertet und daher einen Fehlalarm ausgelöst. »Es war, als hätte ein Kind mit einem Kosmetikspiegel gespielt und die Reflexion des Sonnenlichts hin- und hergeworfen«, erklärte Petrow im Rückblick das Zustandekommen jenes Fehlalarms. »Und durch einen Zufall traf dieses blendende Licht genau das Zentrum des Systems.« Nur gut, dass er sich damals nicht ebenfalls hat blenden lassen ...

Von seinen Vorgesetzten wurde Petrow nach der schicksalhaften Nacht, in der er die Welt mutmaßlich vorm Dritten Weltkrieg bewahrt hatte, weder mit Lob noch mit Anerkennung bedacht. Stattdessen erhielt er eine formelle Rüge: Er hatte bei aller Aufregung

jener Nacht vergessen, den Vorfall im offiziellen Diensttagebuch festzuhalten. Petrow, stiller Held der Stunde, nahm's mit Demut hin, die Rolle des Sündenbocks zu spielen: »Wäre ich für diesen Vorfall ausgezeichnet worden, hätte jemand anderes dafür den Kopf hinhalten müssen.«

Später Dank erreicht ihn erst nach 1997, als die Weltöffentlichkeit erstmals Kenntnis über »den Mann, der die Welt rettete« erlangte. Die humanitären Auszeichnungen – u. a. der World Citizen Award (2006) und der Deutsche Friedenspreis (2013) – wurden Stanislaw Petrow ausnahmslos vom ehemaligen Klassenfeind verliehen.

Die Weltuntergangsuhr wiederum sollte noch bis 1987 auf drei Minuten vor Mitternacht stehen. Erst, nachdem sich die Supermächte darauf einigten, sämtliche Mittelstrecken-Raketen zu verschrotten, wurde sie auf sechs Minuten vor 12 zurückgestellt. Heute, im Jahr 2026 ist der Minutenzeiger längst wieder vorgerückt: Nur noch 85 Sekunden trennen uns von der Mitternacht.

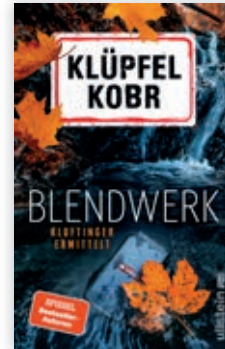
MEI



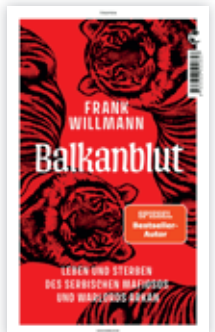
SCHON 79 JAHRE gibt es die symbolische Weltuntergangsuhr – nie stand sie so kurz vor 12 Uhr wie heute

| LITERATUR |

Neues aus der Krimiecke



BUCHHANDLUNG PETERKNECHT LÄDT AB 1. OKTOBER zu mörderischen Spektakeln ein.



Nicht mehr lange hin, dann starten in Erfurt die inzwischen bereits **11. Krimitage**, organisiert von der Buchhandlung Peterknecht. Peter Peterknecht verweist uns dabei auf einige aktuelle Besonderheiten. »Da wäre Frank Goldammer, den ich sehr mag, weil er einen so schönen sächsischen Dialekt pflegt. Nachdem er die DDR-Krimis hinter sich gelassen hat, widmet er sich nun den Toten an der Ostseeküste. Worum es geht bei seinem Neuling »Strandopfer« am 22. Oktober in unserer Buchhandlung? – Die Ermittlerin Lena Schuldts wird an die Ostseeküste beordert – ein deutscher Tourist liegt tot am Strand bei Swinemünde. Vermutet wird ein Badeunfall, doch im Mund des Toten steckt ein großer Bernstein ... Gemeinsam mit dem polnischen Kommissar Adam Krawczyk befragt sie die Freunde und Angehörige. Jeder von ihnen scheint etwas zu verbergen. Als eine weitere Leiche auftaucht – wieder mit Bernstein im Rachen – beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit ...«

Weitere Empfehlungen des Buchhändlers sind u. a. »ein typischer Kluftinger-Krimi mit dem Ti-

tel »Blendwerk« für alle Liebhaber der alten Klüpfel/Kobr-Werke, der am 21. Oktober in der Zentralheize zu erleben ist.« – »Außerdem erwarten wir Linus Geschke mit »Die Schlucht« in unserer Buchhandlung am 23. Oktober; ein Meister der düsteren Krimis, der bisher über den Campingplatz des Bösen geschrieben hat und seine Trilogie nun mit dem jüngsten Werk beendet hat.«

»Ans Herz legen möchte ich allen Fans der Krimiliteratur die Lesung mit dem Thüringer Frank Willmann, der versucht, das Böse generell zu erkunden und uns eine düstere Dokumentation mitbringt zu der Frage »Wo liegen die Wurzeln des Bösen?« Obwohl man beim Titel »Balkanblut« eher an Dracula und ähnliches denken könnte ...« Am 29. Oktober zu erleben bei der Kanzlei der Rechtsanwälte Spilker & Coll. – inkl. div. Speisen & Getränke.

SYO

➔ **Weitere aktuelle Tipps und Infos zum 11. Erfurter Krimifestival unter:**
www.peterknecht.de
www.krimifestival-erfurt.de

| TIPP |



Provinz lust – Erotikshops in Ostdeutschland

EINE AUSSTELLUNG IM VOLKSKUNDEMUSEUM ERFURT und ein Buch machen von sich reden.

An einem schönen Sommertag im August ist Uta Bretschneider mit ihrem (bereits 2024 erschienenen) Buch »Provinz lust« nach Erfurt in den romantischen Innenhof des Thüringer Volkskundemuseums gekommen. Dort hat der Förderverein ein Zelt mit Getränken und leckeren Bratwurst-Angeboten bereitgestellt, denn so plaudert es sich fröhlicher über ein sehr fröhliches und doch auch wissenschaftliches Buch. Im Werk von Kulturwissenschaftlerin Uta Bretschneider und Historiker Jens Schöne (mit Fotografien von Karen Weinert und Thomas Bachler), erschienen im Ch. Links Verlag, geht es um ein Forschungsprojekt, welches ein besonderes Kapitel der Jahre des Umbruchs nach 1989 in den Fokus gerückt hat: die damals in Ostdeutschland zahlreiche eröffneten Erotik- und Sexshops.

Als sich das Autoren-Duo im Sommer 2021 erstmals auf Erkundungstour abseits großer Städte begab und Interviews führte, porträtierten sie einen bereits selten werdenden Berufsstand. Uta Bretschneider fasst ihre Mission so zusammen: »Ungesehene Themen sehen. Räume abseits großer Städte erkunden, Erfahrungen



UTA BRETSCHNEIDER

nachspüren: Dieses Buch ist das Resultat einer großen Neugier.« Und weiter: »Wie unter einem Brennglas lassen sich anhand der Erotikshops in Ostdeutschland Umbruchsgeschichten seit dem Ende der DDR nachzeichnen.« Natürlich sind auch Thüringer Shops dabei! In Ilmenau, Suhl und auch in der Klassikerstadt Weimar!

Die Ausstellung zum Buch ist zu sehen im Thüringer Volkskundemuseum, Juri-Gagarin-Ring 140a, noch bis zum 25. Oktober, dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr (auch feiertags!); das Buch »Provinz lust von Uta Bretschneider erhältlich vor Ort sowie bei der Buchhandlung Peterknecht **syv**

➔ Mehr dazu unter: www.volkskundemuseum-erfurt.de

| FESTIVAL |

ANZEIGE

Inspiration & Genuss

LESEZEICHEN E.V. LÄDT zum Poesiefestival nach Vollradisroda.

»Lyrik über Land«, das besondere Poesiefestival zwischen Walddylle und schattigen Wirtshausplätzen, lädt am 19. September zum dritten Mal zu Poesie, Musik und Kulinarik nach Vollradisroda! Poetische Spaziergänge zu geheimnisumwitterten Orten wie der Wüstung Möbis oder den Uhrdaer Kopflinden und ein hochkarätiges Lesekonzert mit dem Dichter José Oliver und Tobias Morgenstern (Akkordeon) erwarten das Publikum. Ein Festival der Begegnung, der ungezwungenen Nähe zwischen Gästen und Künstlern, ein offener Raum der Inspiration und des Genusses! Veranstaltet wird das Festival vom Lese-Zeichen e.V.



TOBIAS MORGENSTERN

➔ Lyrik über Land

19.09.2026, ab 14 Uhr

Lesekonzert: 19.30 Uhr

Gasthof »Zu den vier Linden«, Waldstraße 60, Vollradisroda

Tickets sind über die lokalen Tourist Informationen Weimar, Apolda, Jena und Erfurt, die Tageskasse sowie online unter: lesezeichen-ev.de/tickets.php und www.ticketshop-thueringen.de erhältlich.

LACHS LIME BURRITO
DELUXE Limited

Direkt bestellen

SUSHI DELUXE

BURRITO EDITION

ASIEN TRIFFT MEXIKO

sushideluxe.de

| JUBILÄUM |

DIE MALERISCHE HOFANLAGE besteht aus mehreren Gebäuden, die aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Das größere der beiden Häuser stammt, ebenso wie die Scheune und das Hoftor aus dem nahegelegenen Saaledorf Unterhasel

Rudolstädter Sommer

EHEMALIGE RESIDENZSTADT FEIERT MIT FESTWOCHE

1.250 Jahre Ersterwähnung und 700 Jahre Stadtrecht.

Man hat mitunter das Gefühl, dass in der alten Thüringer Residenzstadt Rudolstadt immer was los ist – erst recht im Sommer. Da geben sich Höhepunkte wie das von Weltmusik geprägte Rudolstadt-Festival und das größte Volksfest in Thüringen, das Rudolstädter Vogelschießen, fast nacheinander ein fröhliches Stelldichein. Über allem thront die beeindruckende Heidecksburg – ebenfalls ein ständiger (und zwar ganzjähriger!) Besuchermagnet. In diesem Jahr gesellt sich ein weiterer TOP-Termin hinzu: es gibt ein Doppeljubiläum! Gefeierte werden 1.250 Jahre Rudolstadt & 700 Jahre Stadtrecht. Vom 6. bis 13. September locken zahlreiche Veranstaltungen für Jung und Alt Leute aus nah und fern in die Stadt und deren schöne Umgebung. Eine besonders schöne Ecke der Stadt findet man im Heine-Park und bei den dort befindlichen Thüringer Bauernhäusern, die als ältestes Freilichtmuseum Deutschlands gelten. Genau dort trafen wir uns mit der Kulturverantwortlichen der Stadt Petra Rottschalk zum Gespräch über das Jubiläum und die dazugehörigen Events.

»Natürlich ist es eine alte Geschichte. Um das Jahr 776 schenkte König Karl, der später unter dem Namen Kaiser Karl der Große in die Geschichte eingehen sollte, dem Kloster Hersfeld zahlreiche Ländereien im heutigen Thüringen und Hessen. Unter diesen Orten findet sich auch die »Rudolfestat« (Siedlungs-)Stätte eines Rudolf. Damit ist diese Nennung die erste »aktenkundige« Erwähnung von Rudolstadt. 550 Jahre später, nämlich im Jahr 1326, wird die Stadt, die in dieser Zeit zum Besitz des Grafen von Orlamünde gehörte, in einer Urkunde Ottos VI. von Weimar-Orlamünde erstmals als Stadt bezeichnet. Somit haben wir gute Gründe, gleich zweimal zu feiern: die Geburt der Stadt vor 1.250 Jahren und den Stadtrecht-Erwerb vor 700 Jahren«, berichtet Petra Rottschalk. Sie berichtet auch davon, dass die Wahl der Feierlichkeiten auf September fiel, weil ja – wie schon erwähnt – fast das ganze Jahr über sehr viel los ist in der Stadt an der Saale. »So dachten wir an etliche kleine, feine Events, die einen gewissen Kontrast zu den Lautstärken vom Vogelschießen oder des Rudolstadt-Festivals bieten. Etliches davon findet im Heine-Park und den dort befindlichen

Bauernhäusern statt. Dazu gehören feine Konzerte mit Revered Stomp und den Strottern aus Österreich am 4. und 5. September oder mit Charmé of Finches: Melodischer Indie-Folk aus Australien am 12. September. Die Termine sind den ganzen September über gesetzt, auch über die Festwoche hinaus!«, betont die Kulturchefin. »Am 18. September freuen sich z.B. Marion & Sobo Band mit Acoustic Jazz & Global Music auf viele BesucherInnen sowie die Jena-BigBand mit Swing trifft Spielfreude einen Tag später. Selbstverständlich ist nicht nur dann ein Besuch der Thüringer Bauernhäuser Rudolstadt sehr empfehlenswert!«, ergänzt Petra Rottschalk. »Doch nicht nur das – im Schiller-Theater, dem Schiller-Haus plus -Garten, in der gesamten Stadt und sogar auf der vom Bauge-schehen in diesem Jahr etwas beeinträchtigten Heidecksburg sind unzählige Veranstaltungen geplant!«

ringen und Hessen. Unter diesen Orten findet sich auch die »Rudolfestat« (Siedlungs-)Stätte eines Rudolf. Damit ist diese Nennung die erste »aktenkundige« Erwähnung von Rudolstadt. 550 Jahre später, nämlich im Jahr 1326, wird die Stadt, die in dieser Zeit zum Besitz des Grafen von Orlamünde gehörte, in einer Urkunde Ottos VI. von Weimar-Orlamünde erstmals als Stadt bezeichnet. Somit haben wir gute Gründe, gleich zweimal zu feiern: die Geburt der Stadt vor 1.250 Jahren und den Stadtrecht-Erwerb vor 700 Jahren«, berichtet Petra Rottschalk. Sie berichtet auch davon, dass die Wahl der Feierlichkeiten auf September fiel, weil ja – wie schon erwähnt – fast das ganze Jahr über sehr viel los ist in der Stadt an der Saale. »So dachten wir an etliche kleine, feine Events, die einen gewissen Kontrast zu den Lautstärken vom Vogelschießen oder des Rudolstadt-Festivals bieten. Etliches davon findet im Heine-Park und den dort befindlichen



ZUM ENGAGEMENT-TEAM der Thüringer Bauernhäuser gehören (v.li.) Petra Rottschalk – Fachdienstleiterin Kultur, Tourismus, Jugend, Sport; Steffen Henkel – Mitarbeiter Kulturbüro und die »gute Seele der gesamten Anlage« Silke Pohl – Leiterin Bauernhäuser

Bauernhäusern statt. Dazu gehören feine Konzerte mit Revered Stomp und den Strottern aus Österreich am 4. und 5. September oder mit Charmé of Finches: Melodischer Indie-Folk aus Australien am 12. September. Die Termine sind den ganzen September über gesetzt, auch über die Festwoche hinaus!«, betont die Kulturchefin. »Am 18. September freuen sich z.B. Marion & Sobo Band mit Acoustic Jazz & Global Music auf viele BesucherInnen sowie die Jena-BigBand mit Swing trifft Spielfreude einen Tag später. Selbstverständlich ist nicht nur dann ein Besuch der Thüringer Bauernhäuser Rudolstadt sehr empfehlenswert!«, ergänzt Petra Rottschalk. »Doch nicht nur das – im Schiller-Theater, dem Schiller-Haus plus -Garten, in der gesamten Stadt und sogar auf der vom Bauge-schehen in diesem Jahr etwas beeinträchtigten Heidecksburg sind unzählige Veranstaltungen geplant!«

SYO

➔ Für alle, die jetzt mehr wissen wollen, lohnt der Blick ins Internet, unter: www.sommer.rudolstadt.de



SEHENSWERT IST DIE EINRICHTUNG DER ALTEN DORFAPOTHEKE aus dem kleinen Ort Rohrbach. Sie weist sie auf die Besonderheit des oberen Schwarzatals hin: den Olitätenhandel. Damit verdienten sog. »Buckelapotheker« den Lebensunterhalt. Heute gibt es wieder Olitäten – nach Originalrezepturen

| ERFURT |

ANZEIGE

Roter Panda, Bernd das Brot oder Survival Siglinde?

SWE LOKALHELD: Spannende Boni von Erfurtern – für Erfurter!

Einfach mal entspannt eine Runde in der Roland-Matthes-Schwimmhalle drehen, zum Feierabend Lillie, die Rote-Panda-Dame im Zoopark Erfurt besuchen oder mit SURVIVAL SIGLINDE durch den Steigerwald huschen: Das geht mit dem Lokalhelden-Programm der Stadtwerke Erfurt – und zwar zu vergünstigten Preisen.

Mit dem Bonusprogramm **SWE LOKALHELD** profitieren Strom-, Gas- oder Wasserkunden der Stadtwerke Erfurt einmal jährlich von tollen Rabatten aus Erfurt – für Erfurt. Mit dabei sind in diesem Jahr folgende 10 Erfurter Unternehmen:

- **YogaLounge Erfurt** – 20 % Rabatt auf 10er- und 5er-Karten für alle Yoga-Angebote in der Neuwerkstraße 31
- **BORN Feinkost** – 10 % Rabatt auf den Einkauf im BORN Senfladen am Wenigemarkt oder im rund um die Uhr im BORN Onlineshop
- **Rad-Art** – 25 € Rabatt auf deine nächste Fahrradreparatur bei den Profis von Rad-Art im Klostergang 2
- **Buchhandlung Peterknecht** – 50 % Rabatt auf das zweite Ticket einer Lesung in der Buchhandlung Peterknecht am Anger
- **Sportpark Johannesplatz** – kostenloser Vitaltest im Wert von 80 € & 25 % Rabatt auf das Startpaket der Neumitgliedschaft im Sportpark Johannesplatz in der Neusißstr. 8
- **Zoopark Erfurt** – 10 % Rabatt auf den Kauf eines Tagestickets & ein Schlüsselband geschenkt im Thüringer Zoopark Erfurt
- **SWE Bäder** – 10 % Rabatt auf »3-Stunden-Einzeltickets Sauna mit Schwimmen« in der Roland Matthes-Schwimmhalle
- **WILDRAUSCH** – 50 % Rabatt auf das zweite Ticket für alle WILDRAUSCH-Sammelspaziergänge mit Christine Rauch alias SURVIVAL SIGLINDE im Erfurter Steigerwald
- **SWE EVAG** – 5 € Guthaben für die FAIRTIQ-App der Erfurter Verkehrsbetriebe AG
- **BROTLADEN** – zwei Bernd das Brot-Fanartikel geschenkt im BROTLADEN am Fischmarkt 17



SURVIVAL SIGLINDE

➔ **Sichere dir jetzt deinen jährlichen Bonus:** swe-energie.de/bonus

SWE Strom Gas Wasser

**WERDE
LOKALHELD!**

Exklusive Vorteile!

Im Kundenportal anmelden!

Jetzt Bonus sichern:
swe-energie.de/bonus

Profitiere auch Du!

| PLANETARIUM |



Zwischen Sternenhimmel

JENAS PLANETARIUM startet ins zweite Jahrhundert.

Nach umfassender Modernisierung hat das **Zeiss-Planetarium Jena** wieder geöffnet. Pünktlich zum 100. Geburtstag verbindet das traditionsreiche Haus seine Geschichte mit moderner Bild- und Tontechnik und lädt dazu ein, Jena zwischen Kosmos, Kultur und Natur neu zu entdecken.

Am 18. Juli 1926 wurde das Zeiss-Planetarium Jena für das Publikum eröffnet. Die Grundlagen des modernen Projektionsplanetariums waren zuvor bei Carl Zeiss in Jena entwickelt worden. Walter Bauersfeld prägte sowohl die Konstruktion der Kuppel als auch die Projektortechnik. Das Jenaer Haus gehörte damit zu den frühen Großplanetarien und gilt heute als dienstältestes Projektionsplanetarium der Welt. Seit seiner Eröffnung hat es Generationen von Besucherinnen und Besuchern den Sternenhimmel nähergebracht und astronomisches Wissen anschaulich vermittelt.

Trotz seiner langen Geschichte war das Planetarium nie nur ein Denkmal. Projektion, Klang und Gebäudetechnik wurden regelmäßig erneuert, während die charakteristische Kuppel erhalten blieb. Zum 100-jährigen Bestehen wurde das Haus nun erneut grundlegend modernisiert.

Im Mittelpunkt steht die neue digitale Ganzkuppelprojektion. Elf ZEISS-VELVET-Projektoren der neuesten Generation erzeugen ein kontrastreiches, detailreiches und brillantes

Bild. Sterne, Planeten, Nebel und Filme erscheinen räumlicher und intensiver. Eine neue, fugenfreie Projektionsfläche sorgt dafür, dass sich das Bild ruhig und gleichmäßig über die gesamte Kuppel spannt, ohne den früher sichtbaren »Iglu-Effekt«.

Auch das optische Herzstück des Hauses bleibt erhalten: Der Sternprojektor Universarium VIII erzeugt seit 1996 einen naturgetreuen Sternenhimmel. Für die Wiedereröffnung wurde er technisch überarbeitet und mit moderner LED-Technik ausgestattet. So verbinden sich künftig die präzise optische Darstellung der Sterne und die vielfältigen Möglichkeiten digitaler 360-Grad-Projektionen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das neue immersive Soundsystem von HOLOPLOT. Stimmen, Musik und Effekte lassen sich gezielt im Raum positionieren und bewegen. Klänge entstehen nicht nur vor dem Publikum, sondern können sich über die gesamte Kuppel ausbreiten. Modernisiert wurden außerdem die technische Infrastruktur, der Innenraum und das Restaurant Bauersfeld. Das zweite Jahrhundert beginnt damit mit einem rundum erneuerten Besuchererlebnis, das historische Technik, digitale Bilder und präzisen Raumklang miteinander verbindet.

Seit Mitte Juli ist die »Raumzeitmaschine« wieder in Betrieb. Das Programm reicht von Astronomie und Familienangeboten bis zu Mu-

sikshows, Lesungen und Live-Veranstaltungen. Zu den Höhepunkten des zweiten Halbjahres gehört am 5. September ein Konzert des Pianisten Felix Reuter. Mit »The Sound of Space« verwandelt er die Kuppel in einen Resonanzraum





und Paradies ...

aus live gespielterm Flügel, elektronischen Klangflächen, 360-Grad-Visuals und räumlicher 3D-Musik.

Am 1. Oktober folgt die »Sternenlese« mit dem Astronomen und Wissenschaftsvermittler

Florian Freistetter. In »Die Farben des Universums« zeigt er, dass der Kosmos weit mehr ist als schwarze Unendlichkeit und erklärt, welche Geschichten Licht, Sterne und Galaxien über das Universum erzählen.

Ein Besuch im Planetarium lässt sich gut mit weiteren Entdeckungen in und um Jena verbinden. Die SaaleHorizontale führt als aussichtsreicher Wanderweg durch die Landschaft rund um die Stadt. Der Saaleradweg folgt dem Fluss, während sich Jena vom Saalestrand aus auch mit Kanu, SUP oder Schlauchboot erkunden lässt. Familien erleben auf dem Walderlebnispfad »Schlauer Ux«, wie sich Natur und Wissen spielerisch verbinden.

Einen weiten Blick über Stadt und Saaletal bietet die Aussichtsplattform des JenTowers in rund 120 Metern Höhe. Das Restaurant Scala verbindet das Panorama mit kulinarischem Genuss. Wenige Kilometer außerhalb Jenas liegen die Dornburger Schlösser hoch über dem Tal. Ihre historischen Anlagen und Gärten gehören zu den markantesten Ausflugszielen der Region.

So kann aus dem Planetariumsbesuch ein abwechslungsreicher Tag in Jena werden: unter der Kuppel durch ferne Galaxien reisen, anschließend die Stadt, das Saaletal und das Paradies entdecken. Der Weg vom Sternenhimmel ins Paradies ist hier tatsächlich kurz, nicht als Gegensatz, sondern als Verbindung zweier Seiten derselben Stadt.

PROGRAMM IM ZEISS-PLANETARIUM JENA

Astronomie, Familienangebote, Musikshows, Konzerte, Lesungen und Sonderveranstaltungen.

KHÜ



➔ **The Sound of Space**
05.09.2026, 19.00 Uhr und 20.30 Uhr

➔ **Sternenlese mit Florian Freistetter**
01.10.2026, 19.30 Uhr

➔ **Zeiss-Planetarium Jena**
Am Planetarium 5, 07743 Jena
Telefon: 03641 885488
E-Mail: order@planetarium-jena.de
www.planetarium-jena.de



THEATER

Hereinspaziert!

SELIGE GEISTER WAREN U. A. BEIM OPEN AIR SPEKTAKEL IN GERA ZU ERLEBEN:

Das Theater hatte sowohl im Vorjahr als auch in diesem Jahr zu »Der Weg des Orpheus« in die nähere Umgebung eingeladen

SPANNENDER NEUSTART nach fröhlichem Theatersommer in Thüringen.

Das Theaterhaus Jena öffnet nach den Ferien wieder am 26. September mit dem »Tag der offenen Tür«. Eingeladen wird hierbei zur Vorstellung der Spielzeit 2026/27, zu Führungen durch das Haus, Verkleidungsstationen mit Originalkostümen der vergangenen Spielzeiten, Lesungen, Requisiten- und Kostümflohmarkt, Gewinnspielen, Basteln für Kinder, Kartenvorverkauf, Live-Musik mit der Theaterhaus-Band und vielem mehr. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, heißt es aus dem Theaterhaus in Jena. Alles bei freiem Eintritt!

Bereits am 6. September wird vom Schillertheater Rudolstadt anlässlich der Spielzeiteröffnung zum Open Air Theaterfestival »Rudolfestat« eingeladen. Auch in Erfurt wird die neue Saison bereits am 4. September feierlich eröffnet – mit Außenübertragung des 1. Sinfoniekonzertes auf dem Theaterplatz und einem ganz besonderen Gag: man kann eine Fahrt mit der historischen Altstadt-Cabrio-Bahn gewinnen! Wow!

In Weimar wiederum wird am DNT das »Äquinoktium III« eingeläutet unter dem Motto »Gemeinschaft leben« – aktueller kann die aktuelle Situation um uns herum wohl gar nicht beschrieben werden. Dazu gehören Premieren wie »Als wir nicht wussten, wer wir waren« oder »FAUST. Der Tragödie zweiter Teil« sowie der »Messiah« von Händel.

Dabei hat man uns da wie dort bereits einen bislang wahrlich fröhlichen Theatersommer präsentiert, der mit dem Highlight »König

der Narren« vom Schiller-Theater Rudolstadt eine Überraschung der Sonderklasse in Bad Blankenburg bereitgehalten hat. Ebenso gab die Schauspielgilde des Nationaltheaters in Weimar ihr Bestes bei Molières »Der Menschenfeind« im e-Werk-Freigelände. Nordhausen überschlug sich förmlich mit Angeboten beim Sommerfestival der Schlossfestspiele in Sondershausen und dem Angebot von Oper, Musical und »Songs for a new world«. In Meiningen begeisterte wieder einmal »Amadeus« die Zuschauer. Den glanzvollen Sommer-Höhepunkt setzte ohne Zweifel »Jesus Christ Superstar« bei den DomStufenFestspielen in der Landeshauptstadt und die Story um »Sherlock Holmes« des Erfurter Sommertheaters im ehrwürdigen Langhaus der Barfüßerruine – beide Sommererevents waren lange vor ihrer Premiere bereits restlos ausverkauft.

VORFREUDIGE AUSBLICKE

Nach all diesen glanzvollen Sommer-Eindrücken kann man umso mehr gespannt sein auf das, was kommt. Eines ist dabei bereits jetzt glasklar: Es wird spannend und interessant, vielfältig, bunt und ausgesprochen sehenswert! Damit Sie, liebe Leserinnen und Leser etwas genauer Bescheid wissen, haben wir wie in den vergangenen Jahren wieder an die Intendantin, die Intendanten und Team-Leitungen der Thüringer Theater jeweils fünf Fragen gestellt, die Antworten über aktuelle Aspekte in der Theaterlandschaft und -politik erbitten,

Raum für einen Rückblick auf die vergangene Spielzeit erlauben und einen Ausblick bieten auf das, was uns in Thüringen demnächst erwartet. So kann man sich u. a. schon jetzt auf internationale Gastspiele sowohl im Theater Waidspeicher als auch beim Festival des Erfurter Tanztheaters freuen. Das Staatstheater Meiningen wartet auf mit Thomas Manns »Mephisto« sowie der Uraufführung von »Der Herzog und ich – das Theatermacher-Musical«. Das Schillertheater in Rudolstadt lockt demnächst mit »Das Stück vom Glück« zur wunderschönen Allianz von Schiller und Goethe. In Weimar wird es in Allianz mit dem Kunstfest eine beeindruckende szenische Aufbereitung von Händels »Messias« geben. Das Theater Gera/Altenburg erlebt(e) seinen Spielzeitauftritt als Eröffnungsgala bereits Ende August und am 5. September schon die erste Premiere von »Der Schimmelreiter« nach Theodor Storms Novelle. In Nordhausen lockt man mit einer Operngala zum Spielzeitauftritt am 5. September und mit »DDR-Hits aus Operette und Musical« unter dem sinnfreien Motto »Eine Datsche auf Tahiti« ab 11. September. Das Theaterfest zum Auftakt findet eben dort am 13. September statt und nennt sich schlichtweg »Hereinspaziert!« Ganz in diesem Sinne: Hereinspaziert in unser Theater Spezial 2026!

Umfragen / Interviews: Sylvia Obst.
Wir danken allen Theatern & Philharmonien für die konstruktive Mitarbeit.

**FRAGEN AN DIE INTENDANTEN SOWIE TEAMLEITUNGEN
DER THÜRINGER THEATER UND PHILHARMONIEN:**

1. – In Meiningen entsteht gerade das 1. Deutsche Theatermuseum. Welchen Beitrag können Sie und Ihr Haus ggf. dazu leisten?
2. – Was denken Sie, könnte KI auch im Theater demnächst eine größere Rolle spielen
3. – Wie wichtig sind in Ihren Augen historische Ereignisse wie aktuell der 200. Geburtstag des Meiningener »Theaterherzogs« Georg II. für die Theater- und Bildungsarbeit in der Region?
4. – Wie politisch darf oder muss ein Theater heutzutage sein?
5. – Wie beziehen Sie das Publikum in die Spielplangestaltung für die neue Saison ein? Und: Worauf freuen Sie sich an Ihrem Hause am meisten in der kommenden Spielzeit?



**TANZTHEATER
ERFURT**

10. tan theater festival erfurt

04.10.–14.11.2026

www.tanztheaterfestival-erfurt.de

Programm:

**Jenaer
Philharmonie**
JENAKULTUR.



**Daniel
Ottensamer**

ARTIST IN RESIDENCE

- DO. 17.09.2026:**
Mozart Klarinettenkonzert
- SA. 30.01.2027:**
Copland Klarinettenkonzert
- FR. 23.04.2027:**
Play & Conduct mit Stephan Koncz,
Violoncello
- SO. 25.04.2027:**
Kammerkonzert

www.jenaer-philharmonie.de



CHRISTIAN ILLGEN

Theater Erfurt

Zu 1: Wenn die Konzeption des Museums darauf abzielt, die gesamte Thüringer Theaterlandschaft abzubilden, würde das Theater Erfurt sehr gern aktiv daran mitwirken, dass herausragende Produktionen und natürlich auch die DomStufen-Festspiele in Erfurt dort angemessene Berücksichtigung finden.

Zu 2: Der Einsatz von KI wird ja in diesem Sommer zum ersten Mal bei den Bayreuther Festspielen eingesetzt, wo die Inszenierung täglich direkt von einer KI bearbeitet wird. Ich bin überzeugt, dass

im Bereich Bühnenbild, Maske und Kostüm sehr viele Entwicklungen mit KI stattfinden werden. Da ist es noch am besten mit abbildbar und entfremdet den Menschen nicht zu sehr. KI sollte meiner Meinung nach als ein Werkzeug in den Kreativprozessen verstanden werden und nicht die Kreativität der Menschen ersetzen. Dann verliert Theatermachen den Reiz am Individuellen, da ja KI ein Ergebnis von unzähligen Prompts im World Wide Web darstellt.

Zu 3: Sicherlich ist die Geschich-

te des Staatstheaters Meiningen und des »Theaterherzogs« eine besondere. Aber in Thüringen und Deutschland überhaupt haben wir eine solche Theaterdichte und Theatertradition, dass es sicherlich allen anderen Regionen in Thüringen und darüber hinaus nicht gerecht werden würde, da ein besonderes Alleinstellungsmerkmal dem Staatstheater Meiningen zuschreiben.

Zu 4: Kunst ist ein freier Raum! Solange wir Künstler:innen uns im verfassungsmäßigen Rahmen bewegen, sollte Kunst keine Grenzen kennen und da gehört der politische Diskurs zwingend mit dazu. Das Theater ist ein Ort in dem Dinge verhandelt werden können, so dass eine politische Debatte auch im Theater zu verhandeln ist.

Zu 5: Wir bekommen auf verschiedensten Kanälen Rückmeldungen zu unseren Aufführungen und berücksichtigen das bei unserer künstlerischen Planung. Zu den

herausragenden Vorhaben der Saison 2026/27 zählen sicherlich die große Wagner-Oper »Tristan und Isolde« sowie die hochaktuelle Operneuheit »The Listeners«.



➔ **Theater Erfurt**
Theaterplatz 1,
99084 Erfurt

Telefon: 0361.223 31 55

vorverkauf@theater-erfurt.de

www.theater-erfurt.de



SIBYLLE TRÖSTER

Theater Waidspeicher

Zu 1: Ein Deutsches Theatermuseum in Meiningen ist ein ganz wunderbares Vorhaben. Natürlich wünschen wir uns, dass die Puppenspielkunst bei der Konzeption des Museums eine Rolle spielt. Das Theater Waidspeicher bringt sich gern mit seiner Expertise und mit Dauerleihgaben ein. Ich bin sicher, hier auch für meine Kollegen und Kolleginnen der anderen Thüringer Puppentheater zu sprechen.

Zu 2: KI birgt großes Potential, um kreative Prozesse zu unterstützen. Sie wird von Daten gefüttert, die Menschen ihr geben. Dadurch kann sie erstaunlich viel, die spielerische Kreativität des Menschen hat sie aber nicht. Ein Genie im künstlerischen Sinn kann eine KI daher nicht gebären. Letztlich soll sie uns ein guter Helfer sein. Mein Interesse gilt weit mehr dem Alleinstellungsmerkmal von Theater,

dem analogen Spiel. Als Intendantin eines Puppentheaters fasziniert mich, wenn ein lebendiger Mensch mit seinen Händen in Echtzeit einen toten Gegenstand zum Leben erweckt.

Zu 3: Historische Ereignisse sind Impuls für eine zeitgenössische Auseinandersetzung mit Themen. Sie richten einen besonderen öffentlichen Fokus auf bestimmte Regionen und damit auch auf die Theaterarbeit vor Ort. Diese begeistert im glücklichen Fall Menschen ganz unterschiedlichster Herkunft, die ich als Publikum nicht unbedingt Touristen nennen würde.

Zu 4: Theater ist a priori der Demokratie verpflichtet, da es selbst ein demokratisches Forum ist. Damit ist es immer politisch, ein zentraler Ort der Polis. Schon die Kleinsten lernen im Theater, dass sie Teil der Gesellschaft sind und was Demokratie ist.

Zu 5: In unseren Inszenierungsgesprächen sind wir beständig im Dialog mit Besuchern unterschiedlichen Alters über interessierende

Themen und Stoffe. Ich selbst freue mich in der kommenden Spielzeit am meisten auf »Der Sturm« in der Regie von Moritz Sostmann. Mit seinem wahrscheinlich letzten Stück hat sich Shakespeare vom Theater verabschiedet – und auch ich verabschiede mich damit nach 18 Jahren als Intendantin des Theaters Waidspeicher.



➔ **Theater Waidspeicher**
Domplatz 18, 99084 Erfurt

Telefon: 0361.5982924

Telefax 0361 5982923

kasse@waidspeicher.de

www.waidspeicher.de





TEAMINTENDANTEN Valentin Schwarz, Timon Jansen und Dorian Dreher

DNT Weimar

Zu 1: Das Nationaltheater Weimar versteht sich als Teil der vielfältigen Theaterlandschaft Thüringens und begrüßt die Entstehung des ersten Deutschen Theatermuseums in Meiningen als wichtigen Ort der kulturellen Erinnerung und Forschung einer Kunst, die mit ihren Aufführungen im Moment entsteht, aber für die Geschichte lebt. Wir sehen großes Potenzial für Kooperationen – etwa durch Leihgaben, gemeinsame Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte oder den fachlichen Austausch, um Theatergeschichte lebendig mit den Fragen der Gegenwart zu verbinden.

Zu 2: Künstliche Intelligenz wird auch im theatralen Kontext eine zunehmend wichtige Rolle spielen – als Werkzeug, das organisatorische Prozesse steuern, vielleicht neue ästhetische Möglichkeiten eröffnen und generell Arbeitsabläufe unterstützen kann. Aber auch in Zukunft werden die künstlerisch individuelle Handschrift, die Zusammenarbeit von Menschen und die unmittelbare Begegnung zwischen Bühne und Publikum den Kern des Theaters ausmachen!

Zu 3: In Weimar erleben wir immer wieder, wie historische Jubiläen – von Goethe und Schiller bis zur Weimarer Republik oder dem Bauhaus – Anlass sind, Geschichte neu zu befragen und sie mit den Themen unserer Gegenwart zu verbinden. Solche Anlässe stärken nicht nur die kulturelle Bildung und die Identifikation mit einer Region, sondern machen Thüringen als einzigartigen Theater- und Kulturstandort auch national und international noch sichtbarer.

Zu 4: Theater ist weit mehr als

das künstlerische Geschehen auf der Bühne: Wir sehen das DNT als einen Begegnungsort der Stadtgesellschaft, wo wir mit vielfältigen Formaten wie dem »Offenen Foyer«, Diskussionsräumen und Anlässen des Zusammenkommens unsere Gegenwart gemeinsam reflektieren. Diese Orte sind kulturelle und kommunikative Daseinsfürsorge für unser Publikum aus nah und fern.

Zu 5: Wir freuen uns sehr, mit dem Gemeinschaftsatorium »Messias« unsere Spielzeit zu eröffnen: Über 50 Menschen aus Weimar werden mit unserem Opernchor auf der Bühne stehen und Handels Musik zum Strahlen bringen. André Kaczmarczyk stellt nach dem Riesenerfolg von »Kiss me, Kate« den Musikklassiker »Mein Freund Bunbury« auf die Bühne, Goethes »Faust 2« macht das Weimarer Faust-Wochenende komplett und im beliebten Sommertheater am e-werk freuen wir uns auf einen magischen »Sommertraum« ... die Vielfalt macht's am DNT!



➔ **DNT Weimar**
Theaterplatz 2,
99423 Weimar
Telefon: 03643.755334
www.dnt-weimar.de



KABARETT

"Die Arche"



SPOTT SEI DANK!

Wir feiern 125 Jahre
deutsches Kabarett!

02.09.-05.09.2026

www.kabarett-diearche.de



DNT
THEATER
festival

Äquinoktium III
Gemeinschaft leben
2. – 4. Oktober 2026

Premiere // 2. & 4. Oktober // Studiobühne
**ALS WIR NICHT WUSSTEN,
WER WIR WAREN**

2. Oktober // Großes Haus
VERDI-REQUIEM

3. Oktober // Redoute
UTOPIE BAUHAUS!

Premiere // 3. Oktober // Großes Haus
**FAUST.
DER TRAGÖDIE ZWEITER TEIL**

4. Oktober // Großes Haus
MESSIAS

www.dnt-weimar.de



ESTER AMBROSINO

Foto: Claudi Dell



NICOLAS JANTOSCH

Fotos: Die Arche / Sylvia Obst

Tanztheater Erfurt

Zu 1: Ein Theatermuseum sollte kein Ort sein, an dem Kunst nur bewahrt wird, sondern ein Ort, an dem sie lebendig bleibt. Gerade der Tanz ist eine flüchtige Kunstform, jede Aufführung verschwindet in dem Moment, in dem sie endet. Deshalb halte ich es für besonders wichtig, auch Choreografien, Probenprozesse, Videodokumentationen, Bühnenentwürfe und persönliche Geschichten der Künstlerinnen und Künstler zu sammeln und zugänglich zu machen.

Zu 2: Künstliche Intelligenz wird das Theater verändern, davon bin ich überzeugt. Auch wir setzen uns bereits mit diesen Möglichkeiten auseinander. Dennoch bleibt für mich eines entscheidend: Theater lebt von der menschlichen Begegnung. Ein Blick zwischen zwei Menschen auf der Bühne, ein Atemzug oder eine spontane Reaktion des Publikums, das kann keine Maschine ersetzen. Ich wünsche mir, dass KI ein Werkzeug bleibt und niemals den eigentlichen Künstler ersetzt.

Zu 3: Ja, denn Geschichte schafft Identität. Wenn Theater ihre eigene Vergangenheit sichtbar machen, entsteht ein Bewusstsein dafür, wie Kultur unsere Gesellschaft geprägt hat. Solche Jubiläen sind weit mehr als Erinnerungsveranstaltungen, sie bieten die Chance, Geschichte neu zu erzählen und mit aktuellen Fragen zu verbinden. Entscheidend ist jedoch, dass Vergangenheit nicht museal präsentiert wird, sondern als Ausgangspunkt für neue künstlerische Perspektiven dient.

Zu 4: Theater war schon immer ein Ort des gesellschaftlichen Dia-

logs. Es muss nicht parteipolitisch sein, aber es sollte Haltung zeigen. Kunst hat die Aufgabe, Fragen zu stellen, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen und Räume für Austausch zu schaffen. Für mich bedeutet politisches Theater nicht, Antworten vorzugeben, sondern Menschen zum Nachdenken anzuregen. Themen wie Demokratie, Vielfalt, soziale Gerechtigkeit oder Freiheit gehören selbstverständlich auf die Bühne, weil sie unser tägliches Leben betreffen. Theater darf unbequem sein, solange es offen bleibt für unterschiedliche Sichtweisen und den respektvollen Dialog.

Zu 5: Als freie Company ist uns die unmittelbare Nähe zum Publikum besonders wichtig. Viele Impulse für unsere Produktionen entstehen aus Begegnungen, Gesprächen und den Fragen, die Menschen nach einer Aufführung mit nach Hause nehmen. In der kommenden Spielzeit freue ich mich besonders auf unser 10. Internationales Tanztheaterfestival Erfurt, vom 4. Oktober bis zum 14. November 2026. Dieses Festival bringt Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Ländern zusammen und schafft Begegnungen zwischen unterschiedlichen Kulturen und Tanzsprachen.

➔ **Tanztheater Erfurt e.V.**
Lachsgasse 3, 99084 Erfurt
kontakt@tanztheater-erfurt.de
Tel. 0361.6604946



Kabarett »Die Arche«

Zu 1: Nun, wir begreifen uns ja eher als Kabarett und Kleinkunsthöhle und nicht als Theater im Sinne einer großen Städtischen Bühne. Interessant fände ich, wenn eventuell auch ein Teil des Museums für eben diese 'kleinen' Bühnen mitgedacht würde. In diesem Jahr feiert das deutsche Kabarett 125-jährigen Geburtstag und ist besonders im Osten eine etablierte Kunstrichtung, die in der DDR und darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur künstlerischen und satirischen Auseinandersetzung mit den Umständen der bestehenden Zeit geliefert hat. Da haben wir und sicher auch andere Kabarett Häuser sicher einiges beizusteuern.

Zu 2: Theater ist etwas, das vom Herzen und aus der Seele kommen muss. Sonst ist es für mich keine Kunst mehr. Wenn KI anfängt, Theaterstücke zu schreiben, oder Opern zu komponieren, sind wir meiner Meinung nach über das Ziel hinausgeschossen. Das kann eine Maschine einfach nicht. KI kann aber eine tolle Stütze sein. Sie kann uns neue Wege zeigen oder eine Idee vertiefen und hier liegen sicher auch große Chancen.

Zu 3: Ist ja auch eine interessante Geschichte. Wenn das Regietheater, wie wir es kennen, in Meiningen seine Wurzeln gefunden hat, sollte das schon in die Welt getragen werden. Wir sind für unsere Bratwurst und für den Doppelkorn berühmt und vom Theaterherzog Georg II. und seiner Frau Ellen Franz spricht kein Mensch. Dieses Jubiläum ist wirklich eine tolle Sache und davon darf es gerne mehr geben.

Zu 4: Gerade die schweren Zeiten

müssen uns als Kulturschaffende interessieren und umtreiben. Wir haben eine Aufgabe und eine Verpflichtung, uns und unseren Zuschauenden gegenüber. Wir sind politisch und sind es gleichzeitig nicht. Bla, bla, bla ... das sind alles Floskeln! Die aber zeigen, dass es ganz unpolitisch eben gar nicht geht. Wenn da Leute an die Macht kommen, die nur noch Kunst zulassen oder fördern wollen, die ihrer politischen Meinung entsprechen, dürfen wir uns nicht ins Unpolitische zurückziehen. »Keine Angst«!

Zu 5: Wir haben kürzlich eine große Zuschauerumfrage durchgeführt. Einerseits für unsere Daten (klar), aber eben auch, um herauszufinden, was gefällt und was gewünscht ist. Ich freue mich auf viele neue Herausforderungen.



➔ **Thüringer Satiretheater und Kabarett »DIE ARCHE« e.V.**
Domplatz 18, 99084 Erfurt
Telefon: 0361. 598 29 24
www.kabarett-diearche.de





STEFFEN MENSCHING

Schiller-Theater Rudolstadt

Zu 1: Leider sind wir nicht im Besitz kostbarer Artefakte, die wir spenden könnten, aber soviel ist sicher, Goethe war hier einst Programmdirektor, er hat die Rudolstädter Bürgerschaft mit der Weimarer Schauspieltruppe unterhalten und manchen Vers hinterlassen, der als Theaterprolog Premiere feierte. Die Hofkapelle, aus der unsere Symphoniker hervorgingen, spielt bereits seit 1635 und ist damit eines der ältesten Orchester Deutschlands, es gibt also einiges, das sich museal verwerten lässt.

Zu 2: Theater braucht Individuen, keine Avatare, kreative Ideen, Gespen und Klänge, keine seriellen, auf Logarithmen basierte Hochglanzklischees. Ich glaube, dass KI bei allem, was Irrationalität, Verrücktheit und die Abgründe unserer Existenz angeht, versagt und immer zu kurz springen wird. KI kann uns helfen, eigene Ideen zu verbildlichen, Recherchen durchführen, Material und Dokumente zu sammeln – das Ganze organisieren und attraktiv machen, können nur wir, indem es zu unserem ganz eigenen Ausdruck wird.

Zu 3: Theatertourismus ist eine schöne Sache, spielt aber in unserem theatralischen Selbstverständnis nur eine geringe Rolle. Wir machen vor allem ein Programm für die Zuschauer unserer Region, sind aber natürlich glücklich, wenn die Produktionen so weit strahlen, dass sie Besucher aus anderen Gegenden anlocken.

Zu 4: Die Polis der griechischen Stadtstaaten hat das Theater erfunden. Und Theater sollte auch heute der Polis, der Gemeinschaft der freien Bürger, verpflichtet sein, das heißt, sich in die öffentlichen Debatten einmischen. Das kann auf sehr verschiedene Art und Weise geschehen. Unser Hauptanliegen ist und muss bleiben: Dialog zu stiften. Wenn wir einen politischen Auftrag haben, dann diesen.

Zu 5: Rudolstadt feiert im September mit einer Festwoche ein besonders Jubiläum: 1250 Jahre Ersterwähnung. Als erste Inszenierung der Saison – und passend zu diesem Anlass – zeigen wir Thornton Wilders berühmtes Stück »Unsere kleine Stadt«. Mit der nächs-

ten Produktion »Cabaret«, einer Koproduktion von Schauspiel und Orchester, bringen wir nicht nur ein populäres Musical auf die Bühne, sondern auch eine Geschichte, die zeigt, welche Gefahren einer Gesellschaft drohen, wenn die Macht unkontrollierbar und die Freiheit der Menschen diktatorisch eingeschränkt wird.



➔ **Schiller-Theater Rudolstadt**
Anger 1, 07407 Rudolstadt

Telefon: 03672.450 10 00

www.schiller-theater.de

**SCHILLER
THEATER
RUDOLSTADT**

**THEATER
ALTENBURG
GERA**

LA TRAVIATA

OPERA VON GIUSEPPE VERDI
DICHUNG VON FRANCESCO MARIA PIAVE

AB SO 11. OKT 2026 · THEATERZELT ALTENBURG
AB FR 30. OKT 2026 · GROSSES HAUS GERA

FOTO: RONNY RISTOK

**staatstheater
meiningen**

PREMIEREN SCHAUSPIEL

11.09.26 – KAMMERSPIELE
The Legend of Georgia McBride
Matthew López

02.10.26 – GROSSES HAUS
Mephisto
Klaus Mann

27.11.26 – KAMMERSPIELE
Lied der Nibelungen
Roland Schimmelpfennig

15.01.27 – KAMMERSPIELE
Unter Hammer und Sichel (UA)
Ronny Jakubaschk, Lothar Kittstein

22.01.27 – GROSSES HAUS
Carmen darf nicht platzen
Ken Ludwig

12.03.27 – KAMMERSPIELE
Meine Lieder sind anders (UA)
Anne Spaeter, Anja Lenßen

19.03.27 – GROSSES HAUS
Romeo und Julia
William Shakespeare

14.05.27 – GROSSES HAUS
Geschichten aus dem Wiener Wald
Ödön von Horváth

Intendant: Jens Neundorff von Enzberg · Schauspieldirektor: Frank Behnke
www.staatstheater-meiningen.de · Kartentelefon: 03693/451-222

| KONZERT |

ANZEIGE

Filmmusikkonzert **SOUNDS OF HOLLYWOOD** in Ronneburg

Besuchermagnet auf Erfolgskurs

DIE VOGTLAND PHILHARMONIE – mehr als Klassik!

Seit 1992 ist die **Vogtland Philharmonie** das Konzertorchester im Vogtland. Mit 65 Musikern und Musikern ist sie der Garant für klassische Unterhaltung in ihrer Heimat und weit darüber hinaus. Durch ein einzigartig vielfältiges Spektrum von klassischen Sinfoniekonzerten über festliche Galas bis hin zu modernen Cross-Over-Produktionen füllt sie kleine Konzertsäle und riesige Festivalgelände wie Pfingsten zu »Rock Classics«, dem größten Open-Air im Vogtland an der weltberühmten Göltzschtalbrücke, mit knapp 6.000 Besuchern. Damit führt sie die über 160-jährige Orchestertradition im Vogtland erfolgreich fort und begeistert mit Innovationsgeist und Erfindungsreichtum.

Zu durchschnittlich 160 Konzerten pro Jahr strömen über 80.000 begeisterte Zuschauer. Allein über 1.000 Besucher sind es monatlich zwischen September und Mai zu den Abo-Sinfoniekonzerten in Greiz und Reichenbach. Um die 10.000 Kinder erreicht das Orchester mit seinen speziellen »Kids meet Classic«-Formaten.

Der Zustrom den Filmmusikkonzerten »Sounds of Hollywood« ist ungebrochen. Revival-Events mit der Musik von Queen und ABBA locken drei Generationen an. Gemeinsame Konzerte mit Fernsehstar Mark Keller füllten bereits im Mai 2026 die Veranstaltungshäuser bis auf den letzten Platz. Nun stehen bereits zehn weitere für die nahe Zukunft im Konzertkalender.

Kein Wunder also, dass auch der Saisonstart 2026/2027 äußerst erfolgreich verlief und allein an den Wochenenden der zweiten Augushälfte fast 10.000 Menschen zu den Konzerten der Vogtland Philharmonie strömten. Zum Auftakt am 15. August hob sie mit der Leipziger Sängerin Jasmin Graf und ihrer Band ein ganz neues Projekt aus der Taufe: Zu »Adele Tribute in Symphony« lauschten rund 1.000 Fans der klassisch untermalten Musik des britischen Megastars im Reichenbacher Park der Generationen. Zur »Burg Classic« auf der Ruine Reichenfels in Hohenleuben erlebten 900 Gäste einem bunten Mix aus Klassik, Film, Rock & Pop. Auf dem

Chemnitzer Theaterplatz fanden zu »Classics unter Sternen« über 3.000 Besucher Platz. Im Parktheater Plauen durften 2.000 Kinder bei »MovieHits for Kids« zu Filmmusik schwelgen; ebenso viele »große« Konzertgänger waren es tags darauf zu »Sounds of Hollywood«. Weitere Konzerte standen in Greiz, Reichenbach, Jena und Gera im Spielplan.

Einen beispielhaften Überblick zur Vielseitigkeit des Orchesters gibt es nachfolgend:

Sounds of Hollywood

Sa, 12.09.2026, 19.30 Uhr, Ronneburg, Bogenbinderhalle

Sinfoniekonzert: Dvořák Violoncello-

konzert Nr. 2, Schmidt: Sinfonie Nr. 1
Fr, 18.09.2026, 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle

Beethovens Neunte

So, 04.10.2026, 17 Uhr, Neustadt/O., Stadtkirche St. Johannis

Gala der Operette

So, 01.11.2026, 15 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle

Weihnachtskonzert im Kerzenschein

Do & Fr, 26. & 27.11.26, 19.30, Greiz, 10aRium

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I & IV-VI)

So, 20.12.26, 17 Uhr, Greiz, Stadtkirche St. Marien

Neujahrskonzert

So, 17.01.2027, 17 Uhr, Apolda, Stadthalle

ABBA Tribute in SYMPHONY

So, 31.01.2027, 17 Uhr, Reichenbach i. V., Neuberinhaus

Queen Classic Night

Sa, 06.02.2027, 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle

Mark Keller – Songs of my life

Sa, 22.5.2027, 19.30 Uhr, Erfurt, Alte Oper

Weitere Termine und Infos: www.v-ph.de



Bergdoktorstar **MARK KELLER** und die Vogtland Philharmonie



MICHAELA BARCHEVITCH

Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Zu 1: Meiningen ist ein authentischer Ort des Reformtheaters – und die Musik gehört untrennbar dazu. Unsere Philharmonie kann mit ihrer bis 1651 zurückreichenden Orchestertradition eine besondere Perspektive einbringen. Mit dem Ekho Theater und Konrad Ekho in Gotha gibt es zudem einen einzigartigen Ort, an dem sich Theater- und Musikgeschichte verbinden. Spannend wäre, die Thüringer Theater- und Orchesterlandschaft mitzudenken – ihre his-

torische Tiefe und Dichte sind eine besondere Stärke des Landes.

Zu 2: KI wird auch die Kulturwelt verändern. Dennoch leben Theater und Musik von menschlicher Interpretation, Intuition und Emotion. KI kann diesen Prozess erweitern und vielleicht erstaunlich überzeugend simulieren, sie bleibt aber ein Instrument, nicht der Künstler. Ein Dirigent wird nicht gebraucht, weil er den Takt schlagen kann, sondern weil er Menschen inspi-

riert und mit ihnen gemeinsam etwas Einzigartiges entstehen lässt.

Zu 3: Jubiläen schaffen Aufmerksamkeit und ermöglichen, Geschichte neu zu erzählen und für die Gegenwart relevant zu machen. Persönlichkeiten wie Bach, Wagner, Brahms, Ekho, Herzog Ernst II. oder Georg II. prägen Thüringens kulturelles Selbstverständnis. Gerade jungen Menschen können solche Anlässe einen lebendigen Zugang zu Geschichte und Kultur eröffnen. Die Dichte historischer Orte und Institutionen von Meiningen über Eisenach, Gotha und Weimar bis Gera und Rudolstadt ist eine besondere Stärke Thüringens.

Zu 4: Theater und Orchester sind Orte der Freiheit und Teil des gesellschaftlichen Diskurses, ohne politische Botschaften vorgeben zu müssen. Ihre Stärke liegt darin, Begegnung und Perspektivwechsel zu ermöglichen und unterschiedliche Sichtweisen auszuhalten. Auch die Auswahl von Werken und Komponisten ist eine kulturelle Haltung. Dazu gehört für mich die Auseinandersetzung mit der sogenannten »entarteten Kunst« sowie

die Wiederentdeckung verfolgter und verdrängter Komponisten.

Zu 5: Für mich beginnt Spielplangestaltung mit dem Zuhören. Wir stehen im Austausch mit unserem Publikum, unseren Partnern, Schulen und vielen Menschen in der Region. Dabei geht es nicht nur darum, Wünsche abzubilden, sondern Neugier zu wecken und neue Perspektiven zu eröffnen. Die Jubiläumsspielzeit 2026 »Wanderer zwischen den Welten« verbindet 375 Jahre Orchestertradition mit Aufbruch und neuen musikalischen Welten. Wir bringen unsere Musik an kulturhistorisch bedeutende Orte Thüringens und freuen uns darauf, unser Publikum auf eine musikalische Entdeckungsreise durch unser Land mitzunehmen.

➔ **Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach**
Reinhardtsbrunner Str. 23,
99867 Gotha
info@thphil.de

THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOtha - EISENACH

375
JAHRE
1651-2026



Premieren

Der Mann, der eine Blume sein wollte | Premiere: 29.08.2026
von Anja Tuckermann | Regie: Heinrich Bennke

Die Schneekönigin | Premiere: 15.11.2026
von Hans Christian Andersen | Regie: Kristine Stahl

Bilder deiner großen Liebe | Premiere: 19.02.2027
nach dem unvollendeten Roman von Wolfgang Herrndorf
Regie: Matthias Thieme

Der Sturm | Premiere: 16.04.2027
von William Shakespeare | Regie: Moritz Sostmann

Internationale Gastspiele veranstaltet vom Theater Waidspeicher
Finale (eine Ouvertüre) | am 09.09.2026, Theater Erfurt, Großes Haus
Familie Flöz (Deutschland) | Regie: Hajo Schüler

Tempo | am 11.09.2026, Theater Erfurt, Großes Haus
Kalle Nio & Fernando Melo (Finnland)
Regie: Kalle Nio | Choreografie: Fernando Melo

Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite
des Zauns schaute

Tempo



Theater Waidspeicher e.V. • Domplatz 18 • 99084 Erfurt • Intendantin: Sibylle Tröster
Tel. 0361 5982912 • sekretariat@waidspeicher.de • www.waidspeicher.de

Spielzeit 2026/2027
Theater beginnt hier!

FEST KONZERT

WANDERER
ZWISCHEN DEN
WELTEN

**DAS BESTE
AUS 375 JAHREN**

Dirigent Markus Huber
Countertenor | Bariton
Nils Wanderer – Artist
in Residence 2026/2027

01.10.26
Stadthalle Gotha
19:30 Uhr

02.10.26
Landestheater Eisenach
19:30 Uhr

THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOtha - EISENACH

375
JAHRE
1651-2026

www.thphil.de

LTE
LANDES
THEATER
EISENACH



KAY KUNTZE

Fotos: Ronny Ritsch, Theater Gera / Logo: Theater Altenburg Gera



JENS NEUNDORFF VON ENZBERG

Theater Altenburg Gera

Zu 1: Die Gründung des Theater-museums in Meiningen ist eine große Chance für die Theaterlandschaft. Theater ist eine Kunstform des Augenblicks. Das macht jedes Theatererlebnis einzigartig, aber auch flüchtig. Umso wichtiger ist es, Entwicklungen, Innovationen und gesellschaftliche Bedeutung auch dokumentarisch sichtbar zu machen. Inwieweit unser Theater hier einen Beitrag leisten kann, wird sich zeigen.

Zu 2: Künstliche Intelligenz wird zweifellos auch im Theater eine zunehmende Rolle spielen. Sie kann Prozesse unterstützen, und auch Teil des künstlerischen Konzepts werden. Gleichzeitig bleibt Theater eine zutiefst menschliche Kunstform, die von Emotionen, Interpretation und unmittelbarer Begegnung lebt. KI sollte deshalb vor allem als Werkzeug verstanden werden, das kreative Möglichkeiten erweitert, nicht als Ersatz für künstlerische Kreativität und menschliche Erfahrung. Sie grundsätzlich zu verteufeln halte ich für falsch.

Zu 3: Absolut. Jubiläen bieten eine hervorragende Gelegenheit, kulturelles Erbe neu zu entdecken und in die Gegenwart zu übersetzen. Solche Anlässe schaffen Aufmerksamkeit weit über die Region hinaus und können kulturellen Tourismus fördern. In Gera haben wir beispielsweise anlässlich von 100 Jahre Ballett in Gera im Mai ein großes, prominent besetztes internationales Ballettfestival feiern können, das eine gewaltige Resonanz nicht nur in Gera gefunden hat.

Zu 4: Theater war schon immer

ein Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzung. Es darf und soll Fragen stellen, Debatten anregen und unterschiedliche Perspektiven sichtbar machen. In einer pluralistischen Gesellschaft liegt die Stärke des Theaters gerade darin, Komplexität auszuhalten und Diskussionen zu ermöglichen. In diesem Sinne sollte Theater durchaus politisch sein: offen, reflektiert und diskursfördernd.

Zu 5: Auf die kommende Spielzeit freue ich mich besonders, weil sie die Verbindung von Tradition und Innovation sichtbar macht. Neben großen klassischen Stoffen und musikalischen Höhepunkten möchten wir neue Perspektiven eröffnen, aktuelle Themen aufgreifen und besondere Begegnungen zwischen Künstlerinnen, Künstlern und Publikum ermöglichen. Gerade diese Mischung macht für mich die Faszination eines lebendigen Theaterbetriebs aus.



➔ **Theater Altenburg Gera**
Theaterplatz 1, 07548 Gera
Telefon: 0365.8279-105
info@theater-altenburg-gera.de
www.theater-altenburg-gera.de



Staatstheater Meiningen & Landestheater Eisenach

Zu 1: Dieses Museum wird wie unser Haus Teil der Kulturstiftung Meiningen-Eisenach sein. Insofern sind wir als Staatstheater Meiningen auf jeden Fall eng mit dem geplanten Deutschen Theatermuseum verbunden. Ein Ansatz hinter diesem Museum ist, eine gute Form zu finden, wie sich theoretisches Nachdenken über Theater mit den praktischen Möglichkeiten eines produzierenden Theaters verbinden lässt. Darüber sind wir in einem regen Austausch.

Zu 2: Um das Thema KI kommen wir als Theater nicht herum und das ist auch nicht schlimm. Sie muss nur sinnvoll eingesetzt werden. Es gibt Bereiche, in denen uns die KI auf jeden Fall helfen kann. So wird für Thüringen beispielsweise überlegt, den ersten digitalen Fundus zu erstellen. Am Ende aber ist das, was auf der Bühne erscheint, analog. Wir sind als Theater jeden Abend live.

Zu 3: Ja, unbedingt. Wir merken hier in Meiningen stark, wie positiv sich die Aktivitäten rund um Georgs 200. Geburtstag auf den Tourismus in der Stadt auswirken. Meiner Meinung nach hat man in Thüringen allerdings eine große Chance verpasst. Das Jubiläum wurde nicht zum Anlass genommen, 2026 ein Themenjahr Theater für den Freistaat auszurufen und eine entsprechende Landesausstellung über Theater in Thüringen zu gestalten. Aber die nächsten Jubiläen stehen uns ja bereits bevor – wie der 200. Geburtstag des Meiningener Theaters im Jahr 2031. Vielleicht gelingt es dann, Thüringen mit dem Thema Theater noch stärker touristisch zu vermarkten.

Zu 4: Theater sind per se keine politischen Institutionen. Wir sind uns aber natürlich unserer Verantwortung bewusst, gesellschaftliche Themen aufzugreifen und mit unseren Inszenierungen und weiteren Angeboten zum Nachdenken anzuregen.

Zu 5: Wir merken, dass unsere Spielplangestaltung gut von den Zuschauern angenommen wird und denken und arbeiten in diesem Sinne weiter. Es ist uns wichtig, dazu immer wieder ins Gespräch mit dem Publikum zu kommen. Ich freue mich auf das gesamte Programm der neuen Spielzeit, natürlich besonders auf die Highlights und auf eine leider letzte gemeinsame Saison mit unserem GMD Killian Farrell und unserem Schauspielregisseur Frank Behnke. – Es wird Zeit, dass es wieder losgeht!



➔ **Staatstheater Meiningen**
Bernhardstraße 5,
98617 Meiningen
Telefon: 03693.451222
staatstheater-meiningen.de

➔ **Landestheater Eisenach**
Theaterplatz 4-7,
99817 Eisenach
Telefon: 03691.2560
www.theater-eisenach.de





JETZT OFFIZIELL: DEUX-LICIOUS

Unser Bio Spicy Chili Crunch Vegan hat nicht nur in Deutschland mit dem Award „Bestes Bio 2026 – SEHR GUT“ von Schrot&Korn abgeräumt, sondern auch in Frankreich den Titel MEILLEUR BIO 2026 eingeheimst. Zwei Länder, zwei Auszeichnungen, ein unvergleichlicher Crunch.

Pizza? Besser. Ramen? Besser.
Dein Geschmackserlebnis? Ganz sicher auch.

Danke, dass ihr mit uns knuspert,
eure J.Kinskis aus Thüringen



| DNT WEIMAR |



SZENENFOTO aus »Messias«

Dem gehen ein Bürger:innenchor aus Weimar gemeinsam mit dem Opernchor, Ensemblemitgliedern des DNT und der Staatskapelle Weimar in einer szenischen Umsetzung des Werks auf den Grund. Unter der musikalischen Leitung von Musikdirektor Daniel Carter und der Regie von Jochen Biganzoli kommen dabei nicht nur über 100 Stimmen auf der Bühne zusammen, sondern auch über 100 Ideen von Hoffnung und Erlösung in unserer Gegenwart.

CHE

Hallelujah!

Als partizipatives Chorprojekt bringt das DNT Weimar in Kooperation mit dem Kunstfest Weimar zum Saisonauftakt Händels »Messias« auf die Bühne. Das Oratorium erzählt die biblische Geschichte des gemeinsamen Wartens und Hoffens auf Rettung und Erlösung. In den drei

Teilen entfalten sich drei thematisch geordnete Collagen, die Schöpfung, Leiden und Auferstehung des Messias hörbar machen. Über der Erzählung schwebt dabei die Frage: Worauf dürfen wir hoffen, wenn wir in Gemeinschaft leben?

»» Messias

Ein Gemeinschafts-Oratorium von Georg Friedrich Händel

Premiere: 05.09.2026, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 18.09., 04. & 17.10., 21.11., 10. & 26.12.2026, 14.01. & 13.02.2027

Umbruchszeiten einer Freundschaft

Das Bauhaus war mehr als eine Schule – es war ein internationales Laboratorium für gesellschaftliche Visionen. Es ging um eine neue Gestaltung des Zusammenlebens und um neue Formen des Lernens, Wohnens und Arbeitens. Vor 100 Jahren endete das künstlerische Experiment in Weimar unter dem Druck konservativer und nationalsozialistischer Kräfte.

Anhand einer Gruppe von jungen Menschen, die 1919 am neueröffneten Bauhaus ihr Studium beginnen, zeichnet die Stückentwicklung »Utopie Bauhaus!« die Lebenswege

verschiedener Bauhäusler:innen wie Anni und Josef Albers von der Weimarer Republik bis in den Nationalsozialismus nach. Welche Debatten wurden unter den Studierenden und Lehrenden der Zeit geführt? Wie wurde hier gefeiert, geliebt und gestritten? Und wie etablierte sich Gemeinschaft?

Für ihre Stücke verwebt die Regisseurin Carolin Millner Fiktion und Fakten zu einer unverkennbaren Theatersprache. Neben bekannten Koryphäen wie Gropius, Klee und Kandinsky geht es in dieser Arbeit auch dar-

um, die leiseren, unbekannten Stimmen des Bauhaus zu entdecken und in ihrer Vielschichtigkeit kennenzulernen.

TSE

»» Utopie Bauhaus!

Umbruchszeiten einer Freundschaft von Carolin Millner

Premiere: 24.09.2026, 19.30 Uhr, Redoute (Weimar Nord)

Weitere Vorstellungen: 30.09., 03. & 20.10., sowie ab November 2026

Farbenreicher Klangzauber



DIRIGENT MARC ALBRECHT

Mit einem Konzert voller Klangmagie und visionärer Kraft kehrt der international gefeierte Dirigent Marc Albrecht zur Saisoneroöffnung als Gast ans Pult der Staatskapelle Weimar zurück. In César Francks sinfonischer Dichtung »Le Chasseur maudit« entfesselt er einen schaurig-faszinierenden Bilderbogen zwischen Jagdtrieb und Verdammnis – hochdramatisch, farbenreich und elektrisierend. Im Anschluss erhebt sich Anton Bruckners »Romantische«, der der Komponist selbst die eine oder andere inhaltliche Inspiration angedichtet hat: eine Sinfonie wie aus weiter Landschaft geboren, mit ge-

heimnisvollen Hörnern, majestätischen Steigerungen und spiritueller Tiefe. Programmmusik oder nicht? Ganz egal – Musik, die berauscht und die Fantasie auf Reisen gehen lässt.

KKL

»» Bruckner 4

Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar

Dirigent: Marc Albrecht

20.09.2026, 19.30 Uhr &

21.09.2026, 18 Uhr, Weimarahalle

Weitere Informationen, Termine und Karten: www.dnt-weimar.de

| SCHÖNE BÜCHER |

Lustige und Böse lustige Kalender



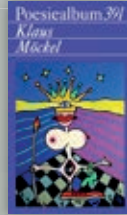
Es ist schon verrückt, wie lange der Eulenspiegel Kalender schon existiert. Ich habe noch einige Exemplare aus den ersten Jahren und verschicke immer wieder fleißig Postkarten an gute Freunde, auch wenn die Post jedes Mal mehr Gebühren für so herrliche Kunstwerke nimmt. Seit einer ganzen Weile erscheinen nun Jahr für Jahr sogar zwei Kalender mit unterschiedlichen

Anliegen. Da wäre der klassische Kalender, der 28 lustige Cartoons und Karikaturen enthält, die sich mit der Weltlage, verschiedenen familiären Problemen und dem verwirrenden Miteinander von Mann und Frau beschäftigen. Egal welches lustige Bild man aufblättert und betrachtet, es ist einfach zum Lachen, oft hintergründig und manchmal verleitet es sogar zum Nachdenken. Jeder der Künstler, ob nun Til Mette, Martin Zak, Uwe Krumbiegel oder Lo Graf hat seinen ganz speziellen Stil. Lustige Nasen, dicke Bäuche und eine ungewöhnliche Anzugordnung sind dabei vorherrschend. Wer es noch einen Zacken schärfer und fieser haben möchte, der greife zum »Bösen Postkartenkalender«. Wie der Name schon sagt, geht es hier mächtig böse zur Sache. Der Tod treibt sein Unwesen, Frauen überraschen ihre Männer mit tödlichen Späßen oder es hängt auch mal ein Auto an einem Baum, der ganz zufällig am Wegesrand steht. Frauen und Männer spielen sich gemeine Streiche und die unförmigen Nasen werden in Angelegenheiten anderer gesteckt. Es ist schon toll, wenn man am Morgen noch müde in die Küche stolpert und sich an den Karikaturen der Kalender ergötzen kann. Der Tag fängt dann gut an. Am besten man hat beide Kalender und verschenkt zu allen Gelegenheiten noch einige Kalender.

TBE

»» »Eulenspiegel Kalender« & »Böser Eulenspiegel Kalender«
Eulenspiegel Verlag, je 28 Seiten

Wohlfühl mit sprachlicher Brillanz



In den vergangenen Wochen erschienen gleich mehrere neue Nummern des kleinen Gedichtmagazins »Poesiealbum«. Die 32 Seiten schmalen Heftchen erfreuten in der DDR mit einmaligen Sammlungen viele literaturbegeisterte Menschen. Auf populäre Weise wurde dem lesehungrigen Bürger vom Verlag Neues Leben Berlin erlesene Dichtung der Vergangenheit und Gegenwart präsentiert. In 25 Jahren stellten Bernd Jentzsch und Klaus-Dieter Sommer 275 Hefte zusammen, die die Weltkulturen, darunter viele Erstauflagen, widerspiegeln. Da konnte man Lyrik von Gotthold Ephraim Lessing, Alexander Puschkin, Wladimir Majakowski, Bertolt Brecht, Friederike Kempner und sogar deutsche Übersetzungen von Bob Dylan-Liedern lesen. Aber auch Dieter Süverkrüp, Karl Marx, Hansgeorg Stengel, Christian Morgenstern und Bernd Rump wurden einer großen Leserschaft nähergebracht. Nach der Wende stellte man die »Poesiealbum«-Reihe leider zunächst ein, da kein Verlag mit Gewinn rechnete. Doch dann wagte sich der Märkische Verlag Wilhelmshorst an das Abenteuer Lyrik und veröffentlicht nun seit einigen Jahren erneut das »Poesiealbum«. So konnte man sich u. a. schon mit Gedichten von Immanuel Weissglas, Thomas Böhme, Therese Chromik, Alfred Grünwald und Ingeborg Bachmann auseinandersetzen. Zuletzt sind Hefte vom Übersetzer, Herausgeber, Satiriker und Schriftsteller Klaus Möckel erschienen, von den Lyrikern Roland Erb, Gerhard Rühm, Fred von Zollikofer und dem 1898 geborenen Oskar Maria Graf, der als Revolutionär, sozialistischer Schriftsteller und Lyriker veröffentlichte.

TBE

»» »Poesiealbum« – alte und neue Hefte (Nr. 391–398)
über www.maerkischerverlag.de beziehbar

WER LIEST DENN DA?



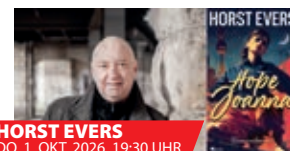
FLORIAN ILLIES
MO, 14. SEP. 2026, 19:00 UHR



STEFFEN RASSLOFF
MI, 16. SEP. 2026, 19:30 UHR



JULIA FRANCK
DO, 24. SEP. 2026, 19:30 UHR



HORST EVERS
DO, 1. OKT. 2026, 19:30 UHR



buchhandlung
peterknecht

www.peterknecht.de

Deutschland erkundung en miniature



1826 wurde Heinrich Heine durch seine »Harzreise« als Autor schlagartig berühmt. 200 Jahre später folgt Steffen Kopetzky, Autor großer Romane wie »Propaganda« oder »Atom«, dessen historischer Route und schrieb seine eigene »Harzreise«: Von Göttingen geht er über Osterode, Clausthal, Goslar und Wernigerode bis nach Thale im Bodetal, besteigt natürlich auch wie Heine einst den Brocken. Wie schon bei Heine ist auch Kopetzky's literarischer Fußmarsch weniger Porträt einer

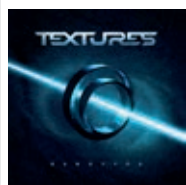
Wandererfahrung, deren Inhalt aus einer Aufzählung von Wegpunkten, touristischen Highlights und Gastrotipps besteht, sondern vielmehr eine »Deutschland erkundung« en miniature. Sicher geht es ihm auch um Historie, um die Sagen und Legenden, die hier verankert sind, klar auch um die Landschaft, die er auf Schusters Rappen durchmisst und die gerade im Bereich des Brockens dank Trockenheit, Stürmen und Borkenkäfer-Invasion heuer kaum noch eine märchenwaldige Anmutung aufweist. Vor allem aber geht es ihm um die Menschen, die in jenem mitteldeutschen Gebiet leben und augenscheinlich 36 Jahre nach der Wende hier wie da mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben, egal ob ehemals Ost oder West: Bevölkerungsschwund, Strukturschwäche, fehlende Kaufkraft und die allerorten aussterbenden Innenstädte. Kopetzky nimmt all dies mit wachem Blick auf, beobachtet wertungsfrei, fragt vorurteilsfrei nach und erträgt mit offenem Herzen die allpräsente »Harzköpfigkeit« der Einheimischen. Wer wissen möchte, wie Deutschlands Mitte sich vor 200 Jahren dem jungen Heine darbot, möge die »Harzreise« von 1826 lesen; wer sich indes ein Bild davon machen will, wie der Harz heute so tickt, sollte unbedingt zu Kopetzky greifen. MEI

»» Steffen Kopetzky: »Die Harzreise. Eine Deutschland erkundung«
Rowohlt Berlin, 238 Seiten (geb.)

| TONTRÄGER |

Neue Platten

Cover: Labels, Agentur



TEXTURES:
»GENOTYPE«
(Kscope / Edel)

Beim erstmaligen Hören des neuen Textures-Album wurden mir gleich die Ohren durchstoßen, denn die Gruppe aus den Niederlanden präsentiert einen mitreißenden, gnadenlosen und fesselnden Sound, der nachwirkt. Acht progressive Songs pendeln zwischen düsteren Momenten, lockeren Melodien und Stücken, die nur so voller Energie sind und die Mauer der Popmusik durchbrechen. Die Instrumente werden mit Kraft und Dynamik bedient, wobei besonderes das Keyboard über das Soundgefüge fegt, als gäbe es kein Morgen. Textures live sind das Erlebnis schlechthin.



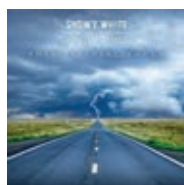
HANS LÜDEMANN:
»ON THE EDGES 4«
(BMG Records / Galileo)

Hans Lüdemann, der gemeinsam mit französischen und deutschen Musikern das Trans-europeExpress Ensemble gründete, ist immer wieder auf der Suche nach unbekannten Melodien. Für den 4. Teil von »On the Edges« lud er sich die Ney-Flötistin Burcu Karadag. Dieses Instrument wird in der orientalischen Musik verwendet und unterscheidet sich radikal von der westlichen Flöte. Lüdemann lässt der Ney in seinen Songs freien Lauf und verbindet sie modern mit Piano, Saxophon, Gitarre und Schlagzeug. Wir hören traditionelle Rhythmen mit modernem Jazz verbandelt.



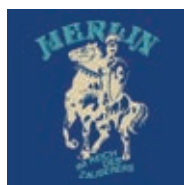
BOLAN:
»GORGOYLE OF THE GARDEN STATE«
(Ear Music / Edel)

Da entschließt sich der Bassist von Skid Row nach 37 Jahren mal ein Soloalbum zu veröffentlichen, was nach dem ersten Hören nicht verkehrt klingt. Einst klopfte Bolan ordentlich auf den Hard Rock-Busch, in sein erstes Soloalbum bringt er nun eine ordentliche Portion Punk ein. Dabei lässt er »Gorgoyle of the Garden State« zwar ziemlich aggressiv beginnen, bringt danach aber eine sehr hörenswerte alternative Mischung zum Laufen. Singen kann Bolan ebenfalls – zwar vielleicht nicht in den höchsten Tönen, aber doch ziemlich rau und ungeschliffen.



SNOWY WHITE:
»THE FINISHING TOUCH«
(believe)

Bluesliebhaber und Fans der härteren Musik kennen Snowy White u. a. von seinen Auftritten mit Pink Floyd und als Musiker von Thin Lizzy, mit denen er herrliche Werke wie »Chinatown« einspielte. Nun hat er die Härte aus den neuen Songs entfernt und Blues, tiefenentspannte Melodien und viel musikalische Schönheit in die Songs gepackt. Mit seiner Les Paul zaubert er tiefgründige Musik, die mit autobiographischen Texten versehen ist. Wer langweilige Stunden ins Gegenteil drehen möchte, der sollte unbedingt zu dieser Rock-Blues Mischung greifen.



MERLIN:
»IM REICH DES ZAUBERERS«
(German Democratic Recordings / Buschfunk)

Es ist immer wieder verwunderlich, was Musikbegeisterte so aus den Archiven des DDR-Rundfunks ans Tageslicht wuchten. Diesmal ist es ein Live-Mitschnitt von der Berliner Hard Rock Combo Merlin. Die Band spielte hart, melodisch und voller Drive von 1986 bis 1989, als in der DDR der Heavy Metal in all seinen Spielarten gerade so richtig in Fahrt kam. Inhaltlich konzentrierten sich Merlin auf Sagen und Mythen, das Konzeptalbum »Im Reich des Zauberers« berichtet von einem Jungen, den es in die Sagenwelt von König Arthur verschlägt. Knackig fein.



V/A: »SOWAS VON EGAL VOL. 3«
(Bureau B.)

Der Titel der Samplerreihe bezieht sich auf die Zeit, in der die Musik entstand: Gerade als die Neue Deutsche Welle kommerziell wurde, begannen junge Musiker aus der BRD, der Schweiz und Österreich im »Underground« eine eigene Musik zu entwickeln. Jeder der 16 Songs ist ein neuer Sound, der einst durch die 1980er Jahre schwappte und ganz neue Hörerwohnheiten entfaltete. Es gibt auf dem Album keinen Hänger, alles ist irgendwie wirre und irre, genial und bis heute unbedingt hörbar. Mit dabei sind u. a. Bergtraum, Isolierband, JajaJa und Vorgruppe.

TBE

| TIPP |

Harter Rock und Mitgröhlhymnen



Da sich der Musikmarkt im Laufe der Zeit geändert hat, viele Hörer sich nur noch auf einzelne Lieder konzentrieren und die auch noch von irgendwelchen Onlinequellen runterladen, ist es schön, wenn sich Bands der Urzeit um all dies einen Scheißdreck kümmern und ein neues Album präsentieren. Genannt sein sollen hier **Deep Purple**, die mit »Splat!« alte und neue Fans an sich binden. Ok, nicht viel erinnert mehr an die »gute alte Zeit«, in der Ian Gillan & Co mit »Smoke On The Water«, »Highway Star« oder »Machine Head« die Musikwelt umkrempelten. Für »Splat!« schufen sie trotzdem krachende Hymnen, die live eingebaut werden und die auch unter Kopfhörern wunderbar abgehen. Bluesig wird es bei »The Breathing Of Wings«, mit dem Opener »Arrogant Boy« ordentlich krachig und »Diablo« zeigt, dass das Quintett immer noch den Groove hat und mit großer Spielfreude gesegnet ist. Wer es mal wieder laut und ehrlich haben möchte, greife zu LP oder CD, denn man muss etwas in den Händen halten können.

Alle Fans, die die alten Hymnen mitgröhlen können und sich auch das neue Album gönnen, sollten sich die neue Live-Tour der Band aus Großbritannien nicht entgehen lassen. Ok, ganz hoch kommt Ian Gillan mit den Sangestönen nicht mehr, aber der harte Rock der gesamten Band stimmt immer noch. Mit dabei sind nun schon seit längerem und ganz bestimmt auch auf der Tour: Ian Gillan, Roger Glover, Ian Paice, Don Airey und Simon McBride. Es wird natürlich passieren, dass die alt bekannten Songs ein neues Gewand bekommen, frischer und gefährlicher klingen, Alt und Jung zum Tanzen bringen und so manchen staunen lassen. Neben den bereits genannten Songs (»Machine Head« kommt wohl nicht live von der Bühne) gibt es noch »Into The Fire«, Gitarren und Keyboardsolo. Und bei den Zugaben darf nun ganz und gar ausgeflippt werden, denn die heißen »Hush« und »Black Night«. Gehet hin und seid fröhlich.

TBE

➔ **Deep Purple: »Splat!« earMUSIC**
➔ **Live: 31.10.2026 Leipzig, 04.11.2026 Berlin**

| KOLUMNE |

Thank you for travelling ...



DOMINIQUE WAND

Na, da sind wir ja wieder. Was war denn das für ein durchgeknallter Sommer? Ich habe es leider mal wieder nicht wirklich in den Urlaub geschafft, es kam halt mal wieder etwas Leben dazwischen und ihr wisst ja – irgendwas ist immer! Bei der einzigen Reise, die ich Richtung Glückstadt antrat, um einen alten Freund zu besuchen, war aber zumindest mal wieder Verlass auf die gute, alte Deutsche Bahn. Deren expliziter Hang zum Chaos macht das Reisen mit einem kleinen Kind zum absoluten Vergnügen. Irgendein Transportgenie hatte beschieden, das Reisende aus liegengeliebenen oder ausgefallenen Zügen einfach Platz in dem von mir erwählten Zug finden würden und sollten. Der banale physikalische Grundsatz, dass da, wo ein Körper sei, kein zweiter sein könne, wurde vom Bahnpersonal konsequent ausgeblendet. Herrlich. Und so hockten wir wie die Sardinen in einem völlig überfüllten ICE.

Das macht sich dann besonders gut, wenn man mitten in der Ferienzeit die Reise antritt. Meine Tochter und ich reisten quasi getrennt, da es uns über Stunden nicht gelang, einen gemeinsamen Sitzplatz zu ergattern. Was meinen quietschvergnügten Sprössling aber überhaupt nicht davon abhielt, sich königlich zu amüsieren. Schließlich reisten mit uns ungefähr 3000 andere Kinder plus deren Erziehungsberechtigten. Was für ein großer Bahnhof, um mal im Bild zu bleiben. Der Lärmpegel innerhalb des Wagens muss dem einer startenden F-35 entsprochen haben, aber nur,

wenn man sein Ohr dicht an das Triebwerk hielte. Während die ganzen Abgebrochenen munter ihr kiloweise mitgebrachtes Spielzeug durcheinanderwirbelten, was beim Halt an diversen Stationen immer wieder zu hektischen Such- und Find-Aktionen der jeweiligen Eltern führte, versuchten die gelagerten Aufsichtspersonen gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Schließlich verbrachte man ja gefühlt mehrere Monate Lebenszeit gemeinsam. Ich gelte ja in meinem Freundes- und Bekanntenkreis nicht unbedingt als Fan des gepflegten Smalltalks. Folglich waren die sieben Monate, die ich in diesem ICE gefangen gehalten wurde, wie ein Dauerbesuch in Mordor.

Es folgte der natürliche Prozess des Austausches über elterliche Banalitäten, gepaart mit verschiedenen Hinweisen darauf, was man den Bahnverantwortlichen anzutun gedenke, falls man ihrer habhaft werden würde. Was im Angesicht der Tatsache, dass wir uns unwiederbringlich ineinander verkeilt hatten, ein ferner Wunsch bleiben musste. Ich versuchte verzweifelt immer mal wieder Laute aufzuschnappen, die nach meinem Kind klangen und vor allem im Auge zu behalten, welche Kalorienmengen denn von Fremdeltern in meinen Nachwuchs verbracht wurden. Und leider konnte ich mich sehr zuverlässig auf mein eigenes Hirn und dessen unbändige Vorliebe für den gepflegten Diskurs verlassen. Gerade als eine der vollausgestatteten Übermütter die 20te Runde »Quetschis« verteilen wollte, pack-

te mich die Diskussionslaune. Über ungefähr sieben Sitzreihen hinweg verwies ich darauf, dass der Name »Quetschi« wohl als Warnhinweis verstanden werden müsse, da die Kids nach dem übermäßigen Verzehr des Zuckerzeugs wohl bald auch so aussehen würden. Dieser freundliche Hinweis wurde naturgemäß wenig goutiert. Doch statt anzuerkennen, dass unsere menschenunwürdigen Reisebedingungen nur wenig Raum für eine gute und gesunde Auseinandersetzung darboten, legte ich nach. Mathematisch durchaus gut und fundiert begründet, machte ich auf die bisher produzierten Plastikmüllmengen aufmerksam. Jetzt kam sprichwörtlich Bewegung in die Sache. Denn nun nahm sich der dazugehörige Geschlechtspartner der Mutter des Jahres meiner an. Was ich denn für ein Ökofuzzi sei und ihm täte mein Kind leid, das unter so einem bekloppten Vater aufwüchse. Nun teilten sich die Mitreisenden in zwei Lager. Allerdings konnten sie sich aufgrund des vollkommenen Platzmangels nicht, wie nach alter Sitte Brauch, in zwei gut geordneten Formationen gegenüberreten, was die Sache etwas unübersichtlich machte. Bevor das Ganze völlig aus dem Ruder laufen konnte, erschien plötzlich der Schaffner und fragte allen Ernstes, ob denn noch jemand zugestiegen sei! Ob er noch lebt, weiß ich nicht. Kommt gut in den Herbst!

Euer Dominique Wand

Das Blaue Haus



Vorschau September - Oktober 2026

26.09.2026 **Tag der offenen Tür**

Das Theaterhaus Jena öffnet wieder seine Türen und lädt zur Vorstellung der Spielzeit 2026/2027 (15:00 Uhr) ein.

Ab 25.09.2026, Malsaal **Tecklenburger Weg, 33442 Herzebrock-Clarholz (UA)**
von Josef Bäcker

autofiktionale Erzählung über mögliche Lebenswege der eigenen Mutter

Ab 02.10.2026, Malsaal **Abseits im Malsaal (UA)**

Konzept & Regie: Céline Karow · Konzept & Spiel: Mona Louisa-Melinka Hempel
Rechercheprojekt über Fußball- und Fankultur aus feministischer Sicht

Ab 15.10.2026, Hauptbühne **Das Blaue Haus (UA)**

von Laura N. Junghanns · Regie: Merle Zurawski · Gewinner*innenstück des Lenz-Preises für Dramatik der Stadt Jena 2024 über familiäres Zusammen- und Auseinanderleben

theaterhaus-jena.de



Termine & Tagestipps September 2026

VOM 01.09. – 31.12.2026

Bibliothek am Domplatz

»Stadtbilder-Ansichtssache«

[Fotografien]

Die Fotografie begleitet den Arzt Dr. Christian Bormann seit seiner Jugend. Begonnen hat er mit der analogen Fotografie und der Arbeit in der eigenen Dunkelkammer. Heute nutzt er die Möglichkeiten der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung.

Im Mittelpunkt seiner Arbeiten stehen Stadtansichten. Er richtet seinen Blick auf die Ästhetik von Architektur, Licht, Linien und Perspektiven sowie auf die oft übersehenen Details des urbanen Raums. Seine Fotografien laden dazu ein, Städte aus neuen Blickwinkeln zu entdecken. Eintritt frei!

VOM 04.09. BIS 01.11.2026

Kunsthalle Erfurt

»Stefan Schwarzer -Kaleidoskopie«

[Zeichnungen]

Der in Leipzig geborene und auch heute dort lebende Künstler Stefan Schwarzer arbeitet schwerpunktmäßig mit Farbstiften. Die Zeichnung versteht er nicht als vorbereitendes Medium, sondern als eigenständige, zeitintensive Form der Weltaneignung. Häufig arbeitet er ortsbezogen und entwickelt seine Werke aus der unmittelbaren Anschauung heraus. Dabei geht es ihm jedoch nicht um die Abbildung von Erscheinungen, sondern um die Übersetzung atmosphärischer Eindrücke, Lichtstimmungen und räumlicher Erfahrungen in Farben und Linien. In oft langwierigen Arbeitsprozessen entstehen farbig dicht dichte Bildräume, die zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion changieren. Die Kunstvermittlung begreift Schwarzer als Teil seines künstlerischen Programms. Er gibt Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die er für Umwelt, Farbe und Raum sensibilisieren möchte. Auch in Erfurt wird er Workshops anbieten.



© Stefan Schwarzer

NOCH BIS 13.09.2026

Kleine Synagoge

»Jiddisch/יידיש – Von den Anfängen bis zum Buchdruck«

Jiddisch ist zunächst eine von Juden und Jüdinnen im deutschen Sprachgebiet gesprochene und geschriebene Sprache. Das Wort »Jiddisch« bedeutet nichts anderes als »jüdisch«. Die Sprache bildete sich in ihren frühesten Phasen aus den verschiedenen deutschen Dialekten, die am hebräisch-aramäische und romanische, am Ende des Mittelalters im Osten dann auch slawische Elemente angereichert wurden. Jiddisch wurde von Anfang an mit hebräischen Buchstaben verschriftlicht. Moderne jiddische Werke sind zumeist auf Ostjiddisch verfasst, während die in der Ausstellung vorgestellten Beispiele mehrheitlich (frühes) Westjiddisch dokumentieren. Die Ausstellung verfolgt das Ziel, die Vielfältigkeit des frühen Jiddisch von den Anfängen bis zum Buchdruck darzustellen. Die gewählten Zeugnisse reichen von Glossen und Einwort-Belegen,

Rechtstexten, Kurztexten über Briefe und narrative Texte bis hin zu wissenschaftlichen Abhandlungen.

NOCH BIS 26.09.2026

Kultur: Haus Dacheröden

»Zwischen-Räume«

Die Ausstellung von Wolfgang Sobol und Lutz Gode entstand aus einer unerwarteten Situation und führt beide Positionen in einen bewussten künstlerischen Dialog. Wolfgang Sobol zeigt Landschaft als fragile, vom Verschwinden bedrohte Existenz. Seine malerischen Arbeiten fokussieren insbesondere Baumformen vor weiten, fast entrückten Horizonten und verhandeln die Vergänglichkeit des Seins. Lutz Gode verbindet in großformatiger Malerei, Porträts und Papierplastiken expressive Kraft mit sensibler Vielschichtigkeit. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen Abstraktion, grafischer Strenge und unmittelbarem Ausdruck. Zwei künstlerische Positionen treffen aufeinander – und eröffnen neue Zwischenräume der Wahrnehmung.

NOCH BIS 27.09.2026

Stadtmuseum Erfurt

»Der Rebstockpokal – Ein europaweit einmaliges Artefakt aus dem Mittelalter«

Nach über 200 Jahren wurde der verloren geglaubte »Rebstockpokal« der reichsten Erfurter Familie des Mittelalters wiederentdeckt. Das Trinkgefäß der Patrizierfamilie Ziegler ist kulturgeschichtlich von enormem Wert und europaweit einmalig, denn mittelalterliche Goldschmiedearbeiten sind äußerst selten, da sie im Laufe der Zeit immer wieder eingeschmolzen wurden. Aus Erfurt ist der Rebstockpokal somit – außer den Objekten des jüdischen Schatzes in der Alten Synagoge – das einzige derartige Stück aus weltlichem bzw. privatem Kontext. Der Rebstockpokal ist ein einzigartiges Zeugnis für den Lebensstandard und das Familienbewusstsein der Patrizierfamilien sowie für die Arbeit der vielen Goldschmiede in der mittelalterlichen Metropole.

NOCH BIS 25.10.2026

Schloss Molsdorf

»Katharina Sieg – Schnabelnasen-Himbeergrün«

Magisch und eigenwillig: Die Illustratorin Katharina Sieg zeigt ihre farbenfrohen Arbeiten im Schlossmuseum Molsdorf. Die Ausstellung lädt kleine und große Besucherinnen und Besucher ein, in die wunderbare Welt der Kinderbuchillustration einzutauchen – zwischen schillernden Figuren, verwunschenen Landschaften und feinem Humor. Mit einer Mischung aus analogen und digitalen Techniken verleiht Katharina Sieg Worten ein Gewand und öffnet Türen in farbenreiche Bildwelten.



© Katharina Sieg, Jiddisch Verlag

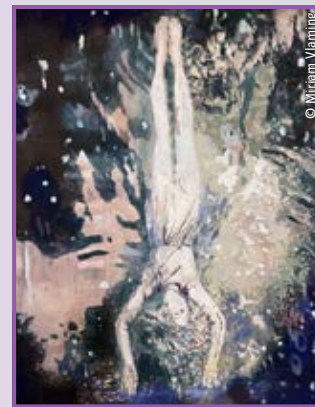
NOCH BIS 01.11.2026

Kunsthalle Erfurt

»Colours & Values. 12+ Positionen des MalerinnenNetzWerks«

Schon lange haben Künstlerinnen erkannt, dass kollektives Handeln stärkt. Diesen Gedanken aufnehmend,

haben sich Künstlerinnen aus Berlin und Leipzig zum MalerinnenNetzWerk (MNW) zusammengeschlossen. Das Netzwerk versteht sich als eine Plattform für zeitgenössische Malerei mit dem Ziel, die Sichtbarkeit von Künstlerinnen durch eine konzentrierte Ausstellungsaktivität zu erhöhen und ihren Austausch und ihre Vernetzung zu fördern. Die Präsentation in der Kunsthalle ist thematisch offen. Es werden unterschiedliche Positionen und Ansätze im Bereich eines klassischen Mediums vorgestellt und neue Tendenzen aufgezeigt.



© Miriam Viaming

Petersberg

»Paradiesgärten – Gartenparadiese«

Die ehemalige Klosterkirche St. Peter und Paul zählt trotz erheblicher Eingriffe in ihre Substanz im 19. Jahrhundert zu den bedeutendsten romanischen Kirchenbauten Thüringens. Als geistiger Mittelpunkt des Petersklosters, welches eine herausragende Stellung unter den Thüringer Klöstern einnahm, prägte sie jahrhundertlang die Silhouette der Stadt Erfurt. Die Sonderschau zeigt die phantasiereichen Vorstellungen vom Paradies, die sich in der Gestaltung von Gärten als Paradiese auf Erden widerspiegeln. Ausgehend von den Gärten des untergegangenen Petersklosters beleuchtet die Ausstellung die mittelalterliche Gartenkultur und präsentiert die Entwicklung der höfischen Gartenkunst in Thüringen.

NOCH BIS 31.12.2026

Stadtmuseum Erfurt

»Erfurt entfesselt – Das Ende der Festung Erfurt 1873«

Weltgeschichtliche Ereignisse berühren zu Beginn des 19. Jahrhunderts Thüringen und die Stadt Erfurt kaum. Erst durch die Napoleonischen Kriege gerät die 1802 gerade erst preußisch gewordene Stadt in den Strudel großer europäischer Politik. 1815 wird Erfurt nach dem Wiener Kongress in die neue preußische Provinz Sachsen eingegliedert. Mit der Reichseinnahme gelangt der »eingesperrten Stadt« der Befreiungsschlag. Ab 1873 werden die Fortifikationen niedrigeren, was zu einem exponentiellen Wachstum der Wirtschaft, der Bevölkerung und der gebauten Stadt führt. Die Großstadt Erfurt wird entfesselt!

In einer aufwändigen Sonderschau präsentiert das Stadtmuseum Erfurt erstmalig diesen spannenden Prozess städtebaulicher und gesellschaftlicher Veränderungen in der Thüringer Metropole. Betreten Sie die von Mauern geschützte Stadt durch ein prächtiges Tor und erleben Ihren Sound: Hufgetrappel, Nachtwächter-Rufe, Marktge-

schrei. Werden Sie Zeitzeuge der Ankunft der ersten Dampflokomotive und verfolgen Sie kühne planerische Ideen und Entscheidungen, die eine moderne Großstadt wachsen lassen werden ...



© Dirk Urban

Stadtmuseum

»Das vergessene Parlament – 175 Jahre Erfurter Unionsparlament«

Das Erfurter Unionsparlament 1850 sollte nach der gescheiterten Revolution 1848/49 die Verfassung für einen deutschen Nationalstaat unter Führung Preußens ausarbeiten. Die Abgeordneten, darunter der junge Otto von Bismarck, verabschiedeten nach brillanten Debatten ein modernes Verfassungswerk. Da das Projekt jedoch scheiterte, fiel das Parlament rasch dem Vergessen anheim.

NOCH BIS 14.03.2027

Galerie Waidspeicher

»Why so serious?«

Künstlerinnen und Künstler des 20. Jahrhunderts haben die Kunst und ihre Institutionen zunehmend kritisch hinterfragt. Museen, Galerien und der Kunstmarkt wurden selbst zum Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzungen. Humor, Ironie und spielerische Experimente entwickelten sich dabei zu wirkungsvollen Mitteln, um Autoritäten infrage zu stellen und traditionelle Vorstellungen von Kunst aufzubrechen. Zu den prägenden Vertretern dieser Haltung zählen seit den 1960er-Jahren Joseph Beuys oder Yoko Ono. Seit den 1980er-Jahren erweiterten Künstlerinnen und Künstler wie Rosemarie Trockel, Martin Kippenberger, Albert Oehlen und Werner Büttner diese institutionskritische Kunst. An diese Kunstformen knüpft die Ausstellung »Why so serious?« an. Statt der üblichen Verbotsschilder lädt sie dazu ein, Kunstwerke zu berühren, auszuprobieren und dabei mit ihnen und anderen Besucherinnen und Besuchern zu interagieren.

NOCH BIS 17.05.2027

Erinnerungsort Topf & Söhne

»Verfolgen und Aufklären – Die erste Generation der Holocaustforschung«

Sechs Millionen Jüdinnen und Juden wurden im Holocaust von den Nationalsozialisten ermordet. Die Lebenswelten und das kulturelle Umfeld der Überlebenden waren zerstört. In dieser Situation fühlten sich die Angehörigen der ersten Generation der Holocaustforschung zum Handeln aufgefordert. Sie waren bemüht, ein eigenes Bild des Holocaust zu zeichnen, das nicht von der Perspektive derjenigen geprägt ist, die die Verbrechen begangen haben.

Di, 01. September

THEATER & BÜHNE

Franz Mehlhose, 19.30 Uhr
Poetry Slam: »Spill the Beans«
Poetry Slam ist ein Wettstreit der Bühnenperformance und der Texte. Erlaubt ist dabei kein Schnickschnack, nur ein selbstgeschriebener Text und 6 Minuten Zeit, um das Publikum zu überzeugen.

CLUB & PARTY

Engelsburg, 19.30 Uhr
»Engelsburg Biergarten Quiz«
Eintritt frei!

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Der Heimatlose«, 16.20 Uhr
»Spaziergang nach Syrakus«, 18.50 Uhr
»A sad and beautiful world« (OmU), 20.50 Uhr

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
DEFA im Salon: »Der nackte Mann auf dem Sportplatz«
Konrad Wolfs ebenso kluger wie humorvoller Film über künstlerische Freiheit und gesellschaftliche Erwartungen in der DDR. Im Anschluss sprechen Michael Griko und Michaela Hirche über Hintergründe und die bis heute aktuellen Fragen des Films.

VORTRAG & FÜHRUNG

Druckereimuseum und Schaudapot im Benary-Speicher, 16 Uhr
»Führung im Druckereimuseum«
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 18 Uhr
Vortrag: »Zu Goethes Gedankenreisen nach Lateinamerika und in die Südsee«

Kleine Synagoge, 18.30 Uhr
Vortrag: »Wiege der Moderne – Die UNESCO-Welterbestätte Mathildenhöhe Darmstadt«
Eintritt frei!

SONSTIGES

Museum für Thüringer Volkskunde, 10.30–12.30 Uhr
Workshop: »Rund ums Papier«
Eintritt frei!

REGION

Weimar, mehrere Orte
»Kunstfest Weimar 2026«
Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt

75 JAHRE WOLLE PETRY – 50. BÜHNENJUBILÄUM

WAHNSINN!
Die Show 2026

DIE GROSSE
WOLFGANG PETRY
GEBURTSTAGSPARTY
– MIT ALLEN HITS!

06.11.2026 Erfurt Messe

semmel.de 03681 / 79 24 13 Tickets: eventim+

lich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!

Mi, 02. September

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr
Komödie: »Froschsalat«
Eine märchenhafte One Woman Show.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19 Uhr
Spott sei Dank – 125 Jahre deutsches Kabarett: »Annelsurium mit Boogie drumherum«
Satiren, humoristische Texte, freche Gedichte und vieles mehr, was Ulf Annel vom Erfurter Kabarett »Die Arche« geschrieben hat. Witzig, unterhaltsam, manchmal auch ein bisschen makaber und böse. Plus zwei neue Bücher zum 125. Geburtstag des deutschen Kabarets. Damit das Publikum aber nicht zu viele Buchstaben inhalieren muss, spielt Mr. Speedfinger – alias Pianist Jürgen Adlung – an den richtigen Stellen des Programms sehr flotte und nicht selten fast fingerbrecherische Musik.

CLUB & PARTY

Kalif Storch, 17–22 Uhr
»Open Decks«
[Newcomer Stage]

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Der Heimatlose«, 16.20 Uhr
»Spaziergang nach Syrakus«, 18.50 Uhr
»A sad and beautiful world« (OmU), 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr
»Kunstpause am Mittag«
15 Minuten Bildbetrachtung in den Ausstellungen des Angermuseums.
Eintritt frei!

Angermuseum, 13 Uhr
»Kunstpause am Mittag«
15 Minuten Bildbetrachtung in den Ausstellungen des Angermuseums.
Eintritt frei!

Angermuseum, 16 Uhr
»Teatime with Barbara. Paintings and Drawings – Look, describe and discuss«
Bildbetrachtungen in englischer Sprache mit Barbara Kuntze.

SONSTIGES

Messe Erfurt, 9 Uhr
Messe: »New Bauhaus«
Festival, Kongress und Messe zu Baukultur, Architektur, Stadtentwicklung, Immobilienwirtschaft, Politik, Wissenschaft, Design, Kunst und Zivilgesellschaft.

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
»Buchbingo«
Bingo-Spieleabend im Buchasyl mit amüsanten Gesprächen zur Literatur, Gott und der Welt.

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Friederikenschlösschen, 10 Uhr
Führung: »Altstadt & Marktgetümmel«
Vom eleganten Friederikenschlösschen geht es durch den malerischen Kurpark, entlang der alten Stadtmauer bis in die historische Altstadt.

Weimar, mehrere Orte
»Kunstfest Weimar 2026«
Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt

die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!



Weimar, LiteraturEtagé, 19 Uhr
Kunstfest Weimar: »Don Pablo Mulemba – Hundeheimat. Der Osten, meine Familie und andere Wunder« [Lesung]
Als Kind musste Don Pablo Mulemba, Sohn eines angolanischen Vertragsarbeiters und einer Ostdeutschen, ständig seine Hautfarbe erklären. Obwohl er sich selbstverständlich als deutsch fühlte, wurde er immer wieder zum Fremden gemacht. In den »Springerstiefeljahre« erlebte er rassistische Gewalt bis hin zum Mord an Freunden. Für seine Familie war der Osten der Nachwendzeit kein sicherer Ort mehr. Sie wanderten nach Angola aus – Pablo wollte bleiben. Sein Debütroman erzählt von Identität, Heimat und Zugehörigkeit, von persönlichen Erfahrungen und der Geschichte des wiedervereinigten Deutschlands, seinen Brüchen, Wunden und dem Mut, sich dennoch eine Zukunft zu schaffen.

Do, 03. September

THEATER & BÜHNE

Theater Waidspeicher, 10 Uhr
Puppentheater: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«
Ab 11 Jahren!

FR – 04.09. – 19:30
Reverend Stomp – Swamp Surf aus Österreich

SA – 05.09. – 19:30
Die Strottern – Alt-neue Wiener Lieder

SA – 12.09. – 19:30
Charm of Finches – Melodischer Indie-Folk aus Australien

FR – 18.09. – 19:30
Marion & Sobo Band – Acoustic Jazz

SA – 19.09. – 19:30
JenaBigBand – Swing trifft Spielfreude



Rudolstädter
Sommer

**Bauernhäuser
Konzerte
September**

Tickets: tixforgigs.com
Info: bauernhaeuser.rudolstadt.de

Die Schotte, 19 Uhr

Szenische Erzählung: »Farm der Tiere«
Nach George Orwell.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

Spott sei Dank – 125 Jahre deutsches Kabarett: »Mischen is possible«
Wenn das Kabarett »Die Arche« seine Freunde einlädt und sie auf ein kabarettistisches Stelldichein auf die Bühne bittet, dann wird das eine brisante Mischung. Freuen Sie sich auf einen Abend, der kein Auge trocken lässt und Kabarett aus nah und fern auf unserer Bühne vereint. Mit dabei: Kabarett Nörgelsäcke, Das Weimarer Kabarett, Kalter Kaffee, Annemarie Schmidt, Hannes Petri – und Die Arche.

KONZERT**Theater Erfurt, 19.30 Uhr**

»1. Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters Erfurt«
Werke von Samuel Barber, Franz Liszt und Ludwig van Beethoven.

Petersberg, Festwiese, 20 Uhr

Petersbergkonzerte: »Mark Forster« [Open Air]
Die Mark Forster Sommer-Shows 2026 versprechen große und unvergessliche Momente – zwischen Euphorie, Nachdenken und diesem typischen Forster-Gefühl: nahbar, echt, zeitlos zu sein.



© Jakob Marwein

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschslachufer**

»Wer weiß schon, was ein Leben ist?«, 16.50 Uhr
»Vaterland«, 18.50 Uhr
»Bitteres Fest«, 20.40 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Erinnerungsort Topf & Söhne, 18 Uhr**

Vortrag: »Freislers persönlicher Referent – Ein Juristenleben im Nationalsozialismus«
Mit Prof. Dr. iur. Udo Ebert (emeritierter Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsgeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und ehemaliger Richter am Thüringer Verfassungsgericht).
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr
Jugendprogramm: »Jugendhauskonferenz«

SONSTIGES**Messe Erfurt, 9 Uhr**

Messe: »New Bauhaus«
Festival, Kongress und Messe zu Baukultur, Architektur, Stadtentwicklung, Immobilienwirtschaft, Politik, Wissenschaft, Design, Kunst und Zivilgesellschaft.

Maislabyrinth, Demminer Straße, 10-22 Uhr

»Sport & Spieletag im Maislabyrinth«
Tischtennis, Basketball, Kickern, Beachvolleyball, Großschach und vieles mehr.
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 17-19 Uhr
Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

REGION**Bad Langensalza, Kornmarkt, 18.30 Uhr**

Konzert: »BaLaTon – Joshua Patron & Band«

Der Frontmann und seine Band stehen für starke Songs, emotionale Tiefe und mitreißende Live-Energie. Mit Einflüssen von Johnny Cash, Bruce Springsteen und Elvis Presley verbindet er Country-, Folk- und Rockelemente zu einem unverwechselbaren Sound.

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026«
Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!

Weimar, stellwerk junges theater, 18 Uhr

PREMIERE: »Achilles' Sehnen«

Weimar, DNT, 19 Uhr

»U25 Preview«
Probenbesuch mit Einführung und Nachgespräch für Interessierte unter 25 Jahren zu »Messias«.

Weimar, Redoute, 20 Uhr

Kunstfest Weimar: »Four Walls and a Roof«
Theaterabend von und mit Lina Majdalianie & Rabih Mroué.

Fr, 04. September**THEATER & BÜHNE****Theater Waidspeicher, 10 Uhr**

Puppentheater: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«
Ab 11 Jahren!

Theater Erfurt, 14 Uhr

»Saisonauftakt 2026/27«
Ein Nachmittag und Abend voller Musik, Begegnungen und Überraschungen. Das Theater Erfurt startet mit einem großen Saisonauftakt in die neue Spielzeit und lädt alle Erfurterinnen und Erfurter herzlich ein, von 14 bis 22 Uhr einen abwechslungsreichen Tag voller Musik, Theater und gemeinsamer Erlebnisse zu genießen.
Eintritt frei!

Maislabyrinth, Demminer Straße, 18 Uhr

»Poetry Slam«
Im herrlichen Ambiente des Maislabyrinths geben sich bekannte Slam PoetInnen der Generation Z das Mikro in die Hand.

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Schlagersüßstafel«
Eine Ost-West-Komödie.

Die Schotte, 20 Uhr

Szenische Erzählung: »Farm der Tiere«
Nach George Orwell.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

Spott sei Dank – 125 Jahre deutsches Kabarett: »Frauen und andere Sehenswürdigkeiten«
Heute kapern die Frauen »Die Arche«. Sie steuern gemeinsam durch diesen Abend und damit durch die verschiedensten Tiefen und Untiefen des Daseins. Mit Humor, Satire und jeder Menge Spaß. Denn damit schippert es sich nicht nur leichter, sondern auch lustiger durchs Leben. Dazu braucht es nicht immer unbedingt einen Mann. Oder versteckt sich da doch einer auf dem Achterdeck?

Franz Mehlhose, 19.30 Uhr

Stand-Up-Comedy: »Gelungener Abend«
Hier erwarten euch ausgewählte Stand-Up-Comedians mit ihrem besten Material. Keine Latzhosen und Schnurrbärte, sondern authentischer und smarter Stand-Up, der zuvor auf zahlreichen Open Mics getestet und rundgespielt wurde.

DASDIE Brettl, 20 Uhr

Live: »Matze Knop – Spitzenreiter« [Comedy]

KONZERT**Alte Oper, 19.30 Uhr**

Live: »Olaf der Flipper« [Schlager]
Die Jubiläumstournee zum 80. Geburtstag.

Theater Erfurt, 19.30 Uhr

»1. Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters Erfurt«
Werke von Samuel Barber, Franz Liszt und Ludwig van Beethoven.

Stadtgarten, 19.30 Uhr

Live: »Living Theory – Linkin Park Tribute«

Jazzclub Erfurt, 20 Uhr

Konzert: »Nacht der argentinischen Gitarren«
[Open Air im Innenhof des Volkskundemuseums]

Das Projekt wird von den in Erfurt lebenden Musikern Max Balanowsky und Martin Chaves organisiert und produziert. Ziel der Veranstaltung ist es, dem Publikum in Erfurt die Vielfalt der argentinischen Gitarrenmusik näherzubringen. Dabei werden unterschiedliche musikalische Strömungen präsentiert – von folkloristischen und traditionellen Formen bis hin zu zeitgenössischen Interpretationen argentinischer Musik. Das Konzert verbindet südamerikanische Klangwelten mit der Kulturlandschaft Thüringens und schafft einen Raum für interkulturelle Begegnung.

Petersberg, Festwiese, 20 Uhr

Petersbergkonzerte: »Alvaro Soler« [Open Air]
Der international gefeierte Singer-Songwriter Alvaro Soler wird mit seiner einzigartigen Mischung aus Pop, Latin und spanischem Flair sein Publikum begeistern. Mit im Gepäck hat Alvaro sein neues Album »El Camino«, dass den Soundtrack seiner ganz persönlichen Reise liefert – ein musikalisches Tagebuch voller Reflexion, Selbstfindung und Aufbruch. Entstanden in Studios rund um den Globus, vereint das Album den Charme analoger Instrumente, Weltmusik-Einflüsse und moderne Pop-Vibes zu einem authentischen Klanguniversum.



© Jakob Marwein

CLUB & PARTY**Engelsburg, 23 Uhr**

Klubabend: »IUp – Aliens on Chai X Only Friends«
[House / Techno / Trance / Psytrance / Forest / Psy-Tek]
Line Up: Cosmical | Tegnigma | Leefs | Re.Coon | Walter | Renna | O2B | Carlymera | Lucky

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschslachufer**

»Wer weiß schon, was ein Leben ist?«, 16.50 Uhr
»Vaterland«, 18.50 Uhr
»Bitteres Fest«, 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH**Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr**

Lesung: »Julia Koll – Das Buch Mechtild«
In ihrem poetischen Debütroman verbindet Julia Koll die Lebensgeschichte der mittelalterlichen Mystikerin Mechthild von Magdeburg mit der Suche einer Frau von heute nach Liebe, Spiritualität und Identität.

VORTRAG & FÜHRUNG**Augustinerkloster, 21 Uhr**

Rundgang: »Luthers schlaflose Nächte in Erfurt«

KIDS, TEENS & FAMILY**Jugendhaus Fritzer, 16 Uhr**

Jugendprogramm: »Karten-Chaos«

REGION**Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr**

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«
Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstand.

Niederzimmer, Hoftheater, 19 Uhr

Generalprobe: »Dorfidyll & Hexenwahn, Teil 2«

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026«
Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!

Weimar, stellwerk junges theater, 18 Uhr

Schauspiel: »Achilles' Sehnen«

Weimar, Bauhaus-Universität, 19 Uhr

Kunstfest Weimar: »Das Phantom der Oper«
Stummfilm mit der schaurig-schönen Musik von Gabriel Thibaudau, live gespielt von der Staatskapelle Weimar.

Weimar, Sendehalle, 20 Uhr

Achava-Festspiele 2026: »Faraé – Die Band«
Zwischen Folk, Jazz und Pop findet die fünfköpfige Band Faraé ihren ganz persönlichen, unkonventionellen und dennoch sehr zugänglichen Sound. Die Texte von Leadsängerin Hélène Dal Farra gewähren hierbei Tiefgang, führen Zuhörer:innen durch eine Art persönlichen Bilderbuch und bieten dennoch genug Freiraum, um auch sich selbst darin wiederzuentdecken. Zwischen Selbstfindung und Gesellschaftskritik – oft verknüpft mit Bildern aus der Natur – setzen die Musiker:innen auf sphärische und bunte Klangfarben, mal treibend, mal getragen, stets mit unterschiedlicher Instrumentierung.

Sa, 05. September**THEATER & BÜHNE****Messe Erfurt, ab 17 Uhr**

»Pyro Games 2026«
Ein funkelnendes Farb- und Lichterspiel erleuchtet die Messe Erfurt.

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Schlagersüßstafel«
Eine Ost-West-Komödie.

BarfußBerruine, 19.30 Uhr

Erfurter Theatersommer: »Erfurt in Licht und Schatten«
Bewegendes Schattentheater zur Stadtgeschichte an einem historischen Ort.

04. – 06.09.
MEININGEN
UNTER VOLLDAMPF:
04. – 06.09.
MEININGER PARKWELTEN
05.09. ANTIK- UND
TRÖDELMARKT
05. + 06.09.
MEININGER DAMPFLOK-
TAGE + CITYBAHN

20.09.
LÄNGSTE
KAFFEETAFEL
zum Krönungs-
jubiläum von
Herzog Georg II.
Georgstraße/
Markt/
Anton-Ulrich-
Straße



Weitere Termine

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Comedy, Parodie und freche Conféren-
cen.

Die Schotte, 19 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Farm der Tiere«
[Szenische Erzählung]
Die Tiere einer englischen Farm erheben
sich gegen die Herrschaft ihres Besitzers,
der sie vernachlässigt und ausbeutet.
Nach anfänglichen Erfolgen und begin-
nendem Wohlstand übernehmen die
Schweine zunehmend die Führung. Bald
darauf stehen die neuen Errungenschaf-
ten auf dem Spiel und die hart erkämpfte
Gleichheit der Tiere zerfällt.

KABARETT & COMEDY

Alte Oper, 19.30 Uhr

Live: »Michael Hatzius – Echsklusiv«
Der vielfach ausgezeichnete Puppenspieler
Michael Hatzius serviert Ihnen sein
neuestes Bühnenprogramm. Mit dabei ist
natürlich die weise und abgeklärte Echse
mit ihrem Überblick über Vergangenheit
und Zukunft, sowie tiefen Einblicken in
aktuelle Themen unserer Zeit.

Die Arche, 19.30 Uhr

Spott sei Dank – 125 Jahre deutsches Ka-
baret: »Das Beste der Besten«

KONZERT

Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr

»Festkonzert zum 240. Geburtstag Maria
Pawlownas«
Eine musikalisch-literarische Collage über
die Reise Maria Pawlownas von St. Pe-
tersburg nach Weimar im Jahr 1804. Mit
Kompositionen von Matthias Hessel und
Texten nach historischen Quellen.
Eintritt frei!

Heiligen Mühle, 20 Uhr

Live: »East Street Band – Bruce Springs-
teen Cover«
Mit viel Gefühl, Herz, Inbrunst und einer
dem »Boss« verblüffend nahe kommen-
den Stimme präsentieren Bernd Birbils
und seine »East Street Band« aus Chem-
nitz einen Abend lang bekannte und we-
niger bekannte Songs von Bruce Springs-
teen.



© Kaffkiez

Petersberg, Festwiese, 20 Uhr

Petersbergkonzerte: »Kaffkiez«

[Open Air]

Nach über einem Jahr ohne Tour &
Festivals gehen Kaffkiez mit ihrem
neuen Album »Wir« auf die bislang
größte Tour ihrer Bandgeschichte. Die
vorherige Tour? Restlos ausverkauft.
Schweiß, Gänsehaut, Vollgas – einmal
quer durch den deutschsprachigen
Raum. Kaffkiez-Shows stehen für ehrliche
Live-Momente ohne Schnickschnack.
Dicht an der Crowd, laut &
roh – ein Familientreffen im Moshpit.

CLUB & PARTY

Maislabyrinth, Demminer Straße, ab 18 Uhr

»Salsa Sunset Party«
Karibisches Flair mit Salsa, Bachata und
Kizomba.

Central Club Erfurt, 22 Uhr

»XXL Reopening Party«
Die erste Party nach der Sommerpause
im Central – mit Charts, EDM, Partyhits,
Hardtek, Techno und Drum & Bass.

Engelsburg, 22 Uhr

Klubabend: »Prideburg – CSD Erfurt Af-
tershow Party«
[Pop / Techno]
Mit DJ PomoZ, Nikkay, Anne Decks, Meta
Chrom, Sonitus, OddEys, Richinmotion,
MissLiss, DJ Funky Fie und den Drag Ar-
tists Nastja Areshky und Angel van Hell.

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer

»Wer weiß schon, was ein Leben ist?«,
16.50 Uhr
»Vaterland«, 18.50 Uhr
»Bitteres Fest«, 20.40 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jüdisches Quartier Erfurt, Treffpunkt

Tourist-Information, 10.15 Uhr

»Öffentliche Führung durch das Jüdische
Quartier«
Eintritt frei!

Augustinerkloster, 11 Uhr

Rundgang: »Lebenslust – Luther in Er-
furt«
Eine sinnliche Führung durch das Augus-
tinerkloster und zu anderen Luther-Orten.

Theater Erfurt, 11 Uhr

Führung: »Schnupperstunde«
Ein Rundgang durch das Theater Erfurt.
Eintritt frei!

Stadtfarm im Kontor, 11 Uhr

»Führung durch die Stadtfarm«
Jeden 1. Samstag im Monat geht es auf
eine Entdeckungstour durch die Stadt-
farm am Kontor. Erfahre mehr über nach-
haltige Anbaumethoden und probiere sel-
tene Gemüse- und Kräutersorten frisch
von Beetrand. Werde Deine
Gärtner*innenfragen los und gewinne
spannende Einblicke in die Welt des
Urban Gardening.

Künstlerwerkstätten, Nordhäuser

Straße 81, 16 Uhr

ERÖFFNUNG: »Skulpturengarten II«
Mit einem Figurenrundgang in und um
die Künstlerwerkstätten und musika-
lischen Rahmen.
Eintritt frei!

Stadtfarm im Kontor, 17 Uhr

»Genussreise durch die Welt der Toma-
ten«
Erlebe die erstaunliche Vielfalt der To-
mate mit allen Sinnen. Bei dieser genuss-
vollen Verkostung probierst du Tomaten-
araritäten aus eigenem Anbau, entdeckst
feine Geschmacksnuancen und erfährst
Wissenswertes rund um Anbau, Sorten
und Verwendung. Ein entspannter Abend
voller Geschmack, Austausch und Inspi-
ration – direkt auf der Stadtfarm.

KIDS, TEENS & FAMILY

Hirsch Heinrich Sommergarten, 10 Uhr

Kindertheater: »Rotkäppchen«

Maislabyrinth, Demminer Straße, 10-18 Uhr

»Familientag im Maislabyrinth«

Thüringer Zoopark Erfurt, ab 10 Uhr

»Muh, Mäh, I-Ah – Hoffest im Zoopark«
Ein tierisch schöner Tag für die ganze Fa-
milie! Beim Hoffest im Zoopark gibt es
für Groß und Klein jede Menge zu ent-
decken: Tiere hautnah erleben, fröhliche
Livemusik genießen und gemeinsam
einen unbeschwernten Tag verbringen.
Zwischen Spielen, Staunen und kleinen
Überraschungen kommt garantiert keine
Langeweile auf.

REGION

Bad Langensalza, Mühlhäuser Berg, 9.30 Uhr

»Seifenkistenrennen«

Bad Langensalza, Treffpunkt Friede- riken Therme, 10.30 Uhr

Stadtführung: »Vom Kurpark zur Alt-
stadt«

Bad Langensalza, Baumkronenpfad, 15 Uhr

»Das Dschungelbuch am Baumkronen-
pfad«
Autor Patrick Rohbeck und Arrangeur Ste-
fan Goerge haben das »Dschungelbuch«
für die Thüringer Philharmonie Gotha-Ei-
senach neu bearbeitet und eingerichtet.
Folgt den Protagonisten in den geheim-
nisvollen Urwald und erlebt eine mitrei-
ßende Geschichte über eine Freunds-
chaft, die Grenzen überwindet. S(w)ingt
mit dem verrückten Orang-Utan King
Louie, lacht über die urkomische Elefan-
tenparade und lässt euch hypnotisieren
von der hinterlistigen Schlange Kaa. Na-
türlich darf auch der oscarprämierte
Song »Probier's mal mit Gemütlichkeit«
nicht fehlen!

Gotha, Ekhotheater, 19 Uhr

Ekhotheater-Festival: »Aus dem Schatten ins
Licht«
Mit Arien und Instrumentalwerken von
Claudio Monteverdi, John Dowland,
Francesco Cavalli, Henry Purcell, Antonio
Vivaldi, Georg Friedrich Händel, Heinrich
Ignaz Franz Biber, Giuseppe Tartini, Ar-
cangelo Corelli und Wolfgang Carl Briegel
– interpretiert vom Barockorchester der
Thüringer Philharmonie Gotha-Eisenach
und Countertenor und Artist in Residence
Nils Wanderer.

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026«

Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutsch-
lands größtes und bekanntestes Festival
für zeitgenössische Künste. Es findet jäh-
rlich im Spätsommer statt und verwandelt
die thüringische Kulturstadt sowie die Re-
gion in eine offene Bühne. Das komplette
Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!

Weimar, LiteraturEtagé, 18 Uhr

Lesung: »Susanne Burzel – Hochbegabt
gescheitert«
Mit großer Offenheit und Einfühlungsver-
mögen erzählt Susanne Burzel von ihren
ganz persönlichen Herausforderungen,
Umwegen und inneren Kämpfen als Mut-
ter zweier hochbegabter Kinder – aber
vor allem auch von neuen Perspektiven,
individuellen Lösungen und der Kraft,
den eigenen Weg zu entdecken. Dabei lie-
fert sie wertvolle Impulse für Eltern und
Fachkräfte, bietet neue Sichtweisen auf
Hochbegabung, Sensibilität und individu-
elle Entwicklungschancen.

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr

Schauspiel: »Achilles' Sehnen«
Junge Menschen zwischen Verletzlichkeit
und Wehrhaftigkeit.

Peterknecht ist Erfurt

LESUNG
BEI
PETERKNECHT



Die Wein-Lese im September

»Broiler, Wimpel, Westpaket« mit Torsten Harmsen

Einmal im Monat laden die Buch-
handlung Peterknecht und die
Weinmanufaktur Erfurt ein zu
einem geistig-literarischen Abend
auf den Petersberg. In der histori-
schen Geschützkaponniere auf
dem Petersberg befindet sich das
Thüringer Vinarium, welches den
perfekten und stimmungsvollen
Rahmen für diese besonderen
Lesungen bietet.

Im September 2026 ist der Berli-
ner Autor Torsten Harmsen zu
Gast, der in seinem neuen Buch
»Broiler, Wimpel, Westpaket« den
Gegenständen aus der Zeit seiner
Kindheit und Jugend nachspürt.
Harmsens humorvolle Beobach-
tungen zeigen, wie sehr uns
Dinge prägen können – und sie
regen an, über die Wandelbarkeit
der Welt nachzudenken.

Mittwoch, 30.09.2026
19.30 Uhr | Thüringer Vinarium,
Petersberg 8



**buchhandlung
peterknecht**

Anger 51 · 99084 Erfurt
Telefon: 03 61. 244 06-0
info@peterknecht.de
www.peterknecht.de

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Messias«
[Im Rahmen des Kunstfest Weimar]
Händels »Messias« erzählt die biblische Geschichte des gemeinsamen Wartens und Hoffens auf Rettung und Erlösung. Über der Erzählung von Schöpfung, Leiden und Auferstehung schwebt die Frage: Worauf dürfen wir hoffen, wenn wir in Gemeinschaft leben? Ein Bürger:innenchor aus Weimar geht gemeinsam mit dem Opernchor und Ensemblemitgliedern des DNT dieser Frage auf den Grund. Hier kommen nicht nur über 100 Stimmen auf der Bühne zusammen, sondern auch über 100 Ideen von Hoffnung und Erlösung in unserer Gegenwart.

So, 06. September**THEATER & BÜHNE****Theater Erfurt, 11 Uhr**

Matinee: »Romeo und Julia«
Einblicke in die neue Inszenierung am Theater Erfurt.

KONZERT**Kalif Storch, 17.30 Uhr**

Sommerkonzert: »Rémi.Fr«
C'est Rémi. 20-jähriger Kunde aus dem Dresdner Hechtviertel, Postleitzahl 01097. Bilingualität durch französische Eltern und ostdeutsche Kindergärtner. Seit 5 Jahren beim Parides Collective, in enger Zusammenarbeit mit den Künstlern estrato und Pablo Rochat. Textlich wird vorwiegend von alltäglichen Gegebenheiten aus dem Leben berichtet – niedergeschrieben in nächtlichen Eskapaden ohne Rücksicht auf Augenringe und das potenzielle Verschlafen. Bei den Beats ist von Old School bis experimentell alles dabei. Immer nach dem Motto: C'est pas toujours la même chose!

Zughafen, 20 Uhr

Live: »Milleniumkid – Schwerelos Tour«
Die beliebten Liveshows von Milleniumkid bewegen sich zwischen elektronischem Drive und tiefen Momenten, zwischen Aufbruch und Nostalgie. Geschichten von Trennung, Neuanfang und Voranschreiten treffen auf kraftvolle Beats und eingängige Melodien. Die Musik bleibt ehrlich und direkt, auch wenn sie manchmal definitiv zum Tanzen ist – mal ruhig und nachdenklich, mal laut und fordernd.
+Foto

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachufer**

»Wer weiß schon, was ein Leben ist?«, 16.50 Uhr
»Vaterland«, 18.50 Uhr
»Bitteres Fest«, 20.40 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Jüdisches Quartier Erfurt, Treffpunkt Tourist-Information, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch das Jüdische Quartier«
Eintritt frei!

Kleine Synagoge, 15 Uhr

Führung: »Kleine Synagoge und jüdische Kultur«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Maislabyrinth, Demminer Straße, 10-18 Uhr**

»Familientag im Maislabyrinth«

Galli Theater, 11 Uhr

Kindertheater. »Prinzessin auf der Erbse«

Theater Waidspacher, 11 Uhr

Puppentheater: »Der Mann, der eine Blume sein wollte«
Ein Mann lebt allein in einem grauen Haus und geht einem grauen Alltag nach. Eines Tages reicht es ihm nicht mehr, ein-

fach nur ein Mann zu sein. Und langsam wächst der Wunsch in ihm, eine Blume zu werden. Während er träumt, wird der kleine graue Mann immer selbstbewusster und schafft es schließlich, die Farben der Blumen in sein Leben zu holen.
Ab 4 Jahren!

REGION**Niederzimmer, Hoftheater, 19 Uhr**

PREMIERE: »Dorfidyll & Hexenwahn, Teil 2«
Wie geht es weiter mit Kathrinchen aus Niederzimmern? Nach dem Tod ihrer Mutter muss sie die Geschichte in der Obermühle selbst in die Hand nehmen. Ihr Bruder Nico hatte andere Pläne und möchte in die Welt hinausziehen. Dann ist da noch Time, der sich um das Herz von Kathrinchen bemüht. Aber irgendwie irritiert ihn das Mädchen, das so ganz anders ist als alle die anderen Mädchen – und sogar Bücher liest ...

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026«
Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!

Weimar, DNT, 11 Uhr

Kammermusik-Matinee: »Willkommen und Abschied«
Werke von Niels Wilhelm Gade und Edward Grieg.

Weimar, DNT, 15 Uhr

Opernmärchen: »Gold!«
Ab 5 Jahren!

Weimar, DNT, 18 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Von Johann Wolfgang von Goethe.

Mo, 07. September**KABARETT & COMEDY****Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Voll vor den Wand«
Nach nunmehr 15 Jahren auf der Kabarettbühne will Dominique Wand es endlich wissen und allein ein Tänzchen wagen. Es gibt viel zu besprechen. Gefühlt jagt eine Krise die nächste. Und da ist es doch mal an der Zeit, eine ordentliche Portion Heiterkeit und Zuversicht zu verbreiten. Dominique Wand lässt fast nichts aus, egal ob Klimawandel oder Liebeskummer, Wirtschaftsflaute oder Strompartipps für Anfänger und Fortgeschrittene. Für jeden ist etwas dabei.

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachufer**

»Vaterland«, 16.50 Uhr
»Wer weiß schon, was ein Leben ist?«, 18.40 Uhr
»The Activist« (OmU), 20.40 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Rathausfestsaal, Fischmarkt, 19 Uhr**

Altstadtdialog: »Graben im jüdischen Viertel – Der Rathausparkplatz / Das mittelalterliche jüdische Viertel in Köln – von Ausgrabung zum Museum / Grabungen zur zweiten jüdischen Gemeinde in Erfurt – Erwartungen und Ziele«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Waidspacher, 10 Uhr**

Puppentheater: »Der Mann, der eine Blume sein wollte«
Ab 4 Jahren!

REGION**Weimar, DNT, 10 Uhr**

Opernmärchen: »Gold!«
Ab 5 Jahren!

Di, 08. September**THEATER & BÜHNE****Theater Waidspacher, 19.30 Uhr**

Puppentheater: »Der Mann, der eine Blume sein wollte«

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachufer**

»Vaterland«, 16.50 Uhr
»Wer weiß schon, was ein Leben ist?«, 18.40 Uhr
»The Activist« (OmU), 20.40 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Erfurt, gesamtes Stadtgebiet, ab 10 Uhr**

»Erfurter Denkmaltage 2026 – Netzwerke – Orte verbinden«
Ob bekannte Wahrzeichen oder verborgene Schätze – rund 100 Denkmale machen während der 33. Erfurter Denkmaltage Geschichte und Baukultur auf vielfältige Weise erlebbar. Unter dem Motto »Netzwerke – Orte verbinden« erwartet die Besucherinnen und Besucher vom 8. bis 13. September ein vielfältiges Programm mit mehr als 150 Führungen, rund 30 Ausstellungen sowie Konzerten, Vorträgen, Lesungen, Filmvorführungen und Mitmachangeboten. Museen, Kirchen, Wohnhäuser, historische Parks, Industrie- und Kulturdenkmale sowie aktuelle Bauprojekte öffnen ihre Türen und ermöglichen viele Einblicke, die normalerweise verborgen bleiben.
Das komplette Programm ist zu finden unter www.erfurt.de/ef117160!

**Angermuseum, 11 Uhr**

»Kunst und Baby«
Ausstellungsrundgang für Eltern und Baby.

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Dacheröden on Tour: »Mongolei«
Naturfotograf Roy Müller nimmt das Publikum mit in die faszinierenden Landschaften und Tierwelten der Mongolei – von den endlosen Weiten der Wüste Gobi bis zu den artenreichen Salzseen des Landes. Eine beeindruckende Multivisionsshow über Natur, Vogelwelt und das Leben der Nomaden.

**KIDS, TEENS & FAMILY****Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr**

Jugendprogramm: »Let's talk about Demokratie«

Brühler Garten, 17 Uhr

Kinderkonzert: »Creme Brühlee – Nepomuk und der Babel. Die Pinguininsel«
Eintritt frei!

REGION**Weimar, DNT, 10 Uhr**

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Von Johann Wolfgang von Goethe.

Weimar, Treffpunkt Kassenhalle im DNT, 18 Uhr

Stadtkrimi: »Der Geisterseher«
Ein junger Prinz wird in Venedig in einen Strudel rätselhafter Ereignisse gezogen: Er wird verfolgt, erhält unheilvolle Prophezeiungen und gerät immer tiefer in die Fänge eines Geheimbunds. Der französische Regisseur Robin Ormond versetzt das fiktive Venedig in den Weimarer Stadtraum der Gegenwart. Das Publikum folgt dem jungen Prinzen in ein fesselndes Verwirrspiel zwischen Schein und Realität.

Mi, 09. September**THEATER & BÜHNE****Theater Erfurt, 19.30 Uhr**

Maskentheater: »Familie Flöz – Finale«
Familie Flöz hat die Maskenkunst neu belebt und erzählt seit Jahrzehnten wortlose Geschichten. Sie finden das Große im Kleinen: im tragikomischen Scheitern liebevoll gezeichneter Figuren. Im neuen Stück »Finale (eine Ouvertüre)« entstehen aus dem Nichts gleich drei kleine Universen, zusammengehalten von einer ebenso sprachlosen wie unfassbaren Erzählerin.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Liebe, Lust & Trallala«

KONZERT**Museumskeller, 20 Uhr**

Live: »Simon & Jan – Heiße Luft«
[Vorpremiere zum neuen Programm]
Das derzeit wohl hochdekorierteste Liedermacherduo Deutschlands mit einem neuen Programm – von zerbrechlichen, zärtlichen Nummern, getragen von zwei Gitarren und zwei Stimmen, über raffinierte Loop Arrangements bis hin zu orchestralen Kampfansagen ist alles dabei.

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachufer**

»Vaterland«, 16.50 Uhr
»Wer weiß schon, was ein Leben ist?«, 18.40 Uhr
»The Activist« (OmU), 20.40 Uhr

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Kino im Salon: »Marianengraben«
Die Verfilmung des Bestsellers von Jasmin Schreiber erzählt bewegend und mit feinem Humor von Verlust, Trauer und der Suche nach einem Neuanfang.

LESUNG & BUCH**Buchhandlung Peterknecht, 19.30 Uhr**

Lesung: »Anke Siefen ist Renate Bergmann – Aber bitte mit Sahne!«
Die berühmte Online-Omi brüht auf. Wenn Renate Bergmann ein Café eröffnet, gibt's draußen nur Kännchen, Kuchen wie von Oma und viele nostalgische Erinnerungen an die Jugend. Gertrud, Horst und Ilse sind natürlich mit von der Partie.

VORTRAG & FÜHRUNG**Erfurt, gesamtes Stadtgebiet, ab 10 Uhr**

»Erfurter Denkmaltage 2026 – Netzwerke – Orte verbinden«
Ob bekannte Wahrzeichen oder verborgene Schätze – rund 100 Denkmale machen während der 33. Erfurter Denkmaltage

tage Geschichte und Baukultur auf vielfältige Weise erlebbar. Das komplette Programm ist zu finden unter www.erfurt.de/ef117160!

Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr

»Kunstpause am Mittag«
15 Minuten Bildbetrachtung in den Ausstellungen des Angermuseums.
Eintritt frei!

Angermuseum, 13 Uhr

»Kunstpause am Mittag«
15 Minuten Bildbetrachtung in den Ausstellungen des Angermuseums.
Eintritt frei!

Engelsburg, 17 Uhr

Führung: »900 Jahre Engelsburg«
[Im Rahmen der Denkmaltage 2026]
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, 16 Uhr

Jugendprogramm: »Jugendhauskonferenz«

Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr

Bilderbuchkino: »Willibarts Wald«
Eintritt frei!

SONSTIGES

Messe Erfurt, 11-19 Uhr

»Forum Berufsstart«
Mitteldeutschland größte Berufsorientierungsmesse.

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Friederikenschlösschen, 10 Uhr

Führung: »Altstadt & Marktgetümmel«
Vom eleganten Friederikenschlösschen geht es durch den malerischen Kurpark, entlang der alten Stadtmauer bis in die historische Altstadt.

Weimar, DNT, 19 Uhr

Lyrischer Salon: »Ein Gedicht für die Stadt«

Bei diesem partizipativen Format können Sie Ihre Lieblingsgedichte mitbringen und mit anderen Poesiebegeisterten aus der Stadt teilen – ob auswendig gelernt oder gelesen, aus eigener oder fremder Feder und unabhängig von der Sprache.

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr

Inszenierung: »Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren Betroffener der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Do, 10. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio.Box, 18 Uhr

Schauspiel: »Traum und Alltag«
In ihrer neuen Produktion nimmt das inklusive Ensemble von Theater Bastet das Publikum mit auf persönliche Reisen zu Träumen, Sehnsüchten und Lieblingsorten. Mit Spiel, Gesang und Tanz entstehen poetische und humorvolle Szenen voller Überraschungen.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Bei Euch piept's wohl?!«
Wenn man sich derzeit die Welt anguckt, was soll man da sagen? Habt ihr noch alle Latten am Zaun?! Habt ihr 'n Riss in der Schüssel?! Hat man euch ins Gehirn gesch... Nein, die von der »Arche« sind nette Leute. Die sagen: Bei euch piept's wohl?!

KONZERT

Jazzclub Erfurt, 19 Uhr

Live: »10 Years Perfect Pair«
In ihrem Programm verarbeitet die Band wieder Stücke bekannter Musiker wie King Crimson, Yes, Emerson Lake & Palmer, Van der Graaf Generator, Jethro Tull,

Gentle Giant, Genesis, Pink Floyd und vielen mehr – eben progressive Rockmusik von Anfang der 70er Jahre.

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer

»Frühstück bei Audrey«, 16.30 Uhr
»Bad Apples«, 18.20 Uhr
»Don't look back in Anger« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Erinnerungsort Topf & Söhne, 17 Uhr

»Bücher aus dem Feuer«
Kleine Lesungen aus Werken nationalsozialistisch verfemter Autoren und Autorinnen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Erfurt, gesamtes Stadtgebiet, ab 10 Uhr

»Erfurter Denkmaltage 2026 – Netzwerke – Orte verbinden«
Ob bekannte Wahrzeichen oder verborgene Schätze – rund 100 Denkmale machen während der 33. Erfurter Denkmaltage Geschichte und Baukultur auf vielfältige Weise erlebbar. Das komplette Programm ist zu finden unter www.erfurt.de/ef117160!

Engelsburg, 17 Uhr

Führung: »900 Jahre Engelsburg«
[Im Rahmen der Denkmaltage 2026]
Eintritt frei!

DASDIE Brettl, 20 Uhr

Live: »Roger Köppel – Die Weltwoche«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, 16 Uhr

Jugendprogramm: »Foto Workshop«

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr

Jugendprogramm: »Schlag das MuFa Team«

SONSTIGES

Maislabyrinth, Demminer Straße, 10-22 Uhr

»Sport & Spieletag im Maislabyrinth«
Tischtennis, Basketball, Kickern, Beachvolleyball, Großschach und vieles mehr.
Eintritt frei!

Messe Erfurt, 10-14 Uhr

»Forum Berufsstart«
Mitteldeutschland größte Berufsorientierungsmesse.

Kultur: Haus Dacheröden, 17-19 Uhr

Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

REGION

Bad Langensalza, Mühlhäuser Straße, 18.30 Uhr

Konzert: »BaLaTon – Vincent van Hessen«
[Funky Pop]
Mit virtuosem Gitarrenspiel, charismatischer Stimme und eingängigen Rhythmen sorgt Vincent van Hessen für beste Stimmung

Weimar, LiteraturEtag, 19 Uhr

VERNISSAGE: »Marion und Harald R. Gratz – Krone und Kleid«
Krone und Kleid – so lautet die Überschrift eines Gedichts von Marion Gratz, in dem es um die Kraft der Fantasie geht. Bei der Vernissage stellt die LiteraturEtag den gleichnamigen autobiographischen Gedicht- und Prosaband von Marion Gratz vor. Es liest der Weimarer Schauspieler Thomas Thieme. Die begleitende Ausstellung präsentiert die Buchillustrationen von Harald R. Gratz.
Eintritt frei!

Weimar, DNT, 19 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate«
Ein Stück übers Verlieben und Betragen von Cole Porter und Sam & Bella Spewack.

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr

Inszenierung: »Ausradiert«

Eine theatrale Recherche auf den Spuren Betroffener der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Fr, 11. September

THEATER & BÜHNE

Platz der Völkerfreundschaft im Rieth / KulturQuartier Schauspielhaus, ab 16 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Die große Turmuhr-Schau«
Das Performance-Kollektiv »Bühnen zu Baustellen – Baustellen zu Bühnen« lädt im Erfurter Rieth Anwohner:innen und Passant:innen zum gemeinsamen Entwickeln einer Performance ein. Ausgangspunkt ist der Uhrenturm auf dem Platz der Völkerfreundschaft, der zur Inspiration für eine außergewöhnliche Modenschau wird. In Workshops entstehen tragbare Kostüme und Texte, die Architektur, Geschichten und Begegnungen aus dem Rieth aufgreifen. Die Schau startet um 16 Uhr in der Fußgängerzone vor der Uhr. Anschließend bewegt sich der gesamte Zug im Kostüm mit der Tram bis zum Kulturquartier und bringt so das Erfurter Rieth in die Altstadt.

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Männerschussverkauf«

BarfußBerruine, 19.30 Uhr

Erfurter Theatersommer: »Erfurt in Licht und Schatten«
Bewegendes Schattentheater zur Stadtgeschichte an einem historischen Ort.

Die Schotte, 20 Uhr

Schauspiel: »Metamorphosen«
Antike Sagen nach Ovid.

KulturQuartier Schauspielhaus, 20 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Teatra Pak« [Improvisationstheater]
Die Zuschauer:innen bestimmen Figuren, Ort, Situation, Stil und Emotionen. Die Darsteller:innen setzen dann die Vorgaben ohne lange zu zögern in halsbrecherische Wort- und Körperakrobatik um.

Theater Erfurt, 20 Uhr

Puppen- und Tanztheater: »Tempo«
»Tempo« ist eine fesselnde Auseinandersetzung mit der Zeit: ihrer Beschleunigung, ihrer Verlangsamung und den Momenten, in denen sie stillzustehen scheint. Traumhafte, wortlose Szenen wechseln sich ab mit rhythmischen Kompositionen für präparierte Metronome und einem eindringlichen Text von Harry Salmenniemi über die seltsame Dehnbarkeit der Zeit.

Treffpunkt Tourist-Information, 20 Uhr

Erfurter Theatersommer: »Tatort Erfurt«
Ein Krimispaziergang durch dunkle Hinterhöfe.

KABARETT & COMEDY

Alte Oper, 19.30 Uhr

Kabarett: »Gerburg Jahnke – Frau Jahnke hat eingeladen«
Frau Jahnke hat eingeladen – und zwar Lieblingskolleginnen aller Genres, Alter, Haarfarben. Dabei sind Rosemie Warth, Mirja Regensburg, Patrizia Moresco & Marie Diot.

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Solange Du deine Füße...«

DASDIE Brettl, 20 Uhr

Comedy: »Guido Cantz – Komische Zeiten«

DASDIE Live, 20 Uhr

Comedy: »Hendrik Brehmer – bisschen reingesteigert«
Dss Leben ist kompliziert und während viele versuchen, irgendwie klarzukommen oder Dinge einfach hinzunehmen, macht Hendrik Brehmer genau das Ge-

genteil: Er nimmt nichts einfach hin. Er ändert aber auch nichts. Stattdessen steigert er sich ein bisschen rein. In seinem ersten Soloprogramm nimmt Hendrik das Publikum mit in seine ganz persönliche Überforderung: Ein 30-Jähriger, irgendwo zwischen Vaterrolle, Beziehung und dem ganzen Rest.



© Robert Maschke

KONZERT

Jazzclub Erfurt, 19 Uhr

Live: »Élan Trio«
[Open Air im Hof des Volkskundemuseums]
Das Trio um die Sängerin Laura Lenhardt bewegt sich mühelos zwischen den Klangwelten des modernen Jazz und der französischen Chanson-Tradition. Gemeinsam mit Pianist Jonas Funk und Akkordeonist Ingmar Rosental entsteht ein intimer, zugleich vielschichtiger Sound, der klassische Vorlagen nicht reproduziert, sondern neu denkt. Im Zentrum des Programms stehen neben ausgewählten Chansons vor allem die Eigenkompositionen der Sängerin – fein gearbeitete Stücke, die lyrische Tiefe mit subtilen harmonischen Wendungen verbinden und den Raum für Improvisation öffnen.



© Laura Lenhardt

KulturQuartier Schauspielhaus, 19 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Erfurt singt!«
Thüringens größter Kneipenchor ist zu Gast im KulturQuartier Schauspielhaus und lädt zu einem Mitsing-Konzert unter Bäumen.

Engelsburg, 20 Uhr

Live: »Odd Beholder – Honest Work Tour 2026«
[Indie Pop / Elektro Wave]

CLUB & PARTY

KulturQuartier Schauspielhaus, 21 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Silent Disco -Bewegung durchs Quartier«
Die diesjährige Silentdisco startet mit einem kleinen Silentdisco-Flashmob. Das heißt Kopfhörer auf – Mücke an – und gemeinsames tanzen im gemeinsamen Groove direkt durch den Kiez. Dazu ein paar kreative Interaktionen und schon tänzelt die Partycrowd durch die Straßen um das KulturQuartier Schauspielhaus. Als DJs dabei sind DJ Malik, Tom Bean und Mzungubeats.

Engelsburg, 23 Uhr

Klubnacht: »Female Pop Night«
Girlpower all night long mit Courtney Lost.

Die Schlager Nacht
DAS ORIGINAL
DES JAHRES

24.10.2026
ERFURT MESSE

LÄSST HERZEN HÖHER SCHLAGERN

VICKY LEANDROS • DJ ÖTZI • BEN ZUCKER • MELISSA NASCHENWENG
ANDY BORG • OLL.P • ANNA-MARIA ZIMMERMANN • ROSS ANTONY
VOXXCLUB • ROBERTO BLANCO • FANTASY • VINCENT GROSS • TIM PETERS
LENA MARIE ENGEL • PIETRO BASILE

semmel.de 03681 / 79 24 13 Tickets: eventim WWW.SCHLAGERNACHT.DE

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer

»Frühstück bei Audrey«, 16.30 Uhr
»Bad Apples«, 18.20 Uhr
»Don't look back in Anger« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH



© Daniel Dittus

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Lesung: »Lena Kupke – Pause«
Lena Kupke sagt über ihr Buch:
»Manchmal zwingt das Leben einen zur Pause, ob man will oder nicht. In meinem Roman geht es darum, wie es sich anfühlt, wenn das Weiterrennen im Hamsterrad des Immer-weitermachen-Müssens nicht mehr möglich ist. Und: wie es nach einem großen Schicksalsschlag weitergehen kann. Ich hoffe, ich kann mit meinem Buch denjenigen Hoffnung und Trost schenken, die ebenfalls gerade eine Pause bräuchten.«

MÄRKTE & FESTE

Wachhaus am Hirschgarten, 14-18 Uhr

Straßenfest: »Hallo Zukunft – 35 Jahre Thüringer Landeszentrale für Politische Bildung«
Passend zu unserem Jahresthema »Zukunft« dreht sich bei dem Fest vieles um die Frage, wie wir morgen gemeinsam gestalten können. Freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit Theater, Erzählkunst, Spielen, kreativen Mitmachangeboten und spannenden Gesprächsmöglichkeiten. Ob beim XXL-Memory, am ILUMAT, bei LEGO® Serious Play®, der StreitBAR oder beim Stöbern an den Bücherständen: Hier gibt es viel zu entdecken, auszuprobieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Erfurt, gesamtes Stadtgebiet, ab 10 Uhr

»Erfurter Denkmaltage 2026 – Netzwerke – Orte verbinden«
Ob bekannte Wahrzeichen oder verborgene Schätze – rund 100 Denkmale machen während der 33. Erfurter Denkmaltage Geschichte und Baukultur auf vielfältige Weise erlebbar. Das komplette Programm ist zu finden unter www.erfurt.de/ef117160!

Engelsburg, 17 Uhr

Führung: »900 Jahre Engelsburg«
[Im Rahmen der Denkmaltage 2026]
Eintritt frei!

Engelsburg, Café DuckDich, 19.30 Uhr

Vortrag: »Die Geschichte der Humanisten in der Engelsburg«

Augustinerkloster, 21 Uhr

Rundgang: »Luthers schlaflose Nächte in Erfurt«
Führung bei Kerzenschein im Augustinerkloster.

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«
Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstand.

Sa, 12. September

THEATER & BÜHNE

Rathausbrücke, 16 Uhr

Straßentheater: »Minutentheater Mix«

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Mann, stress mich nicht!«
Die Theaterschule Junge Talente präsentiert eine Frau-Power-WG-Komödie.

Barfußerruine, 19.30 Uhr

Erfurter Theatersommer: »Erfurt in Licht und Schatten«
Bewegendes Schattentheater zur Stadtgeschichte an einem historischen Ort.

Bühne & Bohne, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Ärger im Paaradies – Zwischen Bali und Balkonien«
Antonia und Sven stehen kurz vor der Ehekrise. Während er sich nach Ruhe in einer einsamen Holzhütte sehnt, plant sie ihre Ferientage bis auf die Minute. Er will nicht schwitzen auf Bali, sie will nicht frieren auf den Lofoten. Er träumt von gemütlichem Kaffee am Morgen, sie vom überquellenden Frühstücksbuffet. Doch aus kleinen Unterschieden werden kleine Krisen. Aus Kleinigkeiten werden Katastrophen. Und aus einem einfachen Urlaubsplanungsgespräch wird etwas ganz anderes...

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Comedy, Parodie und freche Conférences.

Die Schotte, 20 Uhr

Schauspiel: »Metamorphosen«
Antike Sagen nach Ovid.

Treffpunkt Tourist-Information, 20 Uhr

Erfurter Theatersommer: »Tatort Erfurt«
Ein Krimispaziergang durch dunkle Hinterhöfe.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Einer geht noch...«

Zentralheize, 20 Uhr

Stand-Up-Comedy: »Assane Badiane – Freundeskreis«
Seit Februar 2022 steht der Deutsch-Senegalese als Comedian auf den Bühnen Deutschlands – und das ziemlich erfolgreich. Mit seinem einzigartigen Erzählstil, der an ein lockeres Gespräch unter Freunden erinnert, bringt er das Publikum zum Lachen.

KONZERT

Kaisersaal, 18 Uhr

»Candlelight-Konzert«
Die Musik von Adele im Schein tausender Kerzen.

Kaufmannskirche, 19 Uhr

Konzert: »Stimmfarben – BioTon & Sing-song«
[Vocalpop A Capella]

Maislabyrinth, Demminer Straße, 19 Uhr

Live: »Duo Diesel«
Jubiläumsshow zum 30jährigen Bandjubiläum.

Franz Mehlhose, 20 Uhr

Live: »Jan Plewka & Marco Schmedtje«

Kaisersaal, 20.30 Uhr

»Candlelight-Konzert«
Die Musik von ABBA im Schein tausender Kerzen.

CLUB & PARTY

Frau Korte, 20 Uhr

Party: »Frau Korte legt auf«
Im Rahmen des HoodNotKiez-Festes wühlt Frau Korte durch die Plattenkisten und fördert einige Lieblingsstücke ans Tageslicht, um sie mit euch zu teilen. Alle Genres sind möglich.

Engelsburg, 23 Uhr

Clubabend: »All you can Dance«
[Hits & Hypes / Hip Hop & Beyond]
Mit Le Bauski und Da Josen One.

Kalif Storch, 23 Uhr

Clubabend: »Klubnacht N°129«
Auftakt in die neue Saison der Klubnacht!

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer

»Frühstück bei Audrey«, 16.30 Uhr
»Bad Apples«, 18.20 Uhr
»Don't look back in Anger« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Kakteen-Haage, Blumenstraße 68, 16 Uhr

Lesung: »Markus Bennemann – Böse Bäume / Der Anfang aller Köstlichkeit«
Markus Bennemann konnte sich während des Studiums nicht zwischen Literatur und Biologie entscheiden. Schließlich ist er bei der Literatur geblieben und schreibt heute Bücher über – Biologie.

DASDIE Brettli, 20 Uhr

Lesung: »Der Tod – Updead. Wer killt die Zukunft?«
Der Tod gehört seit vielen Jahren zur Sensen Spitze der deutschen Kleinkunstszene. Jetzt erscheint sein erster großer Roman: »Updead« – eine Geschichte über die Zukunft des Todes. Denn: Künstliche Intelligenz bedroht auch seinen Job und die Milliardäre dieser Welt streben nach Unsterblichkeit. Es kommt zum Kampf um Zeit, Zukunft und die finale Pointe.

MÄRKTE & FESTE

Messe Erfurt, 16-24 Uhr

»Nachtflohmärkte«
[Antik- und Trödelmarkt]
Sie stöbern gerne in der Vergangenheit und entdecken dabei schon einmal längst vergessene Alltagsgegenstände? Eine beträchtliche Auswahl an Sammlerstücke und Antiquitäten wird jedes Sammlerherz bei dieser Zeitreise höher schlagen lassen.

KulturQuartier Schauspielhaus, 13-18 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Kuchen, Kunst & Krepel«
[Bunter Flohmarkt]

VORTRAG & FÜHRUNG

Erfurt, gesamtes Stadtgebiet, ab 10 Uhr

»Erfurter Denkmaltage 2026 – Netzwerke – Orte verbinden«

Ob bekannte Wahrzeichen oder verborgene Schätze – rund 100 Denkmale machen während der 33. Erfurter Denkmaltage Geschichte und Baukultur auf vielfältige Weise erlebbar. Das komplette Programm ist zu finden unter www.erfurt.de/ef117160!

Jüdisches Quartier Erfurt, Treffpunkt Tourist-Information, 10.15 Uhr

»Öffentliche Führung durch das Jüdische Quartier«
Eintritt frei!

Augustinerkloster, 11 Uhr

Rundgang: »Mit Gaumenfreuden durchs Kloster«
Auf den Spuren Luthers, Bismarcks, Benedikts XVI. und anderen.

Stadtfarm im Kontor, 13 Uhr

Workshop: »Eigenes Saatgut gewinnen«
In diesem Workshop lernst du, wie du aus deinem eigenen Garten oder Balkon Saatgut gewinnst und den natürlichen Gartenkreislauf schließt – ruhig, verständlich und praxisnah. Gewinnt gemeinsam Saatgut, dass du mit nach Hause nehmen kannst.

KulturQuartier Schauspielhaus, 15 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Horizontweiterung – Denkmal.Schutz.Graffiti. Lebendiges Baudenkmal«
[Vorträge / Diskussion]
Im Mittelpunkt stehen die laufende Sanierung des ehemaligen Schauspielhauses sowie der Umgang mit den zahlreichen Spuren von Graffiti und Street Art, die das Gebäude über viele Jahre geprägt haben. In mehreren Impulsvorträgen geben Expert:innen Einblicke in den aktuellen Stand der Sanierung und zeigen, wie Denkmalpflege, Erhalt und künstlerische Spuren zusammen gedacht werden können.
Eintritt frei!

Engelsburg, 18 Uhr

Führung: »900 Jahre Engelsburg«
[Im Rahmen der Denkmaltage 2026]
Eintritt frei!

KulturQuartier Schauspielhaus, 19 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Ein bewegter Blick in die Zukunft«
[Baustellenführung]

KIDS, TEENS & FAMILY

Kultur: Haus Dacheröden, 12-17 Uhr

Kultur flaniert: »Rallye – Zwischen-Räume. Bilder von Lutz Gode & Wolfgang Sobol«
Eintritt frei!

Alte Oper, 15 Uhr

Kindermusical: »Anouk«

Bühne & Bohne, 15 Uhr

Kindertheater: »Rotkäppchen und die Freundschaft«
Ein mit viel Liebe inszeniertes Märchen über Gut und Böse und die Macht der Freundschaft.
Ab 3 Jahren!

Rathausbrücke, 15 Uhr

Straßentheater: »Hans Christian Andersen – Märchenfiguren erzählen«
Ab 6 Jahren!

SONSTIGES

Erfurt Ilversgehofen, ab 18 Uhr

»Hood not Kiez«
Beim Hood not Kiez-Fest stellen sich alternative kulturelle und politische Räume und Projekte im Erfurter Norden vor, öffnen ihre Räume, Hinterhöfe und die Straße für Musik und Kunst. Wer durch die Projekte stöbert, trifft auf Konzerte, Lesungen, Party's und vieles mehr.



Wir verteilen:

- Flyer
- Programmhefte
- Magazine bis A4
- CityCards
- Plakate

Tel: 0361 26 5 26 0 | **www.city-news.info**

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Friederiken Therme, 10.30 Uhr
 Stadtführung: »Vom Kurpark zur Altstadt«

Gotha, Ekhotheater, 19 Uhr
 Ekhotheater-Festival: »Chanson d'Amour«
 Mit Werken von Jean-Philippe Rameau, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Giuseppe Tartini, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy, Claude Debussy, Camille Saint-Saëns, Maurice Ravel, Hildegard Knef und Edith Piaf.

Weimar, DNT, 14.30 Uhr
 »Theaterfest«
 Ein buntes Programm zum Start in die neue Theater-Saison am DNT mit Klassikern wie dem Familienkonzert der Staatskapelle Weimar, der Ensemblelegala, der One-Minute-Show, Party bis in die Nacht und vielem mehr.

So, 13. September

KABARETT & COMEDY

Kabarett Erfurter Puffbohne, 10 Uhr
 »Kabarett-Brunch«

Die Arche, 16 Uhr
 Kabarett: »Auf den Busch geklopft«
 Eine Reise durch die Welt von Wilhelm Busch.

KONZERT

Fischersand, Flussufer, 11 Uhr
 KulturQuartier Festival 2026: »Picknick-Konzert – Paula Paroli«
 Paula Paroli ist Musikerin aus Erfurt und steht für handgemachte Songs mit Gitarre und Loop Station. Ihre Musik bewegt sich zwischen Indie-Folk und Liedermacher-Sound – mal ruhig, mal wütend, mal verspielt. In ihren Texten verbindet sie persönliche und gesellschaftliche Themen: Liebe, Krisen, Alltag und das große Dazwischen. Bringt Eure Picknickdecken und Lieblingsnacks mit!

Jazzclub Erfurt, 15.30 Uhr
 Denkmaltage 2026: »Musikalischer Nachmittag mit Behle«
 [Open-Air im Hof des Volkskundemuseums]

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
 »Frühstück bei Audrey«, 16.30 Uhr
 »Bad Apples«, 18.20 Uhr
 »Don't look back in Anger« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, 15 Uhr
 »Texte hinter der Mauer«
 Offiziell gab es in der DDR keine Zensur, dennoch konnte nicht alles gekauft, gelesen oder einfach angeschaut werden. Mit vielen dieser Werke setzen sich junge Darsteller*innen aus dem Kinder- und Jugendtheater »Schotte« auseinander. Im Vordergrund stehen die Texte selbst, die Geschichte dieser und das Schicksal der Autor*innen.

VORTRAG & FÜHRUNG



Erfurt, gesamtes Stadtgebiet, ab 9 Uhr
 »Tag des offenen Denkmals / Erfurter Denkmaltage 2026 – Netzwerke – Orte verbinden«
 Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Lesungen, Filmvorführungen und Mitmachangebote. Museen, Kirchen, Wohnhäuser, historische Parks, Industrie- und Kulturdenkmale sowie aktuelle Bauprojekte öffnen ihre Türen und ermöglichen viele Einblicke, die normalerweise verborgen bleiben. Ob bekannte Wahrzeichen oder verborgene Schätze – rund 100 Denkmale machen während der 33. Erfurter Denkmaltage Geschichte und Baukultur auf vielfältige Weise erlebbar.
 Das komplette Programm ist zu finden unter www.erfurt.de/ef117160!

Augustinerkloster, ab 9.30 Uhr
 »Tag des offenen Denkmals – Erinnern. Erhalten. Neu denken«
 Mit Führungen durch die historische Bibliothek, Kirche, Kloster, Elisabethkapelle und zu unbekannten Orten im Kloster.

Heiligen Mühle, ab 10 Uhr
 Tag des offenen Denkmals 2026: »Hoffest in der Heiligen Mühle«

Jüdisches Quartier Erfurt, Treffpunkt Tourist-Information, 10.15 Uhr
 »Öffentliche Führung durch das Jüdische Quartier« – Eintritt frei!

Engelsburg, 13 / 15 und 17 Uhr
 Führung: »900 Jahre Engelsburg«
 [Im Rahmen der Denkmaltage 2026]
 Eintritt frei!

Stadtmuseum, 11 Uhr
 »Kuratorenführung mit Hintergrundinformationen zu den aktuellen Ausstellungen«

KIDS, TEENS & FAMILY
Bühne & Bohne, 10.30 Uhr
 Kindertheater: »Lotta und der Stänkervogel«

Galli Theater, 11 Uhr
 Kindertheater: »Prinzessin auf der Erbse«

Theater Waidspacher, 11 Uhr
 Puppentheater: »Der gestiefelte Kater«
 Ab 4 Jahren!

Alloheim Seniorenresidenz, 15 Uhr
 KulturQuartier Festival 2026: »Zauberzeichen«
 Ein Buchstaben-theater für Neugierige.
 Ab 5 Jahren!

REGION

Niederzimmer, Hoftheater, 19 Uhr
 Dorftheater: »Dorfidyll & Hexenwahn, Teil 2«

Weimar, gesamtes Stadtgebiet, ab 10 Uhr
 »Tag des offenen Denkmals«

Mo, 14. September

THEATER & BÜHNE

Die Schotte, 19 Uhr
 Schauspiel: »Metamorphosen«
 Antike Sagen nach Ovid.

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
 »Vaterland«, 17 Uhr
 »Frühstück bei Audrey«, 18.50 Uhr
 »Bad Apples« (OmU), 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH

Buchhandlung Peterknecht, 17-18.30 Uhr
 Signierstunde: »Lena Kiefer – Royal Lies«
 Lena Kiefer signiert am Erscheinungstag ihr neues Buch.

Zentralheize, 19 Uhr
 Lesung: »Florian Illies – Träume aus Feuer«
 Johannes Kunzel ist ein Magier und Alchemist, der daran glaubt, Gold zaubern zu können. Der preußische König schenkt ihm deshalb die Pfaueninsel zwischen Potsdam und Berlin, damit er im Geheimen aus dem Feuer eine neue Welt erschaffen kann. Aus seinem Ofen entsteht am Ende ein Glas, wie es zuvor kein Menschenauge je gesehen hatte: rot wie ein Rubin. Florian Illies erzählt diese nun auf seine unnachahmliche Weise neu – voll Atmosphäre, voller Einfühlung in die Vergangenheit, voller Poesie und Witz.

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspacher, 10 Uhr
 Puppentheater: »Der gestiefelte Kater«
 Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm.
 Ab 4 Jahren!

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr
 Jugendprogramm: »Turnier des Monats«

Di, 15. September

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
 »Vaterland«, 17 Uhr
 »Frühstück bei Audrey«, 18.50 Uhr
 »Bad Apples« (OmU), 20.40 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Angermuseum, 18 Uhr
 Vortrag: »Die Sehnsucht anzukommen – Über Kriegskinder, Kriegsengel:innen und den langen Weg zu sich selbst«
 Mit Psychotherapeutin Ingrid Meyer-Legrand (Berlin/Brüssel).
 Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspacher, 10 Uhr
 Puppentheater: »Wolkenbilder (Cloud Pictures)«
 Ein Stück über Unterschiede und Gemeinsamkeiten, über Freundschaft und

Verlust und übers Wiederfinden.
 Ab 6 Jahren!

REGION

Weimar, DNT, 19 Uhr
 »All das Schöne«
 Ein mutiger und berührender Text über die Schönheit des Lebens.

Mi, 16. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 18.30 Uhr
 Rang frei!: »Romeo und Julia«
 Einblicke in die neue Inszenierung am Theater Erfurt.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
 Kabarett: »Solange Du deine Füße...«

CLUB & PARTY

Engelsburg, 20 Uhr
 Karaoke: »Queens* Kings of Karaoke«
 Eintritt frei!

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
 »Vaterland«, 17 Uhr
 »Frühstück bei Audrey«, 18.50 Uhr
 »Bad Apples« (OmU), 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH

Buchhandlung Peterknecht, 19.30 Uhr
 Lesung: »Steffen Raßloff – Deutschland und sein Grünes Herz«

VORTRAG & FÜHRUNG

Stadtmuseum, 12 Uhr
 »Mittagspause im Stadtmuseum«
 Kurze öffentliche Impulsführung zu einem Exponat aus der Sonder- oder Dauerausstellung.
 Eintritt frei!

Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr
 »Kunstpause am Mittag«
 15 Minuten Bildbetrachtung in den Ausstellungen des Angermuseums.
 Eintritt frei!

Angermuseum, 13 Uhr
 »Kunstpause am Mittag«
 15 Minuten Bildbetrachtung in den Ausstellungen des Angermuseums.
 Eintritt frei!

Druckereimuseum und Schauderdepot im Benary-Speicher, 16 Uhr
 »Führung im Druckereimuseum / Erläuterungen zu künstlerischen Handdrucktechniken«
 Eintritt frei!

Naturkundemuseum, 19 Uhr
 Vortrag: »Brehms Welt – Tiere und Menschen. Die Entwicklung des Brehmens in Renthendorf«
 Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspacher, 10 Uhr
 Puppentheater: »Wolkenbilder (Cloud Pictures)«

Ein Stück über Unterschiede und Gemeinsamkeiten, über Freundschaft und Verlust und übers Wiederfinden. Ab 6 Jahren!

Jugendhaus Fritzer, 16 Uhr
Jugendprogramm: »U16-Fitnessstraining«

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Friederikenschlösschen, 10 Uhr

Führung: »Altstadt & Marktgetümmel«
Vom eleganten Friederikenschlösschen geht es durch den malerischen Kurpark, entlang der alten Stadtmauer bis in die historische Altstadt.

Weimar, DNT, 18 Uhr

»Ich weiß nicht was ich bin, ich bin nicht was ich weiß«
Ein musikalisch-lyrisches Programm über die deutsche Barockliteratur.

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr

»Weiße Rose – Stimmen des Widerstands«

Do, 17. September

THEATER & BÜHNE

Theater Waidspeicher, 19.30 Uhr
Puppentheater: »Fesche Lola, brave Liesel«



© Anton Peschke

BarfußBerruine, 19.30 Uhr
Erfurter Theatersommer: »Erfurt in Licht und Schatten«
Bewegendes Schattentheater zur Stadtgeschichte an einem historischen Ort.

KABARETT & COMEDY

DASDIE Brettl, 20 Uhr
Kabarett: »Richterkabarett – Krieg der Gewalten. Die Rückkehr der Jura-Ritter«

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschschlacher

»Gentle Monster«, 16 Uhr
»Kalter Hund«, 18.20 Uhr
»Teenage Sex and Death at Camp Miasma« (OmU), 21 Uhr

KulturQuartier Schauspielhaus, 20 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Nosferatu«
Stummfilm-Klassiker von Friedrich Murnau aus dem Jahr 1922 mit Live-Vertonung von DJ Légères und Schlagzeuger Krishan Zeigner.

LESUNG & BUCH

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, 18 Uhr

Buch im Kubus: »Carsta Langer – Solidarität und Gewalt«
Welche Ausprägungen von Migration, Rassismus und Engagement gab es in der ostdeutschen Umbruchgesellschaft?
Carsta Langer zeigt, dass nicht nur Rassist*innen und rechte Gewalttäter*innen, sondern auch deren Gegner*innen vom Leben im Staatssozialismus geprägt waren. Ihre Analyse zu Ostdeutschland in den Jahren 1970–2000 eröffnet eine neue Perspektive in der Debatte um die Ursachen eines »braunen Ostens«, in der auch Betroffene von Rassismus und Antisemitismus selbst zu Wort kommen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Naturkundemuseum, 16.30 Uhr
Kuratorenführung: »Insekten – Wunderwerke der Evolution«

Augustinerkloster, 19 Uhr

Vortrag: »Erfurt in südwestdeutschen Theologenbriefwechseln des 16. Jahrhunderts – Einige Schlaglichter«
Mit Referentin Dr. Judith Steininger (Heidelberg).
Eintritt frei!

Augustinerkloster, Haus der Versöhnung, 19 Uhr

Vortrag: »Konservative Revolution – Grundmythos der neuen Rechten«
Eintritt frei!

Peterskirche, 19 Uhr

Podiumsdiskussion: »Visionen – die können wir uns sparen«
Wie viel Weitblick kann und sollte sich die öffentliche Verwaltung bei Kulturbauten angesichts knapper werdender Mittel noch leisten – darüber diskutieren Dr. Christoph Dittrich (Generalintendant Städtische Theater Chemnitz), Oberbürgermeister Andreas Horn und Prof. Iris Reuther (Architektin, Senatsbaudirektion a.D.) unter der Moderation von Ellen Schweda (MDR Kultur).
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr
Jugendprogramm: »Tischtennis-Challenge«

SONSTIGES

Maislabyrinth, Demminer Straße, 10–22 Uhr

»Sport & Spieletag im Maislabyrinth«
Tischtennis, Basketball, Kickern, Beachvolleyball, Großschach und vieles mehr.
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 17–19 Uhr

Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

KulturQuartier Schauspielhaus, 19 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Zeichenrunde«

REGION

Weimar, LiteraturEtag, 19 Uhr

Lesung: »Christine Koschmieder – Dry«
Eintritt frei!

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr

»Weiße Rose – Stimmen des Widerstands«
Musikalisches Rechercheprojekt von jungen Erwachsenen.

Weimar, DNT, 20 Uhr

PREMIERE: »Don Quijote«

Fr, 18. September

THEATER & BÜHNE

DASDIE Brettl, 19 Uhr

»Krimi zum Dinner – Tödliche Abschiedsparty«

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Schlagersüßbafel«
Eine Ost-West-Komödie.

KulturQuartier Schauspielhaus, 19 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Quartier im Quartier«
Ein einzigartiges Schauspiel über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Schauspielhauses.

Bühne & Bohne, 19.30 Uhr

Crime Time: »Eiskalte Rache am See«
[Interaktives Krimierlebnis]

Treffpunkt Palim Palim an der Krämerbrücke, 19.30 Uhr

Erfurter Theatersommer: »Unsere Krä-

merbrücke oder Wer hat den Bogen überspannt?«

Die Schotte, 20 Uhr

Stückentwicklung: »Die drei Schwestern«
Drei junge Frauen – Schwestern aus großbürgerlichen Verhältnissen – träumen von einer neuen Zukunft, einer Alternative zur Gegenwart: raus aus der Provinz, dem ungeliebten Alltag und dem Gefühl des Überflüssigseins – hin nach Moskau, dem Ort ihrer Kindheit, der erhofften Freiheit, dem wahren Leben. Doch während sie sich nach Veränderung sehnen, bleibt das Hier und Jetzt ungelebt.

Treffpunkt Tourist-Information, 20 Uhr

Erfurter Theatersommer: »Tatort Erfurt«
Ein Krimispaziergang durch dunkle Hinterhöfe.

KABARETT & COMEDY

Alte Oper, 19.30 Uhr

Live: »Daniel Luis – Autotune«
[Stand-Up-Comedy]
Was auf Social Media Millionen feiern, gibt's jetzt live auf der Bühne: Improvisation, gnadenloses Crowdwork, messerscharfe Stand-up-Comedy – und natürlich seine legendären Autotune-Momente, die inzwischen Kultstatus haben.

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Einer geht noch...«

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

»Paarshit pur – Unterwegs mit leichtem Gepäck«
Vom Brautstrauß zum Rosenkrieg und das an einem einzigen Abend.

KONZERT

Jazzclub Erfurt, 19 Uhr

Live: »Karoline Weidt«
[Bei schönem Wetter Open Air im Innenhof des Volkskundemuseums]
Die Sängerin & Komponistin Karoline Weidt ist Neu-Münchenerin und begeistert mit ihrer Musik das nationale und internationale Jazzpublikum. Ihre Musik zeichnet sich durch eingängige Melodien, ausgefeilte Arrangements und Liebe zum Detail aus. Während ihre sphärischen Vokalien vor Leichtigkeit schweben, steht Karoline Weidt mit ihrer natürlichen Präsenz im Zentrum des Sounds.

DASDIE Live, 20 Uhr

Live: »Purple Schulz – Ich hab nicht ewig Zeit«
Die Tour zum Siebzigsten.

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr

Live: »Anna – Lass es Liebe sein«

Heiligen Mühle, 20 Uhr

Live: »Kirsche & Co«
Die einen sagen, es ist Crossover, die anderen erkennen einen völlig eigenen Stil. Auf jeden Fall wird man gekonnt gespielte Rockmusik mit Herz, Seele und eigenen Texten zu Gehör bekommen.

St. Crucius Kirche, 20 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Sonus Urbis – Der Klang der Stadt«
[Live-Ambient]
Was passiert, wenn analoge Synthesizer auf einen über 800 Jahre alten Kirchenraum treffen? Bei Sonus Urbis – Der Klang der Stadt entsteht ein immersiver Klangraum, in dem Architektur und elektronische Musik miteinander verschmelzen. Die St. Crucius Kirche in Erfurt wird dabei selbst zum Instrument. Ihr jahrhundertalter Nachhall formt die Live-Sets aus Ambient, Electronica und experimentellen Klangflächen und wird Teil der Komposition. Mit dabei sind die Acts Weser, Frank Fairlight und Toni Materne.

CLUB & PARTY

KulturQuartier Schauspielhaus, 16 und 17.30 Uhr

KulturQuartier Festival 2026: »Soundwalk durchs Quartier«
Ausgestattet mit Kopfhörern und einem Mikrofon geht es durch die Umgebung rund um das Schauspielhaus. Bewusst wird dort den Klängen des Alltags gelauscht.

Engelsburg, 23 Uhr

Klubabend: »Songs of Liam«
[Indieparty]

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschschlacher

»Gentle Monster«, 16 Uhr
»Kalter Hund«, 18.20 Uhr
»Teenage Sex and Death at Camp Miasma« (OmU), 21 Uhr

LESUNG & BUCH

Kalif Storch, 19.30 Uhr

Lesung: »Fabian Grischkat und Baro Vicenta Ra Gabbert – Keine Zukunft ist auch keine Lösung«

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 7–15 Uhr

»Herbst- und Cerealienmarkt«

VORTRAG & FÜHRUNG

Augustinerkloster, 21 Uhr

Rundgang: »Luthers schlaflose Nächte in Erfurt«
Führung bei Kerzenschein im Augustinerkloster.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, 16 Uhr

Jugendprogramm: »Turnier des Monats«

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«
Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstand.

Weimar, DNT, 13–17 Uhr

»Offenes Foyer«
Zum »Offenen Foyer« können alle bei Kaffee & Kuchen plaudern, spielen, lesen, malen, Pläne schmieden, Hausaufgaben erledigen, träumen & entspannen.
Eintritt frei!

Benefiz Kinoabend

18. Sep 2026

Battle of the Sexes – gegen jede Regel



Ein Film mit Emma Stone USA 2017 121 min

»Ein verführerisch angenehmer Film; klug und gut gespielt«
The Guardian

Zugunsten des Mädchenhauses in Großböringen

Die Kinder-Jugendland gGmbH unterhält dezentrale Wohngruppen für Kinder und Jugendliche.
www.kjg.de

Wir danken unseren Sponsoren

Sparkasse Mittelhüringen goldweige.de



Messias

Ein Gemeinschafts-Oratorium von Georg Friedrich Händel

18.09., 19.30 DNT Weimar, Großes Haus – 2. Vorstellung

»Ich bin Maria, 25 Jahre alt und studiere in Leipzig. Ich komme aus Weimar und wollte als Schülerin im Chor schon immer mal beim DNT mitwirken. Der Messias ist also ein kleiner Traum der wahr geworden ist, und dafür pendle ich gerne jede Woche ein paar Stunden. Ich konnte einen super interessanten Einblick in das Arbeiten professioneller Sängerinnen und Sänger, und das Innere einer Theaterproduktion bekommen, und habe dabei auch noch viele liebe Menschen kennengelernt.«

»Händels Messias nicht als Oratorium, sondern als szenische Inszenierung ist für mich eine neue, anspruchsvolle Erfahrung. Die Zusammenarbeit des Bürger:innenchores mit dem Opernchor, den Solisten, der Staatskapelle und den Mitarbeitern des DNT empfinde ich als äußerst angenehm und es bereitet mir große Freude.« Jörg Riettschel, Tischlermeister aus Tiefurt; Mitglied des Bachchores Weimar und des Vereins happy-birthday-haendel Halle.

Zwei Meinungen aus dem Bürgerinnen- und Bürger-Chor des DNT Weimar. Weitere Vorstellungen und mehr unter: www.nationaltheater-weimar.de

Weimar, stellwerk junges theater, 20 Uhr

Konzert: »DaCapo«

Sa, 19. September

THEATER & BÜHNE

KulturQuartier Schauspielhaus, 11 / 14 / 16 und 18 Uhr
KulturQuartier Festival 2026: »Quartier im Quartier«
Ein einzigartiges Schauspiel über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Schauspielhauses.

Galli Theater, 19 Uhr
Komödie: »Schlagersüßtafel«
Eine Ost-West-Komödie.

Theater Erfurt, 19 Uhr
PREMIERE: »Romeo und Julia«
[Ballett]

Alte Oper, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Bodo Wartke & Melanie Haupt – Antigone«

Barfüßerruine, 19.30 Uhr
Erfurter Theatersommer: »Erfurt in Licht und Schatten«
Bewegendes Schattentheater zur Stadtgeschichte an einem historischen Ort.

Bühne & Bohne, 19.30 Uhr
Komödie: »Eine Frau braucht einen Plan«

Treffpunkt Palim Palim an der Krämerbrücke, 19.30 Uhr
Erfurter Theatersommer: »Unsere Krämerbrücke oder Wer hat den Bogen überspannt?«

DASDIE Live, 20 Uhr
Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Comedy, Parodie und freche Conférencen.

Die Schotte, 20 Uhr
Stückentwicklung: »Die drei Schwestern«
Nach Anton Tschechow.

Treffpunkt Tourist-Information, 20 Uhr

Erfurter Theatersommer: »Tatort Erfurt«
Ein Krimispaziergang durch dunkle Hinterhöfe.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
Kabarett: »Einer geht noch...«

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr
Live: »Christian Schulte-Loh – Import Export«

DASDIE Brettli, 20 Uhr
»Gartenglück – Erst bücken, dann pflücken«

KONZERT

Augustinerkloster, 19 Uhr
»Eröffnungskonzert der Erfurter Kirchenmusiktag – Sunrise Mass«
Werke von Johann Sebastian Bach.

Haus der sozialen Dienste HSd, 20 Uhr
Live: »Blitz Union – Evolution Tour 2026«

Ilvers, 20 Uhr
Live: »Velvet Two Stripes + Already Jeff«
[Garage / Bluesrock / Riot Grrrl Punkrock / Heavy Rock]

Kalif Storch, 20 Uhr
Live: »Grim104 – No Country For Old Grim Tour 2026«
[Hip Hop]

KulturQuartier Schauspielhaus, 20 Uhr
KulturQuartier Festival 2026: »Farouk«

CLUB & PARTY

KulturQuartier Schauspielhaus, 22 Uhr
KulturQuartier Festival 2026: »Soul Night – DJ Sam O'rye«

Central Club Erfurt, 23 Uhr
Klubnacht: »11 Jahre Cracky Koksberg«
[Tekkno / Hardtekk / Hardcore / Uptempo]

Engelsburg, 23 Uhr
Klubnacht: »All you can Dance«
[Hits & Hypes / Electro & Beyond]
Mit DJ Fortflick und Mirko Sauer.

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Gentle Monster«, 16 Uhr
»Kalter Hund«, 18.20 Uhr
»Teenage Sex and Death at Camp Miasma« (OmU), 21 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 7-15 Uhr
»Herbst- und Cerealienmarkt«

VORTRAG & FÜHRUNG

EVAG Betriebshof Urbicher Kreuz, 10-16 Uhr
»EVAG – Tag der offenen Tür«
Mit historischen und modernen Fahrzeugen, Mitmach- und Kinderprogramm, spannenden Touren und Führungen.

Jüdisches Quartier Erfurt, Treffpunkt Tourist-Information, 10.15 Uhr
»Öffentliche Führung durch das Jüdische Quartier«
Eintritt frei!

Augustinerkloster, 11 Uhr
Rundgang: »Lebenslust – Luther in Erfurt«
Eine sinnliche Führung durch das Augustinerkloster und zu anderen Luther-Orten.

Stadtfarm im Kontor, 13 Uhr
Workshop: »Bau Dein eigenes Wintergemüse an«

KIDS, TEENS & FAMILY

Maislabyrinth, Demminer Straße, 10-18 Uhr
»Großes Kinderfest zum Weltkindertag«

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Friederiken Therme, 10.30 Uhr
Stadtführung: »Vom Kurpark zur Altstadt«

Vollradisroda, Gasthof Zu den vier Linden, ab 14 Uhr
Festival: »Lyrik über Land«
Poesie, Musik und Kulinarik.

Weimar, DNT, 15 Uhr
Führung: »Blick hinter die Kulissen«
Ein Rundgang durch das DNT Weimar.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Von Johann Wolfgang von Goethe.

So, 20. September

KABARETT & COMEDY

DASDIE Brettli, 19 Uhr
Live: »Tobii – Mutti & Friends«

KONZERT

Rathausfestsaal, Fischmarkt, 11 Uhr
»1. Philharmonisches Kammerkonzert«

Augustinerkloster, 17 Uhr
Konzert: »Trans Organic – Interaktive Elektronik und Orgel«

Alte Oper, 19 Uhr
Live: »Peter Heppner & Band – Akustik Tour 2026«

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Gentle Monster«, 16 Uhr
»Kalter Hund«, 18.20 Uhr
»Teenage Sex and Death at Camp Miasma« (OmU), 21 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jüdisches Quartier Erfurt, Treffpunkt Tourist-Information, 10.15 Uhr
»Öffentliche Führung durch das Jüdische Quartier«
Eintritt frei!

Angermuseum, 15 Uhr
Führung: »Nur Mut! – Eva Bruszis. Wege und Welten einer Künstlerin«

KIDS, TEENS & FAMILY

Maislabyrinth, Demminer Straße, 10-18 Uhr
»Großes Kinderfest zum Weltkindertag«

Bühne & Bohne, 10.30 Uhr
Theater zum Kindertag: »Ein Streithase außer Rand und Band«
Ab 4 Jahren!

KulturQuartier Schauspielhaus, 11 Uhr
KulturQuartier Festival 2026: »Kindertag im Schauspielhaus«
Mit großer Schatzsuche (13.30 und 15.30 Uhr), Kinderkonzert (13 Uhr) und Breakdance-Workshop (13 und 14 Uhr).

Theater Erfurt, Studio.Box, 11 Uhr
PREMIERE: »Die zauberhafte Kommode«
Ab 4 Jahren!

Theater Waidspiecher, 11 Uhr
Puppentheater: »König und König«
Ab 6 Jahren!

Augustinerkloster, 13-16 Uhr
Weltkindertag: »Picknick-Konzert mit Klara – Die Band«

egapark, 14 und 16 Uhr
Kindertheater zum Weltkindertag: »Rotkäppchen«

Theater Erfurt, 15 Uhr
Konzert: »Juri entdeckt ... Die Moldau«
Ab 5 Jahren!

Schloss Molsdorf, 15.30 Uhr
Schlösserkindertag: »Dornröschen«
[Puppenspiel]
Eintritt frei!

Petersberg, Besucherzentrum, 16 Uhr
Kindertheater zum Weltkindertag: »Clown Fritzli will zum Zirkus«
Eintritt frei!

REGION

Weimar, DNT, 15 Uhr
Opernmärchen: »Gold!«
Ab 5 Jahren!

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr
»Sinfoniekonzert 1 – Bruckner 4«

Mo, 21. September

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
Kabarett: »Von der Pampelmuse geküsst – Der Heinz-Ehrhardt-Abend«

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Kalter Hund«, 16 Uhr
»Das Gewicht der Welt«, 18.30 Uhr
»Gentle Monster«, 20.40 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspiecher, 10 Uhr
Puppentheater: »König und König«
Ab 6 Jahren!

REGION

Gotha, Limus Zukunftsschmiede, 18 Uhr
VERNISAGE: »Justice. Peace. Imagination«
[Im Rahmen der Achava Festspiele 2026]

300 Sketchbooks bilden eine einzigartige Bibliothek – vielseitig, tiefgreifend, sehr persönlich, zum Anfassen und Anschauen. Die Kunstwerke erzählen Geschichten von Gerechtigkeit und Frieden in unserer Welt und wie wir uns die Zukunft vorstellen.

Weimar, DNT, 10 Uhr
Opernmärchen: »Gold!«
Ab 5 Jahren!

Weimar, Redoute, 16 Uhr
Schauspielworkshop: »Dokumentarische Fragmente«

Weimar, Weimarahalle, 18 Uhr
»Sinfoniekonzert 1 – Bruckner 4«

Di, 22. September

KABARETT & COMEDY

Alte Oper, 19.30 Uhr
Live: »Atze Schröder – Lovemachine«
[Comedy]

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Kalter Hund«, 16 Uhr
»Das Gewicht der Welt«, 18.30 Uhr
»Gentle Monster«, 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Herbstlese 2026: »Felix Leibrück & Gäste – Ein literarisches Quartett«

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr
Lesung: »Survival Siglinde – Vom Kraut zum Kult. Die Aufschlau-Show«

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspiecher, 10 Uhr
Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«
Ab 3 Jahren!

REGION

Weimar, Wittumspalais, 18 Uhr
Open Air: »Don Quijote«

Mi, 23. September

KABARETT & COMEDY

Zentralheize, 19 Uhr
Stand-Up-Comedy: »Moritz Neumeier – Einer von den Guten?«

Die Arche, 19.30 Uhr
Kabarett: »Liebe, Lust & Trallala«

DASDIE Brettl, 20 Uhr
Live: »Titanic BoyGroup«

KONZERT

Museums Keller, 20 Uhr
Live: »Frustration | Warm Exit«
[Post Punk / Industrial Noise]

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Kalter Hund«, 16 Uhr
»Das Gewicht der Welt«, 18.30 Uhr
»Gentle Monster«, 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH

Landeskriminalamt, 19 Uhr
Krimi Festival Erfurt: »Chris Carter & Wanja Mues – Du kriegst mich nicht«

VORTRAG & FÜHRUNG

Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr
»Kunstpause am Mittag«
Eintritt frei!

Angermuseum, 13 Uhr
»Kunstpause am Mittag«
15 Minuten Bildbetrachtung in den Ausstellungen des Angermuseums.
Eintritt frei!

Druckereimuseum und Schaudepot im Benary-Speicher, 15 Uhr
Führung: »Blumen als Erbe / Rundgang durch die Dauerausstellung«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr
Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«
Ab 3 Jahren!

Jugendhaus Fritzer, 16 Uhr
Jugendprogramm: »Kochen ohne Knochen«

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr
Jugendprogramm: »Wünsch Dir was«

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Friederikenschlösschen, 10 Uhr
Führung: »Altstadt & Marktgetümmel«

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr
Konzert: »Thüringen Philharmonie trifft Maybebop – Stimmen des Volkes«
[Eröffnungskonzert der Achava Festspiele 2026]

Weimar, DNT, 20 Uhr
Schauspiel: »Don Quijote«
Ein erträumtes Ritterabenteuer nach Miguel de Cervantes.

Do, 24. September

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
Kabarett: »Einer geht noch...«

KONZERT

Café Nerly, 20 Uhr
»Panamericana Vibes – Die Anden«
Eintritt frei!

Kalif Storch, 20 Uhr

Live: »futurebae – The Hot Ex-Effekt Tour 2026«

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Hirten«, 16.10 Uhr
»Das gewisse Etwas«, 18.30 Uhr
»Admas Acht«, 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH

Buchhandlung Peterknecht, 19.30 Uhr
Lesung: »Julia Franck – Rilkes letzte Geliebte«

VORTRAG & FÜHRUNG

Gedenk- und Bildungsstätte Andreassaße, 18 Uhr
Gespräch: »OstBewusst? Die junge Generation und die alte DDR«

Kultur: Haus Dacheröden, 19 Uhr
Vortrag: »Freche Fragen an Ärzt:innen der Zentralklinik Bad Berka«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, 16 Uhr
Jugendprogramm: »Foto Workshop Teil 2«

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 17-19 Uhr
Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

REGION

Weimar, stellwerk junges theater, 18 Uhr
Tanztheater: »Die Verwandlung«
Frei nach Franz Kafka.

Weimar, LiteraturEtage, 19 Uhr
Lesung: »Jens-Fietje Dwaars – Glück & Grauen oder Merkwürdige Zeiten. Märchenhafte Versuche, das Hier und Heute zu beschreiben«

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Utopie Bauhaus!«

Fr, 25. September

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr
Komödie: »Mann, stress mich nicht!«
Die Theaterschule Junge Talente präsentiert eine Frau-Power-WG.

Barfußerruine, 19.30 Uhr
Erfurter Theatersommer: »Erfurt in Licht und Schatten«
Bewegendes Schattentheater zur Stadtgeschichte an einem historischen Ort.

Bühne & Bohne, 19.30 Uhr
Musical: »Tödlich Sexy – Das Burlesque Musical«

Die Schotte, 20 Uhr
PREMIERE: »Nur ein Tag«

Theater Erfurt, 20 Uhr
Kammeroper: »Weisse Rose«

Treffpunkt Tourist-Information, 20 Uhr
Erfurter Theatersommer: »Tatort Erfurt«
Ein Krimispaziergang durch dunkle Hinterhöfe.

KABARETT & COMEDY

Alte Oper, 19.30 Uhr
Live: »Martin Rassau & Alexander Herrmann – Kochmördanten. Zunge, Zwerchfell, Zwiegespräch«

Die Arche, 19.30 Uhr
Kabarett: »Voll vor den Wand – Kein Deutschkurs«

DASDIE Brettl, 20 Uhr
Live: »Jan Preuß – (V)Erzieher«
[Comedy]

DASDIE Live, 20 Uhr

Live: »Florian Schroeder – Endlich glücklich« [Kabarett]

KONZERT

Engelsburg, 20 Uhr
Live: »Gwen Dolyn – X-Rated Feelings Tour«

Franz Mehlhose, 20 Uhr
Live: »Mamas Gun«

Frau Korte, 21 Uhr
Live: »Dona Casque«
[Weird Pink / Post Punk / LoFi Wave]

Jugendhaus Fritzer, 21 Uhr
Earfood: »Slow Burn | Thin Ice | Pure Devotion«
[Hardcore / Oldschool Hardcore]

CLUB & PARTY

Engelsburg, 21 Uhr
Clubabend: »90s Baby – Hits & Perlen«
Das Beste aus den 90er Jahren.

Kalif Storch, 23 Uhr
Clubabend: »Klubnacht N°130«

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Frühstück bei Audrey« (Seniorenkino), 14 Uhr
»Hirten«, 16.10 Uhr
»Das gewisse Etwas«, 18.30 Uhr
»Admas Acht«, 20.40 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 16 Uhr
ERÖFFNUNG: »Erfurter Oktoberfest 2026«

VORTRAG & FÜHRUNG

Augustinerkloster, 21 Uhr
Rundgang: »Luthers schlaflose Nächte in Erfurt«

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr
Jugendprogramm: »Stockbrot mit Beats«

SONSTIGES

Messe Erfurt, 9 Uhr
»Grüne Tage Thüringen – Die Landwirtschaftsmesse«

REGION

Apolda, Innenstadt, ab 10 Uhr
»Apoldaer Zwiebelmarkt«

Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr
Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«

Bad Langensalza, Kultur- und Kongresszentrum, 19.30 Uhr
Musikkabarett: »Schwarze Grütze«

Gotha, Coburger Platz, 16-20 Uhr
Achava Festspiele 2026: »Fest der Kulturen«

Vereine, Organisationen und Bürger aus verschiedensten Ländern haben sich zusammengetan und bereiten ein fröhliches Fest der Kulturen im Rahmen des Achava Festivals vor. Neben mitreißender Musik, unter anderem der Banda Comunale aus Dresden, gibt es Speisen aus vielen Kulturen dieser Welt, ein farbenfrohes Bühnenprogramm mit Tanz, Gesang und Akrobatik, Spiel- und Bastelangeboten für Kinder, dazu Portraitmalerei, Fotobox und vieles mehr.
Eintritt frei!

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr
Tanztheater: »Die Verwandlung«
Frei nach Franz Kafka.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Musical: »Kiss me, Kate«
Ein Stück übers Verlieben und Betrügen von Cole Porter und Sam & Bella Spewack.

Sa, 26. September

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr
Komödie: »Mann, stress mich nicht!«

Barfußerruine, 19.30 Uhr
Erfurter Theatersommer: »Erfurt in Licht und Schatten«
Bewegendes Schattentheater zur Stadtgeschichte an einem historischen Ort.

Bühne & Bohne, 19.30 Uhr
Komödie: »Ärger im Paaradies – Zwischen Bali und Balkonien«

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Comedy, Parodie und freche Conférences.

Die Schotte, 20 Uhr
Improvisations-Theater: »Teatra Pak«

Theater Erfurt, 20 Uhr
Kammeroper: »Weisse Rose«
Mit anschließendem Nachgespräch.

Treffpunkt Tourist-Information, 20 Uhr
Erfurter Theatersommer: »Tatort Erfurt«
Ein Krimispaziergang durch dunkle Hinterhöfe.

KABARETT & COMEDY

DASDIE Brettl, 19.30 Uhr
Live: »Kay Ray – Kay Ray Show«

Die Arche, 19.30 Uhr
Kabarett: »Solange Du deine Füße...«

KONZERT

Bartholomäusturm, 16 Uhr
»Carillon-Konzert mit den drei Erfurter Carillonneuren«
Eintritt frei!

Central Club Erfurt, 20 Uhr
Live: »Schillah«
[Tekk / Rap]

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr
Live: »Keimzeit«



© Bernd Brundert

Iivers, 20 Uhr
Live: »The Tips + Mob Caruso«
[Reggae / Rock / Punk / Soul]

Jazzclub Erfurt, 20 Uhr
Live: »Ingi Bjarni Trio«
Museums Keller, 20 Uhr
Live: »The Dynamite Daze – Feast of the Simbi Tour 2026« [Bluesrock]

CLUB & PARTY

Stadtgarten, 21 Uhr
Klubnacht: »The Great Depeche Mode Party«
Mit Special Guest Rotersand.

Engelsburg, 23 Uhr
Clubabend: »All you can Dance!«
[Hits & Hypes / Indie / Pop / Disco]
Mit Dead Disco und Ms. Lightning.

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Hirten«, 16.10 Uhr
»Das gewisse Etwas«, 18.30 Uhr
»Admas Acht«, 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH

Theater Erfurt, Erfurter Herbstlese 2026: »Farin Urlaub – Übers Reisen«



Manfred Krug

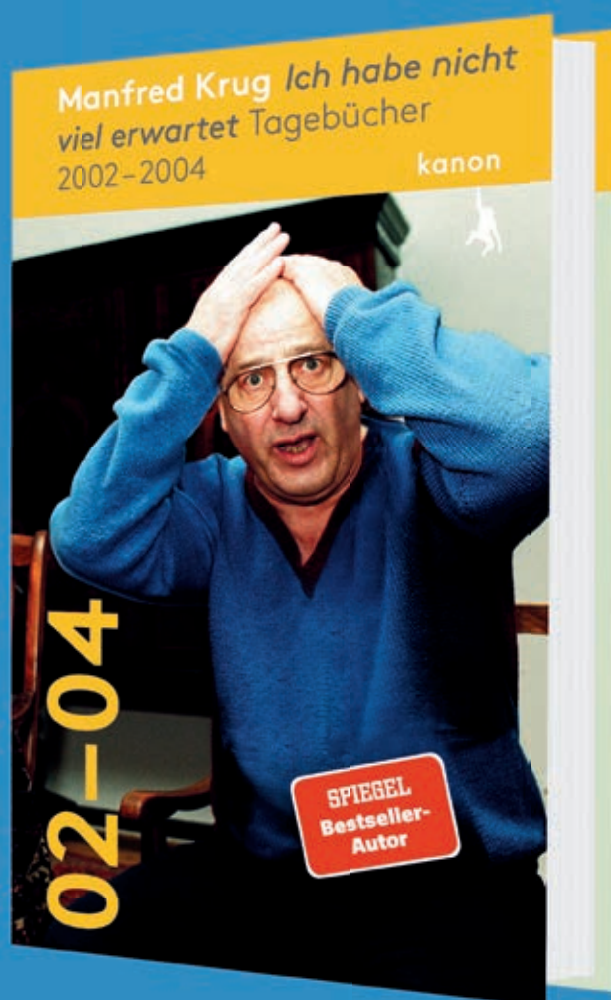
»Ich habe nicht viel erwartet«

Tagebücher 2002-2004

Zu seinem 10.
Todesstag



Alle Bände auch als
Hörbuch – gelesen von
Daniel Krug.



Manfred Krug: »Ich beginne wieder von vorn«
Tagebücher 2000-2004 | Herausgegeben und mit einem Nachwort von
Krista Maria Schädlich | ab 17.09.26 | 312 Seiten | € 25,00 (D) / € 25,70 (A)
ISBN 978-3-98568-222-5

kanon

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 10 Uhr
»Erfurter Oktoberfest 2026«

VORTRAG & FÜHRUNG

Jüdisches Quartier Erfurt, Treffpunkt Tourist-Information, 10.15 Uhr
»Öffentliche Führung durch das Jüdische Quartier«
Eintritt frei!

Augustinerkloster, 11 Uhr
Rundgang: »Mit Gaumenfreuden durchs Kloster«
Auf den Spuren Luthers, Bismarcks, Benedikts XVI. und anderen.

DASDIE Brettli, 20 Uhr
Vortrag: »Dr. Cordelia Schott – Rezeptfrei. Was Ärzte keinem sagen«

KIDS, TEENS & FAMILY

Kinoklub am Hirschlachufer, 14.20 Uhr
Kinderkino ab 6: »Ghost School«

Die Schotte, 16 Uhr
»Nur ein Tag«
Ab 5 Jahren!

Willrodaer Forst, 15 Uhr
Kindertheater: »Clown Fritz & Clown Heini im Willrodaer Forst«

SONSTIGES

Messe Erfurt, 9 Uhr
»Grüne Tage Thüringen – Die Landwirtschaftsmesse«

Kultur: Haus Dacheröden, 10-15 Uhr
Workshop: »Kreatives Schreiben mit Anke Engelmann«

REGION

Apolda, Innenstadt, ab 10 Uhr
»Apoldaer Zwiebelmarkt«.

Bad Langensalza, Treffpunkt Friederiken Therme, 10.30 Uhr
Stadtführung: »Vom Kurpark zur Altstadt«

Weimar, Stadtschloss, 10.30 Uhr
Achava Festspiele 2026: »Jüdisches Weimar – die Stadtführung«

Weimar, DNT, 20 Uhr
Musiktheater: »Heute Nacht oder nie«
Ein Abend mit den Comedian Harmonists.

So, 27. September**THEATER & BÜHNE**

DASDIE Live, 10 Uhr
»Travestie-Brunch mit Megy B.«

Theater Erfurt, 18 Uhr
Ballett: »Romeo und Julia«

KABARETT & COMEDY

DASDIE Brettli, 19 Uhr
Live: »Roger G. – So Freunde!«

KONZERT

Café Nerly, 19 Uhr
Live: »Die Band mit Witz«

Central Club Erfurt, 20 Uhr
Live: »Lotte – Wenn Du tanzen willst Tour 2026«

CLUB & PARTY

Frau Korte, 17.30 Uhr
»Die besondere Platte«
Eintritt frei!

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Hirten«, 16.10 Uhr
»Das gewisse Etwas«, 18.30 Uhr
»Adams Acht«, 20.40 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 10 Uhr
»Erfurter Oktoberfest 2026«



Was im Herbst
Freude macht.



Gib Deiner
Freizeit Sinn.

07 APP
Herbst Festival

VORTRAG & FÜHRUNG

Jüdisches Quartier Erfurt, Treffpunkt Tourist-Information, 10.15 Uhr
»Öffentliche Führung durch das Jüdische Quartier« – Eintritt frei!

Erinnerungsort Topf & Söhne, 11 Uhr
ERÖFFNUNG: »Flüchtlingsgespräche«
Gespräch mit Kurator Christian Lehsten.
Eintritt frei!

Erinnerungsort Topf & Söhne, 15 Uhr
Öffentliche Führung: »Menschheitsverbrechen und Berufsalltag – Topf & Söhne und die Geschäftsbeziehungen zur SS / Führung durch die Dauerausstellung »Techniker der Endlösung«. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidpeicher, 10 Uhr
Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«
Eine Geschichte von Hell und Dunkel und von Sternen und Gefunkel.
Ab 3 Jahren!

Galli Theater, 11 Uhr
Kindertheater: »Der Wolf & die Freundes-Geisslein«

Kinoklub am Hirschlachufer
Kinderkino ab 3: »Lotte und Totte«, 13 Uhr
Kinderkino ab 6: »Ghost School«, 14.20 Uhr

SONSTIGES

Messe Erfurt, 9 Uhr
»Grüne Tage Thüringen – Die Landwirtschaftsmesse«

REGION

Apolda, Innenstadt, ab 10 Uhr
»Apoldaer Zwiebelmarkt«

Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 10 Uhr
Führung: »Mit der Badmagd durch Salza«
Wasser, Mühlen und Geschichten.

Gotha, Ekhotheater, 17 Uhr

Ekhotheater-Festival: »Romeo und Julie«
Georg Anton Benda, der anno 1750 Hofkapellmeister der Gothaer Hofkapelle wurde, war besonders für seine Melodramen bekannt, die stark vom Rousseau'schen Geist der Aufklärung geprägt waren. Zu diesen gehört auch »Romeo und Julie«, die allererste musikalische Umsetzung von Shakespeares Drama überhaupt. Das melodramatische Singspiel wurde am 25. September 1776 in Gotha, im heutigen »Ekhotheater«, uraufgeführt. Das Werk zeichnet sich durch gefühlvolle Melodik, lebendige Charakterisierung und die Betonung der inneren Konflikte der Figuren aus.

Weimar, Sendehalle, 12 Uhr

VERNISSAGE: »Urs Jaeggi – Künstler, Schriftsteller, Soziologe«
[Im Rahmen der Achava Festspiele 2026]
Einblicke in den Künstler Urs Jaeggi – als Suchender, Finder, Interpret und Inszenator.

Weimar, DNT, 18 Uhr
Ensemblekonzert: »Brass in Motion«

Weimar, Sendehalle, 19 Uhr
Achava Festspiele 2026: »Der Du von dem Himmel bist«
Thomas Quasthoff und sein »Meisterkurs« präsentieren die Ergebnisse ihrer Workshop-Woche.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Stückentwicklung: »Arbeit und Herkunft«
Ausgehend von biografischen Geschichten und Kreativem Schreiben in Form von Briefen an die Arbeitswelt sehen die Zuschauerinnen und Zuschauer in diesem Stück Menschen im Alter von 19 bis 64 Jahren, die aus Nicht-Akademiker Häusern kommen und von beruflichen Lebenswegen, ihrer Erziehung und Erfolgsgeschichten erzählen.

Mo, 28. September**THEATER & BÜHNE**

Café Nerly, 19.30 Uhr
Poetry Slam: »Brot und Worte«

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Tom Dewulf – Der Dativ und der Genitiv sind der Belgier seinem Tod!«
Tom ist glücklich, in Deutschland leben zu dürfen. Deutsch spricht er mittlerweile fast akzentfrei, Socken in Sandalen sind ihm nicht fremd, und im Kleiderschrank hängt ein Trikot der deutschen Nationalelf. In seinem kurzweiligen Programm erzählt Tom Dewulf auf unverwechselbar lustige Art, wie sich das Leben in Deutschland als Belgier anfühlt – mal charmant, mal skurril, immer zum Schmunzeln.

KONZERT

Kaisersaal, 19 Uhr
»Rockballaden bei Kerzenschein«

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer
»Hirten«, 16.10 Uhr
»Adams Acht«, 18.30 Uhr
»Das gewisse Etwas«, 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Herbstlese 2026: »Neue Stimmen – Der Debütantensalon«
Drei Autorinnen präsentieren ihre ersten Romane – Lilli Tollkien, Rina Schmeller und Inga Hanka. Das Publikum wählt am Ende seine Favoritin.

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 10 Uhr
»Erfurter Oktoberfest 2026«

VORTRAG & FÜHRUNG

Kressepark Erfurt, 18 Uhr
Gespräch: »Heimat. Der feine Salon«
Was ist eigentlich Heimat? Wie wichtig ist sie in den Zeiten des Wandels? Was verbinden Menschen mit ihrer Heimatstadt? Hierüber philosophieren Korinna Heintze (Moderatorin und Inhaberin von feintREICH in Leipzig und Erfurt) und der Dresdener Unternehmer Michael Hillmann mit drei Erfurter Persönlichkeiten: Patricia Stepputtis (Citymanagerin), Peter Peterknecht (Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung) und Niels Lars Christensen (Samenzucht Chrestensen).

KIDS, TEENS & FAMILY

Die Schotte, 10 Uhr
»Nur ein Tag«
Eine berührende und zugleich humorvolle Geschichte über Freundschaft, Vergänglichkeit und die Frage, was ein erfülltes Leben ausmacht.

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr
Jugendprogramm: »Kneten. Backen. Naschen«

Di, 29. September**KINO & FILM**

Kinoklub am Hirschlachufer
»Frühstück bei Audrey« (Seniorenkino), 14 Uhr
»Hirten«, 16.10 Uhr
»Adams Acht«, 18.30 Uhr
»Das gewisse Etwas«, 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Buchhandlung Peterknecht, 19.30 Uhr

Lesung: »Hans-Lothar Domröse & Thomas A. Seidel – Kreuzzüge und Friedensdienste«

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 10 Uhr

»Erfurter Oktoberfest 2026«

VORTRAG & FÜHRUNG

Angermuseum, 16 Uhr

Führung: »Nur Mut! – Eva Bruszis. Wege und Welten einer Künstlerin«
Mit Kuratorin Cornelia Nowak.

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Herbstlese 2026: »Nachgefragt – Populistische Sprache. Was bewirkt sie?«
Wie erkennt man populistische Sprache, welche Botschaften transportiert sie und welche Wirkung entfaltet sie? Darüber diskutieren im Politischen Salon unter anderem Frauke Brosius-Gersdorf und Sven Leunig. Ein Abend für offenen, sachlichen Austausch mit Publikumsbeteiligung.

REGION

Weimar, DNT, 20 Uhr

Szenische Lesung: »Monika Maron – Artur Lanz«
In »Artur Lanz« (2020) rettet ein Mann seinen verlorengegangenen Hund aus einem Rapsfeld. Er meint, dass dies wohl das Heldenhafteste war, was er jemals in seinem Leben getan hat. Monika Maron nimmt dies zum Anlass, mit einer heldenlosen, verwehlchten, aber allzu korrekten Gesellschaft abzurechnen.

Mi, 30. September

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Bei Euch piept's wohl!?!«

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschschufer

»Frühstück bei Audrey« (Seniorenkino), 14 Uhr

»Hirtens«, 16.10 Uhr

»Adams Acht«, 18.30 Uhr

»Das gewisse Etwas«, 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Herbstlese 2026: »Margarete von Schwarzkopf – Die gestohlenen Worte«
Zur Buchpremiere ihres neuen Kriminalromans entführt Margarete von Schwarzkopf ihr Publikum in einen spannenden Fall zwischen literarischem Erbe, dunklen Geheimnissen und einem rätselhaften Fund in einer verlassenen Villa.

Thüringer Vinarium, 19.30 Uhr

Lesung: »Die Thüringer Wein-Lese im September«
Diesmal ist der Autor Torsten Harmsen zu Gast, der in seinem neuen Buch »Broiler, Wimpel, Westpaket« den Gegenständen aus der Zeit seiner Kindheit und Jugend nachspürt: vom Kassettenrekorder und der Teppichklopftange über Rechenschieber und Setzkasten bis hin zu Jeans, Schallplatten und der ersten Zigarette.

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 10 Uhr

»Erfurter Oktoberfest 2026«

VORTRAG & FÜHRUNG

Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr

»Kunstpause am Mittag«
Eintritt frei!

Angermuseum, 13 Uhr

»Kunstpause am Mittag«
Eintritt frei!

Druckereimuseum und Schauderpot

im Benary-Speicher, 15 Uhr

»Führung im Druckereimuseum«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr

Bilderbuchkino: »Paulchen und Pieske – Heute vertragen wir uns wieder«
Eintritt frei!

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

»Tablequiz«
Dacheröden sucht das beste Rateteam.

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Friederikenschlösschen, 10 Uhr

Führung: »Altstadt & Marktgetümmel«

Weimar, DNT, 17 Uhr

Opernworkshop: »Remember me«
Ein Workshop zu »Als wir nicht wussten, wer wir waren«.
Ab 10 Jahren!

Weimar, DNT, 17.30 Uhr

»U25-Preview«
Probenbesuch mit Einführung und Nachgespräch für Interessierte unter 25 Jahren zu »Faust. Der Tragödie zweiter Teil«.

Weimar, stellwerk junges theater, 18 Uhr

Schauspiel: »Achilles' Sehnen«
Junge Menschen zwischen Verletzlichkeit und Wehrhaftigkeit.

Weimar, Sendehalle, 19 Uhr

Achava Festspiele 2026: »Michael Göring – Hotel Dellbrück« [Lesung]
Dezember 1938: Sigmund, 15 Jahre alt, sitzt im Zug nach England. Sigmund ist Jude, Waisenkind, aufgewachsen im Hotel Dellbrück, dem Bahnhofshotel einer westfälischen Kleinstadt. Mit dem Kindertransport kommt er nach Cornwall, wo er von einem methodistischen Ehepaar aufgenommen wird. Hier überlebt er den Krieg und den Holocaust, studiert und wird Lehrer. 1949 entscheidet sich Sigmund für die Rückkehr nach Deutschland. Er unterrichtet an derselben Schule, an der er zwölf Jahre zuvor als »Judenlummel« schikaniert wurde. Doch Sigmund fällt es schwer, im Nachkriegsdeutschland heimisch zu werden.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Dokufiktionales Theater:
»Utopie Bauhaus!«

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN ERFURT

Angermuseum

Am Anger 18
Telefon: 0361-655 164 0
www.angermuseum.de

Bibliothek Domplatz

Domplatz 1
Telefon: 0361-6551590
www.bibliothek-erfurt.de

egapark

Gothaer Straße 38
Telefon: 0361-5643737
www.egapark-erfurt.de

Haus zum Stockfisch – Stadtmuseum

Johannesstraße 169
Telefon: 0361-655 565 1
stadtmuseum-erfurt.de

Kultur: Forum Haus Dacheröden

Anger 37
Telefon: 0361-655 163 5

Kulturhof Krönbach

Michaelisstraße 10
Telefon: 0361-655 196 0
galerie-waidspeicher.de

Messe Erfurt

Gothaer Straße
Telefon: 0361-400 0
www.messe-erfurt.de

Naturkundemuseum

Große Arche 14
Telefon: 0361-655 568 0
www.naturkundemuseum-erfurt.de

BÜHNE, KUNST & FILM

Alte Oper

Theaterstraße 1
Telefon: 0361-551166
www.dasdie.de

DASDIE Brettli/

DASDIE Stage

Lange Brücke 29
Telefon: 0361-551166
www.dasdie.de

DASDIE Live

Marshallstraße 12
Telefon: 0361-551166
www.dasdie.de

Galli Theater Erfurt

Marktstraße 35
Telefon: 0361-34194524
www.galli-erfurt.de

Kabarett Die Arche

Domplatz 18
Telefon: 0361-598 292 4
www.kabarett-diearche.de

Kabarett Lachgeschoss

Futterstraße 13
Telefon: 0361-663 588 6
www.lachgeschoss.de

Kinoklub Hirschschufer

Hirschschufer 1
Telefon: 0361-642 219 4
www.kinoklub-erfurt.de

Klanggerüst e.V.

Magdeburger Allee 175
www.klanggeruest.de

Theater Erfurt

P.-Muth-Straße 1
Telefon: 0361-223 331 55
www.theater-erfurt.de

Theater Die Schotte

Schottenstraße 7
Telefon: 0361-643 172 2
www.theater-die-schotte.de

Theater im Palais

Michaelisstraße 30
Telefon: 0361-550 499 01
www.theaterimpalais.de

Theater Waidspeicher

Domplatz 18
Telefon: 0361-598 292 4
www.waidspeicher.de

Buchhandlung Peterknecht

Anger 51
Telefon: 0361-244 060
www.peterknecht.de

Puppenspiel e.V.

Leipziger Straße 15
Telefon: 0361-646 479 0
www.puppe-thueringen.de

MUSIK

Club From Hell

Flughafenstraße 41
www.clubfromhell.de

Frau Korte

Magdeburger Allee 179
www.fraukorte.de

Cosmopol

Anger 66
Telefon: 0361-644 762 60
www.cosmopol.com

Engelsburg

Allerheiligenstraße 20/21
Telefon: 0361-244 770
www.eburg.de

Franz Mehlhose

Löberstraße 12
Telefon: 0361-56 60 203
www.franz-mehlhose.de

Haus der Sozialen Dienste HsD

Juri-Gagarin-Ring 150
Telefon: 0361-562 499 4
www.museumskeller.de

Heiligen Mühle

Mittelhäuser Straße 16
Telefon: 0361-733 297
www.heiligenmuehle.de

Ilvers

Magdeburger Allee 136
Telefon: 0361-430 374 1
www.ilvers.de

Jazzclub Erfurt e.V.

Juri-Gagarin-Ring 140A
www.jazzclub-erfurt.de

Kalif Storch

Zum Güterbahnhof 20
Telefon: 0361-430 401 4
www.kalifstorch.com

Museumskeller

Juri-Gagarin-Ring 140a
Telefon: 0361-562 499 4
www.museumskeller.de

Musikpark

Willy-Brandt-Platz 1
Telefon: 0361-550 408 2
www.musikparkerfurt.de

Nerly

Marktstraße 6
Telefon: 0361-381 325 5
www.nerlyerfurt.de

Presseklub

Dalbergsweg 1
Telefon: 0361-789 456 5
www.presseklub.net

Stadtgarten

Dalbergsweg 2
Telefon: 0361-653 199 88
www.stadtgarten-erfurt.de

| NOTDIENSTE |

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Ärztlicher Notdienst: 116 117

Giftinformationszentrum: 0361-73 07 30

Zahnärztlicher Notdienst:
116 117 oder www.kzv-thueringen.de

Apotheken-Notdienst:
0800 002 28 33 (kostenlos) oder
www.apotheken.de bzw. www.aponet.de

Tierärztlicher Notdienst:
0361-644 788 08

Telefonseelsorge:
0800 111 0111 oder 116 123

Kinder- und Jugendtelefon: 116 111

Hilfetelefon Schwangere in Not:
0800 404 00 20

Hilfetelefon-Gewalt gegen Frauen:
0800 11 60 16

Elternteiltelefon »Nummer gegen Kummer«: 0800 11 10 550

Blutspende Suhl:
Termine unter www.blutspendesuhl.de

DRK Blutspendedienst:
Termine unter www.blutspende-nstob.de

Sperr-Notruf für Geldkarten im Inland:
116 116

Alle Angaben ohne Gewähr

| IMPRESSUM |

tam.tam DAS STADTMAGAZIN

Verlag

Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16
07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@tam-tam-stadtmagazin.de
Internet: www.tam-tam-stadtmagazin.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur

i. S. d. P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16
07749 Jena

Redaktion

Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (FLB), Thomas Behlert (TBE), Kathleen Hübner (KHÜ), Charlotte Hennen (CHE), Kerstin Klaholz (KHL), Sylvia Obst (SYO), Theresa Selter (TSE), Michael Stocker (MST)

Anzeigenleitung

Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck und Verlag GmbH, Gutenbergring 73-75, 22848 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Boris Breuer / Wikipedia
Seite 3: Lutz Edelhoff / Paul-Philipp Braun, Stadtpfarrrei St. Laurentius / Gregor Hohenberg
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Abonnement

10 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise

zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

18.09.2026 für die Oktober-Ausgabe 2026

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin tam.tam übergeben, sind für die Forderung des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Wo drückst Du alle Augen zu?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



DENNIS, 36
Handwerker

An der roten Fußgängerampel. Aber nur an einer ganz speziellen vor meiner Tür, denn die Verkehrsregeln sind mir sonst nicht egal. An dieser Ampel steht man aber manchmal gute zwei Minuten, obwohl weder von links noch von rechts ein Auto kommt, geschweige denn zu sehen ist. Durch die lange Grünphase für die Autos sind diese einfach alle schon längst weg. Und ganz ehrlich, dann stehe ich dort auch nicht sinnlos herum. Aber klar ist auch: Wenn ein Kind neben mir steht, dann warte ich ab, bis es Grün wird. Da muss ich manchmal eher die Kids ermahnen, doch bitte stehen zu bleiben.



ANTONIA, 37
Architektin

Hmmm, gute Frage. Vielleicht bei der Bildschirmzeit für unsere Kinder. Ich finde das Wort ziemlich blöd, was soll denn das eigentlich genau ausdrücken? Wenn alles im Rahmen bleibt, brauche ich doch keinen exakt gestellten Wecker. Wenn ein Film nur noch zehn Minuten geht, dann dürfen die Kinder ihn natürlich noch zu Ende schauen. Die Kids sind immer draußen, machen Sport, sind ständig in Action mit ihren Freunden und in der Schule läuft es auch. Ich will da also nicht so streng sein. Wenn das Drumherum allerdings nicht klappen würde, dann würde ich eventuell auch anders reden. Aber so drücke ich da alle Augen zu.



MAREK, 42
Arbeitet im Pflegebereich

Ich nehme es leider nicht so genau mit der Menge an Süßigkeiten. Ich weiß ja, Zucker ist schlecht für die Gesundheit und Süßkram am Abend lässt einen nicht sonderlich gut einschlafen. Wenn man so will, ist Zucker sogar eine Droge, die süchtig machen kann – das ist mir alles bekannt. Aber mal schnell ein Stück Schokolade oder ein paar Gummibärchen zwischendurch, das gönne ich mir schon des öfteren. Und zum Essen trinke ich lieber Limonade als Wasser. Ansonsten ernähre ich mich aber ziemlich gesund und treibe viel Sport. Ich sehe das also als ausgeglichene Balance an.



MARIO, 44
Angestellter im öffentlichen Dienst

Zahnarztbesuche. Mal ganz ehrlich: Wer geht denn da jedes halbe Jahr hin? Also ich nicht. Leider gehe ich dann aber auch immer erst, wenn es schon zu spät ist und doch ein bisschen mehr gemacht werden muss. Aber das nehme ich so hin. Da ich mich beim Zahnarzt nicht ganz so wohlfühle, nehme ich doch lieber einmal richtig das volle Programm mit und habe dann ein paar Jahre Ruhe, als alle halbe Jahre eigentlich ohne Not dahin zu müssen. Aber ich weiß schon, das rede ich mir etwas schön. Und ja, künftige Zuzahlungen der Krankenkasse habe ich schon abgeschrieben. Da werde ich wohl nie etwas dazubekommen.



JESSICA, 28
Studentin

Das Wechseln der Bettwäsche! Da drücke ich mehr als alle Augen zu. Das Thema hatte ich letztes erst mit einer Freundin und die behauptet, alle zwei Wochen ihre Bettwäsche auszutauschen. Wer's glaubt! Also ich nicht, haha! Das Schöne ist: Wir haben uns bei dem Thema gekugelt vor Lachen, weil ich ihr sagte, maximal alle zwei Monate die Bettwäsche zu tauschen – eher dauert es noch länger. Das ist ihr natürlich viel zu lang. Ich mag es natürlich auch, abends in ein frisch bezogenes Bett zu kriechen. Aber das hält ja nur eine Nacht. Und da ich vor dem Schlafengehen immer dusche, wird es so schlimm schon nicht sein.



YUNIS, 34
Arbeitet im Restaurant

Ich weiß nicht, ob es richtig passt. Aber an meiner Kaffeemaschine leuchtet seit gut einem Jahr die Warnlampe zur Entkalkung. Wenn ich mir einen Kaffee mache, denke ich jedes Mal, dass ich da mal ran müsste – und vergesse es anschließend gleich wieder. Ich habe auch keinen Entkalker zu Hause, sonst wäre das sicher schon passiert. Aber der Kaffee schmeckt immer noch und die Maschine läuft tadellos. Von daher bleibe ich dahingehend entspannt und drücke mir eher die Daumen als meine Augen zu, dass meine Maschine noch lange ohne Entkalkung durchhält.

Achtung: Konserven-Notstand!

Durch Dauer-Hitze und Ferien in den vergangenen Wochen sind

Blutkonserven noch immer nicht ausreichend vorhanden.

Dein Blut wird
gebraucht!
Bitte spende!



**Termine mobile Blutspende
& Öffnungszeiten Spendezentren**
Suhl, Eisenach, Ilmenau

www.facebook.com/blutspende123/
www.instagram.com/blutspendesuhl/

blutspendesuhl.de



gemeinnützige GmbH

Blut- und Plasmaspendezentrum Erfurt, Mainzer Str. 36-37 (Vilnius-Passage)
Montag–Freitag 07:00–19:00 Uhr, Samstag 07:30–12:30 Uhr

www.domstufen-festspiele.de

DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT 2027

LA TRAVIATA

OPER VON GIUSEPPE VERDI · 09.07. – 01.08.27

**10%
RABATT**
bis 30.09.2026



THEATER ERFURT

Infos & Karten



AI MODIFIED